

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 291.

Sonnabend, 14. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 20 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abzugeben in den Kassen der Postämter bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Einzelhefte 43 mm breite Kopiergröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und Verleger sind verpflichtet, die Nummer des Ausgabejahres bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr anzugeben. Preis für die Einzelhefte 43 mm breite Kopiergröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und Verleger sind verpflichtet, die Nummer des Ausgabejahres bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr anzugeben.

Redaktions- und Verlagsamt von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die Leiche eines neugeborenen Mädchens wurde am 3. ds. Mts. bei Reinitz aus der Elbe gefischt. Sie kann etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben und war eingebunden in einen Frauen-Darcbentrock, dessen roter gestreifter Grund schwarz gefärbt und dessen Band mit Gurt eingefaßt ist. Der Rock liegt bei der unterzeichneten Behörde. Sachdienliche Mitteilungen an den nächsten Polizeibeamten erbeten.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Anmeldung schulpflichtiger Kinder.

Zu Ostern 1913 werden alle die Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Lebensjahr vollenden; außerdem ist auf besonderen Wunsch der Eltern die Aufnahme von Kindern zulässig, die bis einschließlich 30. Juni 1913 ihr 6. Lebensjahr erfüllen. Die Anmeldung der Kinder, die in eine der hiesigen Bürgerschulen aufgenommen sind, hat persönlich durch die Eltern oder Pfleger bei den Unterzeichneten zu erfolgen, und zwar sind anzumelden:

- in der Schulhaus an der Goethestraße:
 - die Knaben für die einfache Bürgerschule am 9. Januar (Donnerstag) von 8—12 und 2—4 Uhr;
 - die Knaben für die mittlere Bürgerschule am 10. Januar (Freitag) von 8—12 und 2—4 Uhr;
 - in der Albertschule:
 - die Mädchen für die einfache Bürgerschule am 9. Januar (Donnerstag) von 8—12 und 2—4 Uhr;
 - die Mädchen für die mittlere Bürgerschule am 10. Januar (Freitag) von 8—12 Uhr vormittags;
 - die einheimischen Knaben und Mädchen für die höhere Bürgerschule am 11. Januar (Sonnabend) von 8—12 Uhr vormittags;
 - die auswärtigen Knaben und Mädchen, die für die unterste Klasse der höheren Mädchenschule vorgemeldet werden sollen, am 18. Januar (Sonnabend) von 11—12 Uhr vormittags.
- Vorzulegen sind bei der Anmeldung:
- der Impfschein jedes anzumeldenden Kindes,
 - die standesamtliche Geburtsurkunde der anzumeldenden Kinder, die nicht in Riesa geboren sind,
 - die Taufbescheinigung sämtlicher anzumeldenden Kinder römisch-katholischen Bekenntnisses und aller anderen anzumeldenden Kinder, die nicht in Riesa getauft worden sind.

Kinder, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen in eine öffentliche Schule nicht aufgenommen werden können, und solche, deren Aufnahme wegen Gebrechlichkeit, Kränklichkeit oder geistiger Unreife aufgeschoben werden soll, sind unter Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses zu melden.
Riesa, den 14. Dezember 1912.

Die Direktoren der Bürgerschulen.

Diezel. Dankwart.
Anmeldungen auswärtiger Schüler, die Ostern 1913 nach erfülltem dritten Schuljahre zum Zwecke der Vorbereitung auf den Besuch des Realprogymnasiums oder der Realschule in die Vorbereitungsklasse eintreten sollen, können unter Vorbringung des letzten Schulzeugnisses bei Unterzeichnetem an allen Schultagen von 8—12 Uhr im Schulhaus an der Goethestraße angebracht werden.
Diezel.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä

Montag, den 16. Dezember 1912, nachmittags 1/8 Uhr.
Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Bauwesen von Herrn. Seyde, Herrn. Mauerberger und des Beamten-Wohnungs-Bauvereins Gröbä. 3. Erweiterung der Bleikanlage durch die Groß-Einkaufs-Gesellschaft in Hamburg. 4. Verkauf von Baustellen an der Oststraße an die Spar- und Baugenossenschaft Gröbä. 5. Aussprache über die Bedürfnisfrage zu einem Kantinen-Sant-Kongress-Besuch von Bahnarbeiter Wiedemann.
— Nichtöffentliche Sitzung.
Gröbä, am 14. Dezember 1912. Der Gemeindevorstand.

Der Unterricht in der Schifferschule zu Riesa beginnt Mittwoch, den 18. Dezember 1912, vorm. 8 Uhr; er wird Mittwoch und Sonnabends in der Albertschule, Zimmer 13 und 15 im Hinterhaus abgehalten.
Boberfen, den 14. Dezember 1912. Ortsvorstand Aug. Deckerf.

Freibank Zeithain.

Morgen Sonntag früh von 1/8 Uhr an kommt das Fleisch eines Schweines, geflocht, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Poppitz.

Morgen Sonntag früh von 7—8 Uhr wird Schweinefleisch, roh, 1/2 kg 50 Pfg., verkauft.
Der Gemeindevorstand.

Derbliche und Sächsisches.

Riesa, 14. Dezember 1912.

Herrn Amtsrichter Dr. Junghans, hier, ist der Titel und Rang eines Amtsgerichtsrates verliehen worden.
Morgen ist silberner Sonntag, da strahlen die Fenster doppelt hell und hier und dort lockt des Kindes Herz, das groß ist im Wünschen und doch so bald befriedigt ist, Christkindleins Gabe. Morgen strömen die Menschen herbei, es ist ein Leben und Treiben und hoffentlich erfüllt der „silberne Sonntag“ die Erwartungen, die die Geschäftswelt auf ihn setzte. — Morgen beginnt hier auf dem Albertplatz auch der Christmarkt.

Vor Weihnachten ist nun an den Wochentagen die Verkaufszeit in den Läden und Geschäftslökalen um zwei Stunden verlängert. Lebensschluß ist also jetzt wochentags erst um 10 Uhr abends. An den beiden noch kommenden Sonntagen vor Weihnachten ist Geschäftsschluß um 9 Uhr.

Platzmuffel spielt bei günstigen Wetter am Sonntag, den 15. Dezember 1912 von 11³⁰ bis 12³⁰ Uhr mittags auf dem Albertplatz das Hornistenkorps des Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Sans Souci, Marsch von Ferroni. 2. Overture z. Op. „Teufels Anteil“ von Kuber. 3. Die Chorländer, Walzer von Pheibls. 4. Fantasi a. d. Op. „Der Schwur“ von Marcabante. 5. Festmarsch a. d. Op. „Romeo et Julia“ von Gounod.

In der Nr. 265 u. Bl. brachten wir eine Notiz aus den Ritz. Nach, aber die Sicherheit der Sparanlagen im Kriegsfalle. Obgleich da schon unter anderem sehr treffend gesagt war, daß selbst in einem unglücklichen Kriege das Vermögen der einzelnen nirgends sicherer aufgehoben sein könne als bei einer Sparkasse, so sind uns doch trotzdem wiederholt Fragen über diese Angelegenheit vorgelegt worden. Wir haben uns deshalb an die hiesige zuständige Stelle gewandt und von dieser bereitwillig die nachstehende Auskunft erhalten: „Für die Einlagen der Sparer hasten bekanntlich: 1. das eigene Vermögen der Rassen — d. i. die Mitglieder —, 2. das

gesamte Vermögen der Stadt oder der Gemeinde die die Haftung übernommen hat, 3. die gesamte Steuerkraft der betr. Stadt oder Gemeinde und 4. die Forderungen der Sparkasse selbst. Wenn es hiernach sich von selbst ergibt, daß die Sicherheit der Sparkasse eine besonders gute ist, wo ein großer Sparfassenreservensfonds und große sonstige Vermögensbestände und leistungsfähige Steuerkräfte der betr. Gemeinde zur Verfügung stehen, so ist doch vor allen Dingen die den Sparkassen gesetzlich vorgeschriebene Anlegung der Geldbestände das hauptsächlichste, die unbedingte Sicherheit der Sparkassen begünstigende Moment. Diese Anlegung der Gelder der Sparkassen erfolgt ja bekanntlich in der Hauptsache in vorzüglich ausgewählten, ersichtlichen, nur bis zur Hälfte des Grundstückswertes gehenden Hypotheken und in mindelsicheren Wertpapieren, sodas schon die durch Hypotheken, durch Wertpapiere und Schuldscheine von Gemeinden sichergehaltenen Ansprüche in Verbindung mit dem eigenen Vermögen der Rasse ausreichende Deckung für die Einlagen bieten, ohne daß die Stadt oder die Gemeinde in Anspruch genommen zu werden brauchte. Das Gleiche gilt für den Kriegsfalle. In den Jahren 1866, 1870/71 haben alle Sparkassen den an sie gestellten Anforderungen voll entsprochen. Niemand hat bei einer beliebigen Sparkasse einen Pfennig verloren. Mit dem Tage der Mobilmachung würde das Reich für Flüssigmachung von Mitteln unter seiner Garantie hinreichend sorgen und gegen Verpfändung von Wertpapieren Darlehensscheine ausgeben, die als vollgültiges Zahlungsmittel dienen werden. Unter Kulturstaaten ist im Kriege das Privateigentum unantastbar. Die Sparkassengelder sind selbstverständlich Privateigentum und die Sparkassen können nach den Grundgesetzen des Völkerrechts nicht zu Zahlungen an das Reich, an den Bundesstaat oder gar an eine feindliche Macht angehalten werden. Die sonderbare Weise immer noch vereinzelt vorhandene Annahme, daß z. B. die Ersparnisse zur Deckung der Kriegsausgaben verwendet und unter Umständen verloren gehen könnten, trifft deshalb nicht zu. Sollten durch einen Krieg an den verpfändeten Grundstücken Wertvermindrerungen eintreten, die die Sicherheit beeinträchtigen, so müßte das Reich vollständigen Er-

satz leisten. Geradezu als sinnlos müßte es bezeichnet werden, wenn in Kriegszeiten von der Sparkasse Geld um bewilligen abgehoben würde, um es zu Hause im Strumpfe oder in der Kommode aufzubewahren, denn jedenfalls ist in Kriegszeiten die Gefahr sehr groß, daß das von der Sparkasse abgehobene Geld dem Eigenhümer zu Hause oder anderswo genommen wird. Nicht oft und nicht bestimmt genug kann deshalb an alle Sparer mit der ernststen Mahnung herantreten werden, in kritischen Zeiten den Sparkassen gegenüber eine besonnene und vertrauensvolle Haltung zu beobachten und nur den unbedingt notwendigen Betrag abzuheben, dagegen aber jede verfügbare Mark zur Sparkasse zu schaffen und dort aufbewahren zu lassen, weil eben ein Verlust auf keinen Fall erwünscht und deshalb mit Recht immer wieder gesagt werden muß, daß selbst in einem unglücklichen Kriege das Geld nirgends sicherer aufgehoben sein kann als bei einer Sparkasse.“ Durch diese Darlegungen werden sich wohl nunmehr selbst diejenigen ängstlichen Gemüter beruhigen, die sich nicht so ohne weiteres von der Richtigkeit der eingangs erwähnten Tatsache haben überzeugen lassen.

Dänisches Rindfleisch trifft wieder in Riesa ein und wird von Dienstag, den 17. Dezember ab, im Laden, Wilhelmstraße Nr. 2, durch den städtischen verpflichteten Hallenmeister des Schlachthofes verkauft. Die Stunden des Verkaufs werden vorläufig auf 8 bis 11 Uhr vormittags festgesetzt. Amtliche Bekanntmachung erfolgt am Montag. Bei der ausgezeichneten Qualität des Fleisches und dem billigen Preise von 75 Pfg. für Rindfleisch und von 80 Pfg. für Kalbfleisch wird die Maßnahme der Stadtverwaltung von der Einwohnerschaft Riasas bestens begrüßt werden.

Aus dem Vorsaal der Wohnung eines hiesigen Oberpostassistenten war am Donnerstag ein neuer Lederstuhler, in dem sich ein Sparfassenbuch über 1100 M. und ein Taschentuch mit Monogramm befanden, gestohlen worden. Als Diebe kamen ein etwa 43-jähriger Artist und ein 19-jähriger Arbeiter in Betracht. Ihre Beschreibung wurde von der hiesigen Polizei sofort telephonisch nach

Deutscher Herold.

Echte Biere. — Weine erstkl. — Prima Spisosen.
Vorz. preiswerter Mittagstisch.
Vornehm behagliche Lokalitäten. — Angenehmer Familienverkehr.

Winzerstuben.

Osttag gemeldet. Dort bemerkte ein Schuhmann denn auch etwa um 7 Uhr in der Gasse zwei Männer, auf welche die Beschuldigung pafste und nahm sie fest. Nach längerem Zeugen gehend der eine den Diebstahl ein, der andere war nun Mitwisser und hatte mit dem Diebe die Beute geteilt; denn den Ueberzieher hatten sie in einem einem Vierteljahr gegen 2,50 Mark verkauft. Das Sperrschloß hatte der Dieb schon in die Hand genommen und einen Vorzug gemacht. Dem Richter wurde gefordert auch der Ueberzieher wieder abgenommen. Von seinem Gelde erhielt er den größten Teil wieder zurück. Der Dieb und sein Mitwisser wurden in Haft genommen. — Der Fall kann insofern zur Warnung dienen, als der Diebstahl nur möglich war, weil die Tür des Vorzells nicht verschlossen gewesen ist. Der Inhaber der Wohnung war in dem Keller gegangen und hatte während dieser Zeit die Tür offen gelassen. Also immer die Türen abschließen.

Der deutsche Reformverein für Meisa und Umgegend hielt vorgestern Donnerstag im Rathskeller eine recht gut besuchte Mitgliederversammlung ab, in der einleitend ein neues Mitglied begrüßt werden konnte, worauf der Vereinsvorsitzende Herr Oberpostassistent Wedbrodt, des Hirschfeldens Heinrich Barick gedachte und dem Vereinigen tiefempfundene Worte des Nachschuß widmete. Hierauf hielt ein Mitglied Vortrag über das 5. Kapitel aus Houston Stewart Chamberlains „Grundlagen des 19. Jahrhunderts“: Der Eintritt der Juden in die abendländische Geschichte. Die anschließende Aussprache bewegte sich in der Richtung eines berechtigten Antisemitismus und berührte die Kernfragen von Rasse und Konfession, Germanismus und Judentum und führte auf religiöses, wirtschaftliches und politisches Gebiet. Sodann wurde berichtet über den kürzlich stattgefundenen außerordentlichen Kongreß der christlichen Gewerkschaften, veranlaßt durch die päpstliche Enzyklika, die in vollständiger Wortlaut vorlag. (Nr. 46 von „Arbeit und Wahrheit“, herausgegeben von Graf v. Oppersdorf). Die Versammlung stellte sich einmütig auf den Boden der christlichen Gewerkschaften. Zum Schluß besaßte man sich mit der Arbeit des sächsischen Landtages und der Partei-Konstellation im Norden und Süden unseres Vaterlandes. Der angeregte Verlauf des Abends dürfte immer mehr Mitglieder zu nationaler Mitarbeit antreiben.

Um das Andenken des verewigten Prinzregenten Luitpold von Bayern zu ehren, hat Se. Majestät der König folgendes bestimmt: 1. Sämtliche Offiziere legen auf 14 Tage Trauer an, 2. bei dem 3. Infanterieregiment Nr. 103, Prinzregent Luitpold von Bayern, dessen Chef der Verewigte gewesen ist, währet diese Trauer drei Wochen, 3. an den Befehlungsfeierlichkeiten hat eine Abordnung dieses Regiments, bestehend aus dem Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann und 1 Leutnant, teilzunehmen.

Infolge der Neuerrichtungen von Truppendeilen machen sich die folgenden Truppenverlegungen erforderlich: Am 1. Oktober 1913 sollen das 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 von Dresden nach Pirna, der Stab der 3. Division Nr. 33 von Dresden nach Bautzen, der Stab der 47. Infanterie-Brigade von Leipzig nach Döbeln und der Stab der 32. Feldartillerie-Brigade von Pirna nach Bautzen verlegt werden. Bereits am 1. Juli 1913 wird das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 von Pirna nach Bautzen und im Jahre 1914 das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 von Freiberg nach Löbau verlegt werden.

Die Regierung hat ein Rundschreiben an die Kammermitglieder, erlassen, in dem mitgeteilt wird, daß die Beschwerde der Lehrer über Maßregeln bei den Kammer unzulässig sei. Die Verfassung gebe ja jedem Staatsbürger das Recht, bei gesetzlicher oder ordnungswidrigen Verfahren seitens der Behörden und nach fruchtloser Anrufung der höchsten Instanzen bei den Ständevertretern Beschwerde zu führen. Dieses Recht bezöge sich wohl auf allgemein geltende Rechte und Pflichten gegenüber Behörden, keinesfalls aber auf amtliche und dienstliche Fragen. Ein Zugeständnis dieser Befugnis bedeute ein Zugeständnis der Aufsicht der Ständekammern über die Dienstpflicht von Beamten.

Das Zustandekommen des Volksaufgehens ist, wie dem „Chemn. Tageblatt“ aus Dresden gemeldet wird, außerordentlich fraglich geworden. Die Zwischendeputation der Ersten Kammer hat eine vertrauliche Besprechung über den Volksaufgehens abgehalten, in der besonders die Beschlüsse der Zweiten Kammer zur Beratung standen. Die Deputation ist hierbei zu der Erkenntnis gekommen, daß zwischen den Beschlüssen und Ansichten der Ersten und der Zweiten Kammer unüberbrückbare Gegensätze bestehen, so daß die Zwischendeputation der Ersten Kammer dieser jedenfalls vorschlagen wird, den Gesetzentwurf über das Volksaufgehens abzulehnen.

Die Bittauer Handelskammer erklärte sich in ihrer letzten Sitzung gegen die Errichtung eines besonderen sächsischen Eisenbahnmuseum. In der Debatte erklärte u. a. der frühere Reichstagsabgeordnete Banddirektor Dr. Weber (Löbau), daß das Wohl und Wehe der sächsischen Eisenbahnverhältnisse durchaus nicht von der Errichtung eines Eisenbahnmuseum abhängen. Viel richtiger sei es, wenn man an die Spitze der sächsischen Eisenbahnverwaltung Beamte stelle, die mit Verkehr und Handel, überhaupt mit der Bevölkerung in enger Fühlung stehen und ein oder zwei Jahre praktischen Dienst versehen hätten. Im praktischen Werdegang der höheren Bahndirektoren müsse eine Änderung eintreten.

Der Landesverband der sächsischen Handlungsgärtner hielt in Chemnitz seine aus ganz Sachsen sehr gut besuchte Jahresversammlung ab. Die Mitgliederzahl ist in sechs Jahren des Bestehens des Landesverbandes auf über 1000 gestiegen. Aus den folgenden Verhandlungen sei erwähnt: Herr Ziegenbalg stellte einen Antrag betreffend den Anschluß der sächsischen Gartenbauvereine an die neugegründete

Deutsche Gärtnervereine. Die an der Aussprache beteiligten Redner sprachen meist im Sinne des Antrags. Die Herren Schmidt-Bahren und Michel-Bittan hielten Vorträge über ihre von der sächsischen Staatsregierung veranlaßten Studienreisen nach Holland und Belgien, deren hochinteressante Resultate vorzüglich sind. Zum Schluß wurde eine Resolution beschloßen, in der die Königl. Staatsregierung nochmals eindringlich darauf hingewiesen wird, daß alle Gartenbauvereine unbedingt der Landwirtschaft zuzurechnen sind und in keiner Weise dem Gewerbeamt unterliegen oder Beiträge zur Gewerbeamt zu leisten haben.

Großenhain. Die Stadt bringt russisches Schweinefleisch zum Verkauf. Das Fleisch wird, gleichviel ob Hamm, Lamm, Schinken oder Bauch, zum Einheitspreis von 88 Pf. das Pfund verkauft. Es handelt sich hierbei um beste russische Speckschweine, wovon jedes Tier durchschnittlich über 2½ Zentner wiegt.

Lichtenfelde. Durch die regsame Tätigkeit des Wachmeister zu Gröbzig wurde der Dieb, welcher dem 85 Jahre alten Badarbeiter Richter die Uhr aus der Wohnung gestohlen hatte, in Großenhain festgenommen. Die Uhr wurde bei ihm gefunden, jedoch der Bestohlene sie wieder erhielt.

Bautzen. In Uffst a. L. hat das Dienstmädchen des Hadermeisters Kuffig vor dem Zubettgehen einen brennenden Lichtstummel auf eine Zigarettenkiste gestellt. Nach dem Einschlafen ist das Licht niedergebrannt, wodurch die Zigarettenkiste in Brand geraten ist. Herunterfallende Holzstücke hatten auch das Bett des Mädchens und schließlich den ganzen Bodenraum in Flammen gesetzt. Das Mädchen ist noch rechtzeitig erwacht und konnte sich in Sicherheit bringen. Das Haus ist fast niedergebrannt. Weßvorstände im Werte von mehreren tausend Mark sind mit vernichtet. — In Grotzsch ging am Donnerstag das Haus des Auszöglers Andreas Jaunick in Flammen auf. Nachdem man die Türen des krennenden Hauses aufgebrochen hatte, fand man in der Stube den hochbetagten Auszögler Jaunick als verfohlte Leiche auf.

Bautzen. Die Bautzener Fleischhändler erlassen folgenden Appell an das konsumierende Publikum: „Bei den gegenwärtigen hohen Fleischpreisen ist vielfach die Meinung vorhanden, daß die Fleischhändler beim Verkauf einen sehr hohen und unberechtigten Gewinn einstecken. Darum ist wohl die Frage berechtigt: Wer trägt die Schuld an den hohen Preisen. Jeder gerecht denkende Landwirt weiß und wird dies auch sehr gern zugeden, daß er seit einigen Monaten für sein Schlachtvieh Preise erzielt, wie sie andernorts noch nicht dagewesen sind. Infolgedessen mußte auch der Fleischhändler für sein Fleisch dementsprechend die Verkaufspreise regulieren, um erhitzen zu können. Um nun dem Verlangen der Konsumenten gerecht zu werden, hat die Regierung zu Maßnahmen gegriffen, die das Fleischergewerbe schwer schädigen, so für die Dauer dessen Existenz vernichten. Der Bezug ausländischen Fleisches wurde zugelassen, jedoch nicht für das dazu benutzene und den Verkauf ausübende Fleischergewerbe, sondern für Kommunen und große industrielle Unternehmungen, unter Gewährung von Frachtoergünstigungen und Zollermäßigungen, die man dem freien Fleischergewerbe nicht gewährt. Bedauerlich ist, daß bei solchen Maßnahmen von Seiten der Handwerker und Gewerbetreibenden, die dem Reich oder Stadtverordnetenkollegium angehören, nicht einer dem ohnehin schwer bedrängten Stande zur Seite steht. Wegen den allgemaligen Stadtschmelzen können die Fleischhändler nicht konkurrieren, aber es wäre ein Leichtes, mit der Stadt in Wettbewerb zu treten, wenn die Stadtverwaltungen beim Bezug und Verkauf mit denselben Verhältnissen und denselben Kosten zu rechnen hätten, als der dazu benutzene und jahrelange Erfahrungen besitzende Fleischhändler. Das Fleischergewerbe hat seine Aufgabe von jeher voll und ganz erfüllt und ist der für die große Arbeitsleistung berechnete geringe Bruttogewinn von circa zehn Prozent wohl jedem Fleischhändler zu danken. Die von unehrlicher Seite gegründeten Unternehmungen haben reiches Glück erlitten. Erinnerung sei an die mehrfach gegründeten landwirtschaftlichen Genossenschaftsvereine, die fast ausnahmslos in Konkurs kamen wie die erst kürzlich wieder in Dresden nach kurzem Bestehen fallierte Fleisch- und Verkaufsgenossenschaft. Auch die von Seiten der Gewerkschaften gegründeten wenigen Konsumvereine sind in Konkurs gefallen. Die Fleischhändler sind in der Lage, die von unehrlicher Seite gegründeten Unternehmungen zu unterstützen, die fast ausnahmslos in Konkurs kamen wie die erst kürzlich wieder in Dresden nach kurzem Bestehen fallierte Fleisch- und Verkaufsgenossenschaft. Auch die von Seiten der Gewerkschaften gegründeten wenigen Konsumvereine sind in Konkurs gefallen. Die Fleischhändler sind in der Lage, die von unehrlicher Seite gegründeten Unternehmungen zu unterstützen, die fast ausnahmslos in Konkurs kamen wie die erst kürzlich wieder in Dresden nach kurzem Bestehen fallierte Fleisch- und Verkaufsgenossenschaft. Auch die von Seiten der Gewerkschaften gegründeten wenigen Konsumvereine sind in Konkurs gefallen.“

Großenhain. Herr Stadtrat Arnold hat wegen der Krise im Stadtparlament (Bezirksanwaltschaft) sein Stadtratsamt niedergelegt. In einer nichtöffentlichen Stadtgemeinderatsitzung wurde Herr Rosamentenfabrikant Paul Starke als zweiter Stadtrat einstimmig gewählt. Sämtliche Stadtgemeinderatsmitglieder gaben die Erklärung ab, daß sie nunmehr ihre Mandate weiterbekämpfen wollen.

Chemnitz. Die städtischen Kollegien berieten am Donnerstagabend in gemeinschaftlicher Sitzung den Haushaltsplan für 1913. Dieser beziffert sich auf 34 777 521 Mark gegen 31 983 110 Mark 1912. Der durch Steuern auszufüllende Fehlbetrag macht eine allerdings nur geringfügige Heraufhebung der Einkommensteuer notwendig. — Bedeutende städtische Unternehmungen, deren Ausführung fast einen Gesamtaufwand von 20 Millionen Mark beansprucht, sind geplant. Da-

von entfallen auf die Erweiterung des Elektrizitätswerkes 1 485 000 Mark, für Straßenbahnerweiterungen 675 000 Mark, für den weiteren Bau der Dampfer im oberen Lautendachsee 900 000 Mark, für Hochbauten 3 673 300 Mark für Tiefbauten 2 048 681 Mark. Weiter werden noch große Beträge für Straßenbauten, Gas- und Wasserleitungen usw. ausgegeben.

Alf. Die beiden Räuber, die den Ueberfall im Kontor des Nestigen „Deutschen Wirtschaftsvereins“ ausgeführt haben, sind ausgeforscht und verhaftet worden. Es sind zwei 17jährige Burschen. Beide gehören achtbaren Familien an. Der eigentliche Urheber ist der 17 Jahre alte Birker Gustav Ludwig aus Alf, sein Geselle, der im gleichen Alter stehende Sticker Emil Herz aus Bernerode, der in einer hiesigen Spitzenfabrik in Arbeit stand.

Halle. Sämtliche deutsche Mediziner der Universität Halle, die in klinischen Semestern stehen, haben bis auf weiteres den Besuch aller Kliniken und Kollegien eingestellt. Sie begründen diesen Schritt folgendermaßen: Die Klinikerschaft hatte auf mehrere Eingaben, Ausländer ohne Nachweis entsprechender Vorbildung nicht praktizieren zu lassen, in Uebereinstimmung mit einem Ministerialbeschlusse schon 1894 eine entsprechende Befugnis erhalten, doch ließ die Fakultät im Gegenfalle zu dem Ministerial- und Fakultätsbeschlusse alle Ausländer wieder praktizieren. Da gestern verschiedene medizinische Kollegien von keinen Studenten besucht waren, wurden die Vorlesungen nicht abgehalten.

Aus einem neuen Kriegstagebuch von 1912.

Es. Zu den Zeugnissen deutscher Krieger, die bei der tragischen Katastrophe der großen Armee vor hundert Jahren ihr reiches Maß an Leiden und Qualen mitbrachten, gesellt sich nun ein neues Dokument von besonderer Wichtigkeit in dem lebendig schwebenden Tagebuch des württembergischen Offiziers Ernst Wilhelm v. Baumbach, das einer seiner Nachkommen Freiherr v. Baumbach in dem neuesten Heft der Deutschen Rundschau veröffentlicht. Mit dem württembergischen Kontingent zieht er in Russland ein, macht all die entsetzlichen Strapazen der ersten großen Kämpfe mit, bis man schließlich Mitte August mit dem Feind in die ersten Kämpfe verwickelt wird. In der Schlacht bei Smolensk wird die Brigade Hägel, bei der sich Baumbach befindet, stark mitgenommen. Furchtbar ist die Nacht danach. „Die Russen hatten ihre Schwerverwundeten nicht alle fortzuschaffen können, und auch wir waren außerstand, uns ihrer anzunehmen, da das ärztliche Personal mit unseren Verwundeten vollauf zu sein hatte. Die ganze Nacht hörten wir ihr Wimmern und Stöhnen, und erst gegen Morgen konnten wir aus der eingetretener Stelle schließen, daß die Verwunden ausgestirbt hatten. Nach Mitternacht stiegen große Feuerfäden in der Stadt auf, deren Ursache wir nicht kannten; erst am anderen Tage wurden wir inne, daß sie den Abzug der Russen bezeichnet hatten, die von da ab jeden Ort, den sie verlassen mußten, in Brand setzten. Dagegen ziemlich abgemüht durch das vielfältige Gehen, dessen Zeuge ich seit sieben Wochen war, blieb mir diese Nacht doch lange im Gedächtnis.“ Im den Brückenkopf am Dniepr geht dann das wilde Ringen fort. In einem kritischen Moment beweist Baumbach höchste Bravour: „Es blieb uns nur die Wahl, ins Wasser zu springen, uns gefangen zu geben oder die Russen von neuem anzugreifen. Wir wählten das letztere. Ich bat General v. Hägel, mit der Führung einer Kompagnie zu geben, deren Offiziere alle tot oder verwundet waren, und befahl einem Tambour, Sturm zu schlagen. Dies elektrisierte unsere Leute. In einem Augenblick hatten wir das Ufer erstritten, von dem die Russen nur noch wenige Schritte entfernt waren. Durch unseren unerwarteten Angriff überascht, wichen sie bis an die Häuser zurück, die teilweise schon zu brennen angingen. Was noch nicht brannte, zündeten wir an und bildeten so eine große Feuerwand zwischen uns und dem Feind, so daß das Gefecht auf diesem Punkt ein Ende nehmen mußte.“ Bei Borodino hilft der Leutnant den König von Neapel heranzuführen und erleidet manch interessante Episode: „Ein Kürassier, dem sein Pferd erschossen worden war, suchte sich zu Fuß zu retten. Er wurde jedoch von einem Grenadier eingeholt und zu uns gebracht. In großer Aufregung machte er Zeichen, die wir nicht verstanden. Zufälligerweise befand sich ein Unteroffizier beim Regiment, der etwas russisch verstand und uns übersehte, daß der Kürassier verlangte, totgeschossen zu werden, weil er die Schwand, von einem Infanteristen gefangen worden zu sein, nicht ertragen könne.“ Während seine Abstellung zunächst stehen bleibt, zieht das Hauptquartier nach Woskawa und bald hören sie von dem Brande, von dem dessen Wägen sich Baumbach dann selbst überzeugen kann: „Mit der Feuersbrunst hatte die Plünderung gleichen Schritt gehalten. Generale, Offiziere und Soldaten waren, durch die Not getrieben, in den Straßen umhergetrieben, um den Flammen die Beute freitrag zu machen. Sie waren in die Keller eingedrungen, hatten sich durch gierigen Trunk berauscht und waren dann hervorgekommen, um jede Abscheulichkeit zu verüben und sich viehischen Lüsten hinzugeben. Die Wohnungen waren erbrochen, jeder Winkel, jedes Behältnis durchsucht worden, Kirchen, ja selbst die Gräber der Toten waren nicht verschont geblieben. Das schrecklichste Schauspiel hatten die russischen Spitäler geboten, in denen die Schwerverwundeten zurückgelassen worden waren. Die wenigen, denen es gelungen war, sich vor dem Feuer zu retten, waren dem Hunger und Fiebel erlegen.“ Auf dem Rückzug häufen sich dann die Schrecken und Entbehrungen: „Die Nächte fingen an empfindlich kalt zu werden, und mit dem Eintreffen auf der verheerten Hauptstraße wuchs das Elend in einem hohen Grad. Die von Moskau mitgenommenen Vorräte waren aufgebraucht und auf der Straße alles vernichtet.

Von Schatz an bestand unsere Nahrung daher in Fleisch gebrühter Pferde, von denen täglich Tausende an Geschädigten und Hunger umkamen. Gebrauch es an Zeit zum Abkochen, so wurde ein Stück Pferdefleisch an die Kesselspitze gesteckt und über dem Feuer geröstet. Hatte ich dazu ein Stückchen vom schwarzen Brot, das nur selten mit Salz aufzubringen war, und ein wenig Salz, so glaubte ich ein Göttermahl gehalten zu haben." Der Weg führte uns über das Schlachtfeld von Roschaff. Die Toten, deren Verwesung durch die Kälte zurückgehalten worden war, bedeckten nach wie vor den Boden, auf dem man so verzweifelt gekämpft hatte. Dieser gräßliche Anblick machte aber wenig Eindruck auf uns. Hart geworden durch viele Leiden und fortwährendes Nöten, hatten wir nur noch das Gefühl der Selbsthaltung, das uns antrieb, in dumpfer Gleichgültigkeit vorwärts zu eilen." Der Übergang über die Peresina bringt den Gipfel der Qualen. „Alles stürzte sich gegen die Brücke. Wie im Wahnsinn trieben sich die Menschen anher. Mit Säbeln schlugen sie sich einen Weg und stießen alles vor sich zu Boden. Die Wagen fuhren gegeneinander, stürzten um und versperrten den Weg. Die hingefallenen Menschen und Pferde wurden erbarungslos getreten, und mitten unter diesem graufigen Lärm hörte man kaum ihr Geschrei und ihre Flüche. Viele wurden in den Fluß gedrängt, andere sprangen freiwillig hinein in der Hoffnung, sich schwimmend zu retten. Nur wenigen gelang es, das andere Ufer zu erreichen, die meisten wurden vom Treiben fortgerissen." Auf die Höhe von Roskau folgt dann das Grab im letzten Stadium des Rückzuges. „Das Kopfhaar war mit Reis bedeckt und wie gepudert; am Bart hingen lange Fingerringe, und sogar in den Augenwimpern sahen sich Eis an. Wer hinfiel und sich nicht alsbald aufrichtete, war verloren. Er war noch nicht tot, so zogen ihn die Nächsten aus, um sich mit seinen Lumpen zu bedecken. Charakteristisch ist folgender Zug: Ein Grenadier sah seinen Obersten vor Ermattung niederstürzen und eilte hinzu, den Leichnam zu entkleiden. Da richtete sich der Oberst auf und stammelte: „Teufel, ich bin nicht tot.“ Greifbar trat der Grenadier zurück und erwiderte kalt: „Nun wohl, mein Oberst, ich werde warten.“ Baumtisch kam glücklich nach Danzig und trat Mitte Februar 1913 in die Stube seiner freudig überraschten Mutter...

Kunst und Wissenschaft.

Hat Amundsen wirklich den Südpol gefunden? Wie bei Peary und Cook, so hatten sich auch nach der sensationellen Rückkehr Amundsens allerlei Kombinationen und Vermutungen gebildet, die darauf hinausliefen, daß er den Südpol vielleicht doch nicht ganz genau erreicht habe. Ein Urteil darüber konnte natürlich nur ein wissenschaftlich gestützter Nachweis fällen. Dieser ist jetzt von dem französischen Gelehrten Lallemand vor der französischen Akademie vollendet worden. Am 15. Oktober 1910 hatte Amundsen das große Eisfeld verlassen und kam zwei Monate später an den Punkt, den er für den Südpol hielt. Dieser lag indessen — wie die Nachrechnungen jetzt ergaben — noch 500 Meter entfernt. Da aber der Forscher hier nicht stehen blieb, sondern das Gebiet nach allen Richtungen hin durchstreifte, so kann man annehmen, daß er auch den wirklichen Südpol bis auf ein paar Meter erreichte.

Vermischtes.

ER. Die Hugen Ehefrauen: „Ist es nicht schrecklich, daß Ihr Mann so viel Billard spielt und so oft dabei verliert?“ Auf diese Frage einer Bekannten erwidert die Frau lächelnd: „Nicht im geringsten. Wissen Sie, ich habe mit meinem Mann vereinbart, daß er mir immer abgibt, was er gewinnt. Nun spielt er immer mit unserem Nachbar, und dessen Frau hat sich das selbe Zugeständnis erungen. Wie sind nun übereingekommen, daß ich der Nachbarin immer gebe, was mein Mann von ihrem Mann gewonnen hat, und sie gibt mir, was ihr Mann dem meinen abnehmen konnte. Auf diese Weise erhalten wir beide von unseren Männern so viel Geld, als wir ohne dies nie bekommen würden...“

Eine merkwürdige Mißgeburt. In der französischen Stadt Dijon gab die Frau eines Arbeiters einem Kinde das Leben, das zwei Köpfe, 4 Arme und 4 Beine, aber nur einen Oberkörper hatte. Das unglückliche Wesen atmete nur einige Stunden. Die kleine Leiche wurde nach dem anatomischen Institut nach Paris gebracht und von da an die Akademie des Sciences zu Demonstrationszwecken weitergegeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 14. Dezember 1912.

* Berlin. Angesichts der Leiche der Frau Karstedt hat der Rauerer Messerstecher, Wäckerleffle Messelstroh gestern jedes weitere Zeugnis ausgedehnt und vor dem Untersuchungsrichter mit von Weinkrämpfen erstirbt. Stimme ein vollständiges Geständnis der Mordtat abgelegt.

* Berlin. In der Holzindustrie haben gestern die Verhandlungen zwischen dem Zentralvorstande der Industrieellen und den Delegierten des Arbeiterverbandes begonnen, um einen neuen Tarif abzuschließen. Die Arbeiter verlangen eine etwa 10prozentige Lohnerhöhung. — Essen a. d. Ruhr: Die Ausperrung der Metallarbeiter im Wendener Bezirke ist teilweise aufgehoben. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes haben diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen wieder aufgenommen, die einen Revers unterzeichneten, daß sie keiner Arbeiterorganisation angehören, die bei Streiks und Ausperrungen Unterstüßungen gibt. Die Arbeiter, die die

sen Revers unterzeichneten, sind vorläufig mit einjähriger Andigungsfrist wieder eingestellt worden. — Danzig: Bei einem Brande in Reher erlitten drei Kinder den Erstickungstod, deren Eltern bei der Arbeit auswärts waren. — Christiania: Ein Dreimaßschoner von unbekannter Nationalität scheiterte Donnerstag in der Nähe von Drivil im Christiansfjord. Bei dem herrschenden Unwetter gelang es zunächst nur einem Boote an den Schoner heranzukommen und einen Mann der Besatzung zu retten. Als bei abflauendem Meere gestern früh ein weiteres Boot das gescheiterte Schiff erreichte, waren im Laufe der Nacht sechs Mann der Besatzung vor Erstickung gestorben.

* Wien. Die „Wiener Jg.“ veröffentlicht das satirische Handbroschen, durch das der Kriegsminister von Kuffenberg auf sein eigenes Ansuchen seines Postens entlassen und ihm aus diesem Anlasse der Orden der Eisernen Krone 1. Klasse tatseitig verliehen wird. Seine Wiederverwendung im Dienst wird vorkalkuliert. Zum Kriegsminister wird der Sektionschef im Kriegsministerium von Kroatien ernannt.

* Wien. Im nichtamtlichen Teile der „Wiener Zeitung“ wird mitgeteilt: Erzherzogin Leonora, die älteste Tochter des Erzherzogspaares Karl Stefan, hat sich einer mehrjährigen Herzengneigung folgend, mit Wifsen des Kaisers und Zustimmung ihrer Eltern im Laufe des September mit dem Linienfährtenschiffskapitän Alfons v. Klotz verlobt. Erzherzogin Leonora hat aus eigenem Willen auf alle ihr gebührenden Rechte und Ansprüche verzichtet. Die Vermählung wird im engsten Familienkreise Ende Januar stattfinden.

* Paris. Die Kammer führte die Beratung über die Interpellation betreffend die Lehrer zu Ende. Vor der Abstimmung über die Tagesordnung erklärte Ministerpräsident Poincaré, die Regierung wisse nicht an der Vaterlandsliebe des Lehrerstandes. Die gegen Verletzungen getroffenen Maßnahmen seien im Interesse der Schule und der Lehrer. Besonders die Kundgebungen auf dem Kongress zu Chambery seien unvereinbar mit der zivilerischen Aufgabe. Poincaré verurteilte den Anschluß der Lehrer an den „Soyu bu solbat“ und die Antimilitaristen und erkannte die Notwendigkeit eines Beamtenstatuts an. Die Regierung sei keineswegs geneigt, auf die notwendige Autorität zu verzichten oder die parlamentarische Gewalt vor irgend welcher neuen, unbestimmten und unverantwortlichen Gewalt zu leugnen. (Lebhafte Beifall.)

* Paris. Die Deputiertenkammer hat nach lebhafter Debatte eine Tagesordnung angenommen, in der sie u. a. ausspricht, daß sie vom Patriotismus der Lehrer überzeugt und fest entschlossen ist, den nationalen Elementarunterricht gegen jeden Angriff zu verteidigen. Die Kammer billigte die Erklärungen der Regierung und drückte ihr Vertrauen dazu aus, daß die Regierung unverzüglich ein Beamtenstatut schaffen und einen Entwurf zur Verteidigung der Laienschule ausarbeiten werde.

* Paris. Nach einer Blättermeldung ist der reiche Champagnerfabrikant und Rennstallbesitzer Walter de Munam von einer Amerikanerin Namens Barnes aus Miffland durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt worden. Frau Barnes, gegen die übrigens keinerlei Strafverfolgung eingeleitet wurde, ist nach London geflüchtet.

* Paris. In der Nähe von Chambery fuhr gestern ein Automobil in eine von einer Uebung heimkehrende Truppenabteilung hinein. Mehrere Soldaten wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer. Der Chauffeur wurde verhaftet.

* Paris. Der Pariser Deputierte Denis beabsichtigt, an den Minister des Innern die Anfrage zu richten, welche Maßnahmen er ergriffen habe, um die aus Furcht vor der in England eingeführten Krügelstraße nach Paris auswandernden Londoner Krapfen und Zuhälter aus Frankreich auszuweisen.

* Madrid. Kammer. Bei Besprechung des französisch-spanischen Vertrages sagte der Minister des Aeußeren im Laufe seiner Rede: Als Frankreich und Deutschland uns um unsere Zustimmung zu dem Vertrage, den sie soeben abgeschlossen hatten, baten, antworteten wir, wir würden sie nicht erteilen, solange nicht die Unverletzlichkeit unserer Rechte in Marokko garantiert sei. Bei der Abgrenzung der Zonen gelang es uns nicht, das zu erhalten, was wir wünschten; wir mußten einen beträchtlichen Gebietsteil abtreten. Nichts desto weniger ist ein wesentliches Interesse Spaniens preisgegeben. Die Rechte Spaniens in seiner Zone sind ähnlich den Rechten Frankreichs in dessen Zone. Außerdem haben wir dort wirtschaftliche Gleichberechtigung mit Frankreich. Am Ende seiner Rede wiederholte der Minister die Worte Mauras: Jede Regierung hat völlig ihre Pflicht erfüllt, da sie, mag sie sich getäuscht haben oder nicht, immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat. Sodann wurde die Sitzung vertagt.

* New York. Der Dampfer „Mauretania“ der Cunardlinie ist gestern nachmittag 6 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

* Petersburg. Eine Konferenz von Vertretern der Industrieellen und des Handels beschäftigte sich gestern mit der Ausfuhr russischen Fleisches nach Deutschland. Die überwiegende Mehrheit sprach sich für eine Förderung der Fleischexporte aus. Die Vertreter des Eisenkomitees meinten, die Ausfuhr müßte reguliert werden, damit nicht der innere Markt beeinträchtigt und eine scharfe Preissteigerung verursacht wird. Die Frage wird demnächst im Handelsministerium erörtert werden.

Der Balkanflug.

* Athen. General Sapundjats meldet im Anschluß an seinen gestrigen Bericht über die Kämpfe bei Janina: Wir besetzten die Höhen von Mitrohan nach einem heldenhaften Bajonettangriff. Die Türken flohen und ließen drei Schnellfeuergeschütze, vier weitere Geschütze und eine

Menge Munition zurück. Heute gaben die Türken Feuer und alle ihre Stellungen bei Gheran und Nji auf. Im Bereiche der Besatzungen von Janina haben wir die den Bestimmungswerten gegenüberliegenden Stellungen besetzt. Die Freiwilligenkorps, die sich bei Drisko überlegenen feindlichen Streitkräften gegenüber saßen, mußten zurückgehen. Unter den in den Kämpfen bei Janina Verwundeten befindet sich auch Graf Komar, der Führer des griechischen Korps der von Garibaldi befehligten Freiwilligentruppen.

Sabplan der Wiener Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,35 6,40 7,00 7,45 8,20 8,35 8,50 9,10 9,35 10,10 10,35 11,10 11,35 11,45 12,05 12,30 12,40 12,50 1,12 1,45 2,05 2,25 2,45 2,52 3,05 3,25 3,40 3,50 4,05 4,25 4,40 4,50 5,05 5,25 5,45 5,55 6,15 6,35 6,55 7,15 7,35 8,07 8,35 8,50 9,45 (10,50 11,05 und 11,30 nur Sonntag).
Abfahrt am Bahnhof: 6,40 7,00 7,27 8,07 8,35 8,45 9,25 9,40 9,55 10,35 10,55 11,30 11,45 12,05 12,30 12,40 1,04 1,12 1,45 2,10 2,35 2,55 3,22 3,50 4,20 4,57 5,35 6,12 6,40 7,15 7,40 7,55 8,07 8,35 9,05 9,30 10,05 (11,05 11,30 und 11,55 nur Sonntag).

Heutige Berliner Rassa-Kurse

4% Deutsche Reichs-Anl.	92,80	Chemnitzer Werkzeug	77,--
5% „ „ „ „	87,30	Rummelmann	128,--
4% „ „ „ „	92,30	Tsch. Dürrenburg Bergw.	157,40
4% „ „ „ „	87,30	Welfenrieden Bergw.	149,--
Wickhaus Commandit	180,40	Wauzinger Zucker	149,50
Deutsche Bank	248,25	Hamburger Paketfabr.	179,--
Verf. Handelsgef.	161,--	Harpener Bergbau	135,50
Dresdener Bank	149,50	Hertmann Maschinen	158,40
Darmstädter Bank	118,50	Laurahütte	116,70
Nationalbank	118,90	Nordb. Wood	252,35
Preuss. Credit	160,--	Phönix Bergbau	144,--
Sächsische Bank	125,75	Schuler Electric	216,--
Schiffbank	131,00	Siemens & Halsky	20,42
Canada Pacific Gd.	257,50	Stuz London	—
Weltmarc u. Ohio Gd.	101,90	vista Paris	84,60
Wlg. Electricitäts-Gesell.	239,30	Stuz. Noten	215,25
Wesumer Schiffahrt	207,30	Stuz. Noten	—

Preis-Diskont 6% — Tendenz: ergöt.

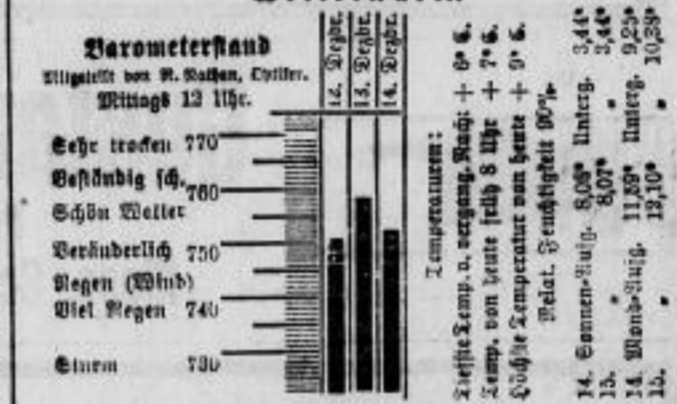
Die Niefer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Niefer

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren und zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. Laut Verordnung des R. S. Justizministeriums vom 13. März 1900 dürfen bei ihr Mündelgelde im Sinne des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches einglegt werden.

Wasserstände.

Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand										
18.	—	5	+ 18	—	0	—	28	—	58	—	24	—	21	—	5	—	148	—	85
14.	—	5	+ 14	+ 13	+ 4	—	40	—	2	+ 4	+ 10	—	—	—	—	—	—	—	—

Wetterwarte.



Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 15. Dezember: Lebhaftes Südwestwetter, wolkig, mild, zeitweiliger Niederschlag.

Aus der Geschäftswelt.

Die großen Hute verlangen zur Garnierung auch entsprechend viel Material, sei es nun Blumen, Band oder Federn. Die Hersteller künstlicher Blumen in der Gegend um Dresden haben noch nie so viel zu tun gehabt als jetzt. Das Rohmaterial, Baumwollstoff und Seide ist ja in genügenden Mengen am Markt. Anders ist es bei der Herstellung der Schmuckfedern. In dieser Branche wird jetzt alles, was infolge der Verbreitung der Steinernen Reformbetten an Enten, Gähner- und Gänsefedern frei wurde, zu Kuffedern und auch Christbäumen verarbeitet. Die großen Gähner-, Enten- und Gänsefedern in Böhmen, Galizien, Mähren usw. senden die Federn gut sortiert nicht mehr zum Bettfedernhändler, sondern zum Schmuckfedernfabrikant. Die Herstellung der allgemein beliebten Arabar- oder Federstolts ist ein der Schmuckfedernfabrikation nahe verwandter Industriezweig. Das Federnmaterial hierzu kommt zum größten Teil aus den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Anders ist es bei Straußfedern. Hier konnte das Angebot der Nachfrage nicht Schritt halten, die Preise stiegen deshalb in allen Sorten Rohware fast um das Doppelte und der Preis der fertigen Waren ebenfalls. Wenn im Detailhandel trotzdem auch heute noch für verhältnismäßig wenig Geld eine schöne Feder zu haben ist, so ist das eine Folge besserer Verarbeitung und Betriebsmethode. — Die im Jahre 1893 gegründete Manufaktur künstlicher Blumen Hermann Hesse, Dresden, versendet überallhin auch keine Posten Straußfedern und Blumen, so daß es jedem möglich wird, den Hut hübsch und doch billig auszustatten oder die Zimmer mit Blumen zu schmücken.

Preiswerte Weihnachtsgeschenke

Herren

Ulsters und Paletots
von 16,75, 22,50, 28,50 bis 58,— M.

Anzüge, Ia Verarbeitung
von 15,75, 24,50, 29,50 bis 56,— M.

Wetter-Capes
von 9,75, 12,75, 18,75 bis 28,— M.

Hosen, neueste Dessins
von 2,85, 4,50, 6,75 bis 15,— M.

Westen, weiß und farbig
von 2,75, 3,75, 5,75 bis 11,— M.

Joppen, warm gefüttert
von 6,75, 9,75, 12,50 bis 28,— M.

Hüte, letzte Neuheiten
von 2,75, 3,50, 4,50 bis 7,— M.

Mützen, große Auswahl
von 35 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 3,50 M.

Oberhemden, weiß und farbig
von 3,90, 4,50, 5,75 bis 7,90 M.

Crawatten und Binder
von 35 Pf., 50 Pf., 95 Pf. bis 3,— M.

Damen

Kostüme, blau und engl. Stoffe
von 16,75, 23,75, 38,50 bis 95,— M.

Paletots, schwarz und farbig
von 7,90, 11,75, 16,75 bis 48,— M.

Kleider für Ball- und Promenade
14,75, 23,75, 39,50 bis 87,— M.

Blusen, Velour, Wolle, Seide etc.
von 1,90, 4,85, 7,50 bis 28,— M.

Röcke, schwarz, blau und farbig
von 4,95, 8,50, 12,50 bis 36,— M.

Unterröcke, große Auswahl
von 2,90, 4,75, 6,50 bis 18,— M.

Morgenröcke, warme Stoffe
von 5,25, 7,90, 11,75 bis 28,— M.

Matinee's in allen Farben
von 2,40, 3,95, 4,50 bis 9,50 M.

Pelze, sehr preiswert
von 2,95, 6,90, 11,50 bis 75,— M.

Handschuhe, aparte Neuheiten
von 45 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 4,50 M.

für

Knaben

Ulster und Paletots
von 4,50, 6,75, 12,50 bis 28,— M.

Anzüge, marine und farbig
von 4,50, 6,75, 12,75 bis 32,— M.

Hosen, alle Größen
von 1,45, 1,95, 2,50 bis 4,50 M.

Wetter-Capes
von 3,50, 4,75, 6,75 bis 12,— M.

Stoff- und Strick-Mützen
von 60 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 2,75 M.

Sweaters, große Auswahl
von 95 Pf., 1,25, 1,75 bis 4,50 M.

Handschuhe
von 35 Pf., 50 Pf., 75 Pf. bis 1,50 M.

Strümpfe
von 50 Pf., 85 Pf., 1,10 bis 1,75 M.

Schürzen
von 50 Pf., 75 Pf., 1,10 bis 1,60 M.

Hemden
von 90 Pf., 1,10, 1,30 bis 1,80 M.

Mädchen

Paletots und Mäntel
von 3,50, 4,75, 6,75 bis 29,— M.

Kleider, Velour-Stoffe
von 95 Pf., 1,15, 1,65 bis 4,50 M.

Kleider, aparte Façons
von 5,50, 7,50, 12,50 bis 28,— M.

Mützen und Südwester
von 60 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 4,50 M.

Sweater, alle Größen
von 95 Pf., 1,25, 1,75 bis 4,50 M.

Handschuhe
von 35 Pf., 60 Pf., 95 Pf. bis 1,50 M.

Wäsche
von 55 Pf., 65 Pf., 90 Pf. bis 1,50 M.

Schürzen
von 75 Pf., 1,50, 1,90 bis 2,75 M.

Pelz- u. Krimmer-Garnituren
von 2,90, 3,75, 4,50 bis 8,— M.

Strümpfe
von 50 Pf., 85 Pf., 1,10 bis 1,75 M.

Kaufhaus Germer

Inh. Paul Asbeck

Riesa

Wettinerstrasse 33.



Gustav Reinhold

Photograph

Riesa, Schützenstrasse 18

empfiehlt sich zur

Anfertigung aller modernen Photographien,
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde

in vorzüglichster Ausführung zu mäßigen Preisen.

Zu Kinderaufnahmen wähle man
möglichst die Mittagsstunden.

Billige Weihnachts-Offerte.

Gardinen

Gardinen vom Stück	Mtr.	0,50—1,65
Künstler-Gardinen		4,25—30,—
Madras-Gardinen		11,00—21,—
Stores, Erbstüll und engl. Tüll		4,25—15,—
Tüll-Bettdecken		3,40—15,—
Vitragenstoffe		0,50—1,70
Tüllspitzen und Falbein		0,25—2,50
Spannstoffe		1,00—3,30

Teppiche

Teppiche 135x200	7,50—23,50
Teppiche 170x240	13,00—36,—
Vorlagen	1,15—8,50
Läuferstoffe	0,50—3,25
Felle	1,60—14,—
Kissen	1,25—9,—
Kissenbezüge	0,60—4,—
Gobelins	0,90—12,—

Decken

Pflisch-Tischdecken	6,75—21,—
Tuch-Tischdecken	2,00—16,50
Gedecke	4,00—36,—
Leinen-Tischdecken	4,50—21,—
Reisedecken	5,75—30,—
Kameelhaardecken	8,25—36,—
Steppdecken	2,75—18,—
Soladecken	2,25—12,—

Leibwäsche

Damen-Tag- und
Nacht-Hemden
Beinkleider, Nachtjacken
Untertailen
Herren-Hemden
Trikot-Wäsche

Bett-, Tisch- und Küchenwäsche

Bettbezüge, bunt 3,75—7,25
Bettbezüge, weiß 4,50—12,50
Betttücher 2,00—4,50
Bettdecken 2,25—12,—
Inletts, garantiert federdicht, echtfarbig
Hemdentuche, Percole etc.

Tischtücher 1,40—9,—
Handtücher, bunt 4,50—9,—
Handtücher, weiß 5,00—18,—
Wischtücher 1,10—6,—
Taschentücher 1,70—15,—
Staubtücher 2,00—8,—

Schürzen, Unterröcke

Blusen-, Träger-,
Tändel- und Kleiderschürzen
Mädchen- und Knabenschürzen
Unterröcke, Tuch, Moussé, Trikot
Anstandsrocke, weiß und bunt
Plaids

Ernst Müller Nachf.

Inh. Paul Wende

Hauptstrasse 79
gegenüber der Apotheke.

1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Reaktionsdruck und Verlag von Sanger & Winterrich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sagner in Riesa.

Nr. 291.

Sonnabend, 14. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Weihnachten und Volkswirtschaft.

Da mit rechter Freude geschenkt wird, da wird nie kleinlich gerechnet. Und nur eine traurige Pflichterfülle könnte das als Verschwendung beklagen. Drum soll man auch an den Woffenumsatz des Weihnachtsfestes gewiß keinen engkargigen Maßstab legen. Ist es doch nur ein guter Zug der Menschheit, daß sie so wenigstens die eine Gelegenheit ergreift, um einmal alle kleinen materiellen Alltagsorgen zurückzustellen hinter die edle Absicht, andern Freude zu bereiten.

Und trotzdem ist dieser Riesenumsatz zu Weihnachten im ganzen volkswirtschaftlich betrachtet eine so gewaltige Leistung, daß man nicht mehr gleichgültig gegenüber seinen Folgen bleiben kann. Der Weihnachtsverkehr im Geschäftsleben ist eine großartige Triebkraft im nationalen Wirtschaftsleben, und diese Kraft könnte uns jedes Jahr kulturell einen gehdrigen Schritt vorwärts bringen, wenn sie bewußt verständig wirkte. Wer das ist nicht ohne weiteres der Fall. Das Problem, das im engeren Gebiete des Buchhandels mit dem Schlagwort „Schund“ bezeichnet wird, existiert nicht nur für die Literatur, sondern für den gesamten Warenaustausch. Und zum Weihnachtsfest feiert leider dieser Schund auch wahre Orgien.

Am wenigsten vielleicht gerade im Buchhandel, wo das Wort selbst sonst am geläufigsten ist. Das ist ohne Zweifel der fleißigen Aufklärungsarbeit zu danken, die da seit Jahren geleistet wird. Da geben die Lehrerpriüfungsausschüsse ihre Verzeichnisse heraus, da rangieren Parteikommissionen, wie die sozialdemokratischen oder Merkmalen, die minderwertigsten Tendenzdrucke aus, da ist über Schundliteratur schon an jedem Ort geredet und geschrieben worden. Und auch auf den künftlichen Bilderschmuck hat sich diese volksbildende Arbeit schon erstreckt, und ihr Einfluß auf die allgemeine Geschmackskultur ist glücklicherweise unverkennbar, wenn auch noch manches dumme Buch und mancher fade Celldruck im Weihnachtsstrudel leider seinen Mann findet.

Es gibt aber auch auf allen anderen Gebieten Schundware, und es geschieht längst noch nicht genug, um die Käufer aufzuklären und die Verkäufer zu erziehen. Der Fundamentalfall, daß die billigste Ware immer nur die gute dauerhafteste Ware sein kann, selbst wenn ihr Preis sich im Augenblick etwas höher stellt, der müßte dem Publikum viel gründlicher anertrogen werden. Leider sind es gerade die ärmeren und mittleren Schichten des Volkes, die sich am leichtesten von billigen Geldpreisen leiten lassen und dadurch — weil ihre Waren am schnellsten verschleifen und am ehesten wieder durch neue ersetzt werden müssen — am allergeringsten wirtschaften. Ein guter fester Arbeitsrock, ein solides Möbelstück, das macht auf Jahre hinaus den Geldbeutel für weitere Anschaffungen frei. Bei schlechter Ware wird er immer wieder neu in Anspruch genommen. Das sollte das Thema schon der Rechenaufgaben in der Schule sein, und wäre ein Unterrichtsgegenstand, der allein schon die Mädchenfortbildungsschule volkswirtschaftlich rentabel machte.

Das andere Lockmittel des Schundes ist das bunte, glänzende Aussehen. Was wird da zum Beispiel alles an Kinderspielzeug produziert! Vater und Mutter sollten wenigstens Spielzeug kaufen, das hält und das immer wieder gebraucht werden kann zu den abwechselndsten Zwecken. Vor allem etwas, was den unstillbaren Selbstbetätigungsdrang der Kinder befriedigt. Kinder sind überhaupt so viel leichter zu beglücken, als die meisten Eltern meinen. Es muß nur ein bißchen Liebe bei dem Geschenk sein und recht viel damit angefangen werden können.

Kampf gegen den vielen Weihnachtschund und wertlosen Tand, Aufklärung des kaufenden Publikums darüber durch Wort und Schrift, das wäre auch eine soziale Aufgabe, so wichtig wie der Kampf gegen die Schundliteratur. Es würde viel unnütz weggeworfenes Geld gespart und die Lebenshaltung mancher ärmeren Familie vor direkter Schädigung gewahrt werden können. Und es würde dadurch die Produktion selbst auf das Gute und Gute mehr als bisher hingelenkt werden. Es würde der Schundhändler abgedrückt, der gute Produzent und der gewissenhafte Geschäftsmann ermutigt werden. So könnten jede Weihnachten für den Einzelnen wie für die gesamte Volkswirtschaft wirklich immer wieder zu einem Schritt aufwärts werden.

Zum Tode des Prinzregenten Luitpold.

Der Prinzregent Ludwig von Bayern hat unmittelbar nach Uebernahme der Regentschaft eine Proklamation erlassen, worin die Fortsetzung der bestehenden Verfassung gewährleistet wird.

Der Gedanke, den Prinzregenten Ludwig zum König zu proklamieren, zieht jetzt immer weitere Kreise. Es liegen nun auch Neußerungen der Zentrums- und Presse vor. Eine Notiz des „Neuen Münchner Tagblattes“ ist umso bemerkenswerter, als sie zweifellos nicht ohne Einverständnis mit der Zentrumsleitung geschrieben ist. In fetter Schrift gedruckt und im Anschluß an den erwähnten Artikel der Münchner Neuesten Nachrichten heißt es dort: „In diesem Fall können wir nur unserer rückhaltlosesten Zustimmung Ausdruck geben. Es liegt durchaus im Interesse einer Hochhaltung des monarchischen Gedankens und entspricht den Wünschen der weitesten

Kreise des bayerischen Volkes, wenn die derzeitigen unzulässigen und des Landes Bayern nicht würdigen Zustände bezgl. des Thrones beseitigt und Prinz Ludwig zum König von Bayern ausgerufen würde.“

Vom Deutschen Kaiser ist auf die Mitteilung vom Ableben des Prinzregenten Luitpold durch den Prinzen Rupprecht folgendes Beileidstelegramm eingegangen: „Mit tiefster Trauer erfüllt mich Deine Nachricht vom Hinscheiden Deines geliebten Großvaters, des allverehrten Prinzregenten, meines treuen Freundes. Ein bedeutungsvoller Abschnitt deutscher Geschichte geht mit ihm zu Ende, und ein junges Leben, ausgefüllt mit einer für Bayern und das Reich segensreichen Arbeit, ist vollendet. Deinem Vater, Dir und Eurem ganzen Hause spreche ich meine wärmste und innigste Teilnahme aus. Deutschland trauert um den Dahingegangenen, und ich werde immer dieser herrlichen Gestalt in tiefster Dankbarkeit gedenken. W. S. K. M.“ — Die Antwort des Prinzregenten Ludwig auf die Beileidskundgebung des Deutschen Kaisers lautet: „Ich bitte Dich, für Deine durch Rupprecht mir übermittelte rührende Teilnahme an unserem großen Schmerz meinen und des Königl. Hauses herzlichsten Dank entgegenzunehmen und die meinem geliebten Vater stets bewiesene Freundschaft auf mich zu übertragen. Ich werde in Bundesstreue zu Kaiser und Reich dem erhabenen Beispiel meines erlauchten Vaters folgen.“

Das Armeekorps-Berichtsblatt veröffentlicht einen Armeebefehl des Kaisers, worin angeordnet wird: 1) Sämtliche Offiziere der Armee legen auf 14 Tage Trauer an. 2) Beim Feldartillerieregiment Prinzregent Luitpold von Bayern Nr. 4 währt diese Trauer drei Wochen. 3) Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten haben Abordnungen, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Stabs-offizier, einem Hauptmann und einem Oberleutnant oder Leutnant, zu entsenden a) das genannte Regiment, b) das 2. niedersächsische Infanterie-Regiment Nr. 47.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die deutschen Städte haben sich, wie berichtet, dahin geeinigt, dem Kaiser zu seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum eine künstlerisch ausgestattete Adresse zu überreichen. Die Zentralstelle des deutschen Städte-tages hat jetzt den einzelnen Stadtverwaltungen mitgeteilt, daß es sich nicht ermbüßigen läßt, die Jubiläumsgedächtnisse im Rahmen der zuerst veranschlagten Kosten in Höhe von 40 000 Mark auszuführen, da nach Meinung des mit der Ausführung beauftragten Professors Hupp in Schleißheim zur Erzielung einer vollen künstlerischen Wirkung eine mit der Adresse zu einem einheitlichen Ganzen harmonisch verbundene Kapsel nicht gut umgangen werden könne. Die Kosten erhöhen sich hierdurch auf etwa 80 000 Mark.

Die Einführung von Tagesgeldern für Schöffen und Geschworene soll, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ verbreitet, voraussichtlich erst mit der neuen Strafprozessordnung — also erst nach 5 oder 6 Jahren — erfolgen. Diese Nachricht ist, wie der „Deutsche Telegraph“ mitteilt, unbegründet. Der Bundesrat wird noch im Laufe dieser Session über den Antrag der Süddeutschen Regierungen auf Gewährung dieser Tagesgelder Beschluß fassen und ihn wahrscheinlich annehmen. Indem die süddeutschen Regierungen den Antrag stellten, haben sie sich auch anerkennend gemacht, die auf sie entfallenden Kosten aufzubringen. Die preussische Staatsregierung hat sich zu dem Antrag noch nicht geäußert, aber sie wird wohl hinter den süddeutschen Regierungen nicht zurückstehen wollen, obwohl sie entsprechend der bei weitem höheren Zahl der Gerichte in Preußen stärker belastet werden wird. Man darf also in absehbarer Zeit auf Einführung dieser langersehnten Neuerung hoffen.

Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Professor Hoffmann in Stuttgart hat jetzt den zweiten Teil seiner Broschüre über das von ihm angewendete Verfahren zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche durch Eufuförmig herausgegeben. Gleichzeitig hat er an Reichstag und Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der er seine Anschauung über die Unrichtigkeit und Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Art der Seuchenbekämpfung eingehend darlegt und hinsichtlich seiner neuen Methode auf Grund seiner fortgesetzten Versuche die Ueberzeugung ausdrückt, daß sie imstande wäre, bei sofortiger richtiger Anwendung der Seuche jede wirtschaftliche Bedeutung zu nehmen.“

Im Reichstage ist ein Antrag Bassermann eingegangen, in dem eine gesetzliche Gewährung freier Eisenbahnfahrt für die Reichstagsmitglieder während der Dauer der Legislaturperiode gefordert wird.

Der mecklenburgische Landtag nahm die Steuerreform mit 88 gegen 31 Stimmen an. Durch Ständebeschluß der Bürgermeister wurde der von der Regierung in Schwerin geforderte Zuschuß von 1 300 000 Mark zu den Kosten des Landesregiments in diesem Jahre abgelehnt.

Kein Arbeitswilligenschutzes. Bei der Reichsleitung scheinen Forderungen nach einem besseren Schutz der Arbeitswilligen nicht auf Gegenliebe zu stoßen, denn wie die „T. N.“ hört, hat vor einigen Monaten eine süddeutsche Regierung vertrauliche Verhandlungen mit dem Reichsamt des Innern gepflogen, die die Einbringung eines Arbeitswilligenschutzes zum Gegen-

stand hatten. Die Verhandlungen haben aber zu keinem Ergebnis geführt, da das Reichsamt des Innern vorerst noch auf dem Standpunkt steht, daß „die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bei energischer Handhabung ausreichen, um Mißständen mit Nachdruck entgegenzutreten“. Eine weitere Verfolgung der Frage im Bundesrat selbst dürfte daher bis auf weiteres unterbleiben.

Schutz gegen geistesranke Verbrecher. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts hat im Reichstag auf eine Anfrage erklärt, daß nicht beabsichtigt sei, die Frage eines wirksamen Schutzes gegen gemeingefährliche Geistesranke vor der endgültigen Neugestaltung unseres Strafrechts durch gesetzgeberische Maßnahmen zu regeln. Die Strafrechtskommission hat sich bereits mit der Frage beschäftigt und den Vorschlägen des Vorentwurfs für ein neues Strafgesetzbuch uneingeschränkt zugestimmt. Danach sollen Unzurechnungsfähige, die freigesprochen oder außer Verfolgung gesetzt werden, vermindert Zurechnungsfähige, die zu einer milderen Strafe verurteilt sind, in einer öffentlichen Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht werden. Diese Maßnahme soll das Gericht selbst anordnen, sofern die öffentliche Sicherheit sie erfordert. Die menschliche Gesellschaft hat unzweifelhaft Anspruch auf Schutz vor Angriffen gefährlicher Menschen. Dasselbe gilt von den vermindert Zurechnungsfähigen, die nur eine geringe Strafe trifft und die infolgedessen wieder bald auf freien Fuß gesetzt werden. Das geltende Strafrecht kennt keine gerichtlichen Maßnahmen gegen gemeingefährliche Geistesranke. Es können allerdings wegen Geisteskrankheit freigesprochene nach den landesgesetzlichen Vorschriften zwangsweise in ein Irrenhaus gebracht werden, jedoch nur, wenn sie von der Verwaltungsbehörde als gemeingefährlich anerkannt sind, und zwar ohne Rücksicht auf den strafrechtlichen Vorgang. Gegen nur vermindert Zurechnungsfähige sind in der Regel überhaupt keine sichernden Maßnahmen möglich. Schließlich erfolgt auch die Unterbringung in ein Irrenhaus in den Fällen, wo sie geboten ist, oft aus Mangel an Platz und anderen Gründen überhaupt nicht oder sehr spät und nur auf kurze Zeit. Eine reichsgesetzliche Regelung im Rahmen des neuen Strafrechts ist daher unbedingt geboten.

Frankreich.

Bei der Beratung des Kolonialbudgets erörterte der Deputierte und ehemalige Gouverneur von Französisch-Westafrika, Beilhat, die Frage der schwarzen Armee. Er sagte u. a., man habe ursprünglich gehofft, in West-

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.
Dr.-Jng. F. Spielmann.



Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!

70 3/4 45 70 6 8 10
3 1/2 4 5 7/8 d. Stk. 6 8 10 9/10 d. Stk.
Konsum-Qualitäten Luxus-Qualitäten
Keine Ausstaltung In Original-Metall-
Nur Qualität. Kartons von 20 Stück.

Oriental-Tobaku
Cigaretten-Fabrik
Vertrieb-Dresden
Hugo-Hofmeister
Hoflieferant
König u. Sachsen

Ein elegantes Kostüm von G. Mittag ist ein sehr angenehmes Weihnachtsgeschenk.

Für Haus — Hof — Garten.

Zahnpflege und Mundwasser.

Strahlmühlweise werden heute noch vielfach Zahn- und Mundbohrmittel verwendet, in der Annahme, daß die beste Verhütung des Zahnfraßes die Vernichtung der Bakterien der Mundhöhle wäre. Ein Spezialarzt macht darauf aufmerksam, daß dies ein Irrtum sei, denn diese Mittel können die Bakterien gar nicht vernichten, schon wenige Minuten nach ihrer Anwendung sind sie vielmehr in rapid zunehmender Menge bereits wieder vorhanden. Auch wäre es ein gesundheitlicher Nachteil, wenn sie vernichtet würden, weil sie an sich nicht schädlich, sondern nützlich sind, indem sie die Ansiedlung fremder, krankmachender Keime in der Mundhöhle verhindern oder wenigstens erschweren. Viel wichtiger als die Verhütung der Mundbakterien, ist es, die Nahrungsreste aus der Mundhöhle fortzuschaffen, denn wenn diese gärungsfähig sind, dann bilden sich aus ihnen unter der Einwirkung der Bakterien Säuren, und diese leiten dann den Zerfall der Zähne ein. Das wichtigste Mittel der Verhütung des Zahnverfalls besteht demnach darin, die Speisereste regelmäßig aus der Mundhöhle zu entfernen.

Die Reinigung des Mundes geschieht am besten durch Spülen mit Wasser, durch Benutzung des Zahnbürstels, der Zahnbürste und des Zahnfadens. Warmes Wasser empfiehlt sich mehr als kaltes, weil durch dasselbe Klebrige oder mit Fett durchsetzte Stoffe besser entfernt werden, als mit kaltem Wasser. Ob man dem Wasser irgendein Arzneimittel zusetzt, ist für den Erfolg nur dann von Vorteil, wenn durch dasselbe eine bessere und schnellere Reinigung der Mundhöhle erfolgt. In der Regel genügt warmes Wasser oder eine warme 1/2 bis 1 prozentige Kochsalzlösung. Gegen den Zusatz von etwas Alkohol zum Spülwasser ist aber nichts einzuwenden, da er die Lösung der Speisereste begünstigt. Die Mundwasser haben den Vorteil, daß sie angenehm schmecken und ein länger dauerndes, angenehmes erfrischendes Gefühl hinterlassen; säurevorbeugend gegen über den Zähnen wirken sie aber nicht.

Das Schleudern des Honigs.

Vor dem Gebrauch muß die Schleudermaschine jedesmal einer sorgfältigen Reinigung unterzogen und zuletzt mit reinem Wasser sehr gut ausgespült werden. Auch die Gefäße, in denen der Honig gesammelt wird, müssen sorgfältig gereinigt werden. Des weiteren lasse man den Honig, wenn er durch das Abflusrohr aus der Schleudermaschine kommt, erst durch ein feines Haarsieb und dann erst in das Auffanggefäß laufen. In diesem Siebe werden die mitgelassenen Wachs- und Pollenteilchen zurückgehalten, weshalb sich der Honig nicht nur schneller, sondern auch bedeutend besser reinigt. Die Holzwanne werden am aller einfachsten aus den Bienenstöcken oder Kastenkästen der Strohkörbe mittels einer richtig gearbeiteten Babenzange herausgenommen und mit einer nassen Gänsefeder von den daran haften Bienen befreit. Sind die Waben noch unverdrosselt, so können solche sofort in die Wangschleuder umgekehrt, also mit dem Obertheile des Rahmens nach abwärts gerichtet, gestellt werden, anderenfalls muß man die Waben erst entdecken. Die Schleuder fest man langsam und nicht ruckweise in Bewegung und halte darauf, jede Seite zuerst nur halb auszufleudern und erst, wenn beide Seiten halb leer sind, den Rest zu schleudern.

Der Wurm in der Erbsen.

Wie die Bohne so ist auch die Erbsen von einer ganzen Reihe von Schmarotzern heimgesucht. Jedermann kennt die Waben, welche die grünen Erbsen ausbilden. Unsere Abbildung zeigt zwei kleine Schmetterlinge, den mondfliegigen und den reibbraunen Erbsenwickler. Zu ihnen kommt als dritte sehr verbreitete Art noch der olivenfarbene Erbsenwickler. Alle drei sind mit ausgebreiteten Flügeln wenig über anderthalb Zentimeter groß, aber der Schenkel, den sie anrichten, ist sehr beträchtlich, da sie in Massen über den blühenden Erbsenfeldern schwärmen, namentlich an lauwarmen Abenden. Sie legen ihre Eier an ganz kleine Schoten, oder noch in die Erbsenblüten ab, und die daraus austretenden orangefelben Räucher zerstören dann je nach Freiluft eine oder mehrere der



Erbsen. Sie verlassen die Schoten noch vor der Reife und verpuppen sich in einem Gespinnst im Erdboden. Daraus erscheinen dann im nächsten Jahre neue Geschlechter von erbsenlegenden Motten.

Ein beträchtlicher ist das Unheil, welches einige kleine Käferarten durch ihre Larven anrichten. Diese wenig über einen halben Zentimeter langen Erbsenläufer legen ihre Eier an die junge Schote. Die Larve kriecht aus und frisst sich in die nächste Erbsen. Meist genügt ihr diese nicht und sie bohrt sich später in eine zweite Erbsen. Das Loch, durch welches sie eingetrochen ist, schließt sich wieder und die angebohrte Erbsen ist daher zunächst nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Erst später tritt sich die Larve ein „Fenster“, nämlich eine Stelle, wo sie hinter ganz dünner Schicht der Außenhaut ihre Verpuppung vornimmt. Die Puppe bleibt in der Erbsen, wird mit dieser eingemurmt und bleibt hier im Winterlager. Erst bei der Aussaat hält es der Käfer für geboten, sich aus seinem Puppenhause zu erheben und sein Verströmungswort an den jungen Erbsen fortzuführen.

Daher ist es notwendig, während des Winters die Erbsen mit ungeleserter zu bekommen. Das ist verhältnismäßig einfach. Man schüttet die Erbsen in einen festen Sack, der kein Loch hat, aus dem die Käfer entweichen können und stellt den Sack mit der Saat warm, d. h. in die Nähe eines Kachelofens. Da Frieden die

Käfer aus, können aus dem Sack nicht entweichen und müssen verhungern. Dazu sind nur einige Tage guter Ofenwärme nötig. Ein anderes Mittel besteht darin, die Erbsensaat ganz kurz mit heißem Wasser zu überbrühen und dann mit kaltem Wasser nachzuwaschen und sie zu trocknen oder unmittelbar danach auszusäen. Endlich kann man die Erbsensaat auch mit Schwefelkohlenstoff behandeln, wobei alle Schädlinge sterben, bekanntlich aber große Vorsicht wegen der Feuergefährlichkeit vornehmen ist. Auch brauchen Erbsen die Einwirkung der Schwefelkohlenstoffdämpfe zwei Tage lang, ehe sie ungeschädigt sind, so daß sich dieses Verfahren im Kleinen weniger lohnt.

Auf alle Fälle aber muß man die Erbsensaat von dem Ungeziefer reinigen. Denn der Schaden des letzteren vernichtet oft die halbe Ernte.

Rubus als Zierstrauch.

Der großen Gattung „der Rosengewächse“ verdanken wir eine Reihe von unschätzbaren Frucht- und Blütenpflanzen. Während aber die Rosen selbst ganz überwiegend als Schmuck getätigt werden, so daß wir beinahe vergessen haben, welche angenehmen Früchte sie mit ihren bogen-



buchten der Rinde und Speichelkammer liefern, geht es mit den Rubusarten umgekehrt. Diese Rubus, zu denen unsere Himbeeren und Brombeeren gehören, sind fast nur als Nahrungsmittel getätigt.

Damit tut man ihnen in gewisser Weise Unrecht. Es gibt schon Brombeeren in unseren Gärten, deren Blüten so schön sind, daß sie den Bergrosen mit der Heckenrose aufnehmen. Eine Reihe ausländischer Rubusarten steht aber noch bedeutend über ihnen. Wir bilden z. B. Rubus idaeus ab, dessen fast taubergroße, reihenweise Blüten den Garten während eines großen Teiles des Sommers schmücken. Ein naher Verwandter, der aus Ostasien stammende wohlriechende Himbeerstrauch (Rubus odoratus) verbindet mit der Schönheit der Blüten Wohlriechen Duft. Alle Rubusarten sind wenig wählerisch in Bezug auf Erdboden und Standort. Darum sollte man bei den im Frühjahr notwendig werdenden Ergänzungen des Pflanzenbestandes im Garten die Rubusarten nicht übersehen. Die Vermehrung der ausländischen Arten ist ebenso leicht, wie die der einheimischen. Sie geschieht durch Ausläufer. Ofters Zurückschneiden bewahrt den Rubus vor Verwildern.

Die Behandlung der Zimmerpflanzen.

Im Treibhaus brauchen die Pflanzen nur halb so viel Sorgfalt wie im Hause, um ebenso zu gedeihen. Zu gute Behandlung ist auch nicht angebracht, denn dadurch werden ebenso viele Pflanzen verdorben wie durch Nachlässigkeit. Man muß so oft hören, daß die Leute sagen: „Was fehlt nur meinen Pflanzen? Sie bekommen trockene Blätter oder gelbe Spitzen, oder sie wollen nicht blühen; ich begieße sie doch jeden Tag und lasse noch etwas Wasser im Untertasse stehen.“ Oder auch: „Ich begieße doch jede Woche meine Pflanzen und wasche die Blätter mit Seifenwasser ab.“ Die richtige Behandlung der Pflanzen im Zimmer ist sehr einfach. Man darf nur nie vergessen, daß man es mit einem lebenden Gegenstand zu tun hat, der kein Zeichen geben kann, ob er etwas haben will oder ob ihm etwas fehlt. Man muß täglich einige Minuten seinen Blumen widmen. Wenn Kindern etwas fehlt, so schreiben sie; eine Pflanze kann das aber nicht, der muß man es ansehen, wessen sie bedarf. Am sichersten und einfachsten lehrt die Natur den Blumenliebhaber die Eigenarten der Pflanzengattung und demgemäß ihre Behandlung. Jede Pflanze irgend welcher Art bedarf Licht, Luft, Wärme und mehr oder weniger Feuchtigkeit. Bei blühenden Pflanzen rechnen wir auch auf Sonnenstrahlen, bei Blattpflanzen ist dies nicht nötig. Wasser ist der Hauptgegenstand für die Pflege, und man zu begießen, die nächste Frage. In dieser Hinsicht ist eine Pflanze einer Schlange ähnlich, die wenn sie einen Frosch verschluckt hat, keinen zweiten frisst, bis sie den ersten verdaut hat. Man soll nachsehen, ob die Erde wirklich trocken ist, und das kann man leicht an der Farbe derselben erkennen oder indem man sie auskostert. Man kann auch den Kopf befeuchten; klingt er höhl, so ist es ein sicheres Zeichen, daß die Erde trocken ist. Dann soll man die Erde begießen und zwar den Kopf bis zum Rande voll, bei größeren Töpfen mit flüssigen Pflanzen auch zweimal vollgießen, aber den Kopf niemals im Wasser stehen lassen.

Wichtiges Deben der Biegen.

Vor der Gründung von Biegenvereinen kehren jedes Jahr die Klagen der Biegenzüchter wieder über häufige Misserfolge der Biegen durch die aus Inzucht hervorgegangenen und oft durchaus nicht fahrgemäßen Biegen. Den Biegenzüchtern ist es allein zu danken, daß hier besser gemorden ist, aber so etwas wird leicht vergesen und über die Vereine und die „fremden“ Biegen geschimpft, wenn dann doch mal Biegen nicht tragend werden, und dadurch den Betreffenden

Verluste aus der Biegenhaltung an Willkür (sowie durch Diebstahl der Lämmer entstehen. Besonders nehmen einige Willkürige und Privatbiedhalter gern solche Gelegenheit wahr, böses Blut zu machen und die gemeinnützige Arbeit der Vereine zu lädren. Wo aber liegt die Schuld meistens, — bei den Biegenzüchtern, die vielfach viel zu früh mit der Biegen zum Tod eilen, wenn die Brunst erst im Anfang ist. Dann muß der Sprung erfolglos bleiben. Nachher aber wird einfach nicht mehr auf die Biegen acht gegeben oder die Sache genau wieder gemacht, und wenn dann die Biegen zur bestimmten Zeit nicht kommt, kriegt der Verein, der „fremde“ Bod und die „neuen“ Bestrebungen die Schuld. Die Biedhalter der Vereine sollten rücksichtslos diejenigen Tiere wieder fort-schicken, bei denen sich nicht volle Dringlichkeit zeigt. Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß allzu häufig auch noch innerhalb der Vereine von den Biedhaltern die angeführte Biegen kurz angebunden oder festgehalten, der Bod herausgelassen und zum raschen Sprunge genötigt wird. Die Sicherheit der Befruchtung wird erhöht, wenn man Biegen und Bod in einen Zummelstall lose einige Zeit zusammenlaufen und den Sprung frei ausführen läßt. Die Biegenzüchtereine werden sich durch Einführung dieser Maßregel, indem ein solcher abgeteilter Stall im Sprungstall oder dicht dabei angelegt wird und dem Biedhalter entsprechende Weisungen gegeben werden, manchen Ärger sparen und die Biegen vor Verwundung schützen.

Kleine Mitteilungen.

Aufbewahrung des Honigs. Soll der Honig längere Zeit aufbewahrt werden, so konzentriert er sich am besten in größeren feineren Töpfen, die man mit Benzinmispel überbrüht und an einem trockenen luftigen Ort aufstellt. Um das Wablen der Gefäße bei starker Hitze zu verhindern, legt man vor dem Stanbieren ein sauberes Holz in die Mitte derselben von oben bis auf den Grund und steht es nach dem Stanbieren heraus. Das Holz bleibt und der Honig kann sich nunmehr ausdehnen, ohne daß das Gefäß platzt.

Erbsen als Gefäßfutter. Die Erbsen können als Futter für Gefäße verwendet werden und sind sowohl für das Wachstum als auch für die Eierproduktion von Vorteil. Sie enthalten 75 Prozent Wasser und 17,1 Prozent verdauliche Substanzen, das Verhältnis des Nährgehalts ist 1:2. Die getrocknete Erbsen hat 68,9 Prozent verdauliche Substanzen und einen Nährgehalt im Verhältnis von 1:2,8, dies ist also viermal so viel als bei feuchter Erbsen.

Die Wappelweber für Silber- und Nickelgegenstände dient ein Gemisch von 8 Teilen kohlenaurer Magnesia und 1 Teil Polierrot. Ebenso eignet sich eine Mischung von 12 Gramm feinstgeseihtem Ton, 5 Gramm Selenpulver und 40 Gramm 5-prozentigem Salznatron. Für Silber bewährt sich ferner ein Brei, der durch Lösen von einem Teil Selen in einem Teil Wasser und Einrühren von zwei Teilen Schlämme hergestellt wird.

Die Burgunderschnede.

Mit dem Eintritt des Winters bereichert sich in manchen Gegenden der Tisch der Feinschmecker um eine Speise, die in anderen unbekannt ist oder auch verabsäumt wird — um die Burgunderschnede. Die Burgunderschnede ist eigentlich nicht anders, als die namentlich in West- und Süddeutschland häufige, aber auch im Norden und Osten besonders auf kalkigen Boden vorkommende große Weinbergschnede (Helix pomatia), zu der in südlichen Ländern als ebenso sehr gegessenes „Wib“ noch die dort heimische rauhe Weinbergschnede (H. aspersa) kommt. Die Weinbergschneden sind keineswegs so kumpfmüßige Tiere, wie es für den oberflächlichen Beobachter den Anschein hat. Sie entwickeln vielmehr eine gewisse Intelligenz, wittern Butter und Wasser von stiellicher Entfernung, finden ihre Speise, auch wenn sie weit getrennt sind, und bekunden eine un-erfennbare Fürsorge für ihre Nachkommenschaft. Unsere Abbildung zeigt eine große Weinbergschnede bei der Ablage ihrer Eier. Das Tier sucht sich zuerst eine geeignete Erdböhle, die 5 bis 8 Zentimeter tief und weber zu trocken noch zu feucht ist. Im Notfall gräbt es sich selbst ein Loch nach seinem Bedarf, welches vor



der Austrocknung durch die Sonne ebenso gesichert sein muß wie vor Regengüssen. Hier werden 20 bis 80 Eier, die etwas über einen halben Zentimeter im Durchmesser aufweisen, abgelegt und mit Moos und Erde bedeckt. Die Jungen schlüpfen gegen Ende des Sommers aus und wachsen schnell heran.

Als Speise dient die Weinbergschnede in allen romanischen Ländern, aber auch in Österreich, der Schweiz und in Süddeutschland, namentlich in katholischen Gegenden, wo sie als ein von den Klöstern verdrängtes, alles Haken-gericht gilt. Beim nahenden Herbst werden die Schneden in besonderen Schneefangärten zu Tausenden gesammelt und von besonderen Ledermäulern wohl auch noch mit würzigen Kräutern gemästet. Da aber die Schneden aus Giftpflanzen fressen, muß man warten, bis sie sich zum Winterschlaf einstellen, ehe man sie als Nahrung verwenden kann. Dann haben sich die Tiere nämlich von allen Nahrungsresten völlig gereinigt und entleert und lassen zum Zeichen hierfür eine kleine Kapfel aus Kalk vor dem Eingang ihres Gehäuses. Statt aber den Winter verträumen zu können, wandern sie nun nach der Wintersonne. Da nach dem alten Brauch ein gutes Glas Burgunderwein zu diesem schweren Essen gehört, so dürfte sich daher der Name „Burgunderschneden“ erklären. Das man die Schneden vorher mit süßem Teig und Rotwein mästet, wie manchmal behauptet worden ist, ist wohl nur eine Fabel.

Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“
 Vorstand Gröbe.
 Sonntag, 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr
Jahres-Hauptversammlung im „Anker“.
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht.
 3. Neuwahlen. 4. Freie Entzüge.
 Die geehrten Mitglieder werden hierzu höflich ein-
 geladen. Der Gesamtvorstand.

Metropol-Theater

„Stadt Freiberg“ (Ins.: Dr. Krause).
 Nur heute und morgen:
Passionsfestspiele.
 Derlich kolortert, 1000 Meter lang, getreu nach den
 Spielen in Oberammergau.
 Ferner das übrige Großstadtprogramm.
 Am Sonntag von 2-7 Uhr:
Kinder- und Familienvorstellung.
 Es ladet höflich ein die Direktion.

C. T. Ecke Haupt- u. Parkstraße.
Casino-Theater
C. T. Ecke Haupt- u. Parkstraße.

Programm bis Montag.
 Natur. Humor.
 Die Sinterfähe, hochinteress. Wie Sätze seine Werte
 kolortert, wissenschaftlich. gewann, tolle Humoreske.
 Das Schwanental, herrliche. Wie sie feiert Weihnachten,
 Naturaufnahme. wunderb. Weihnachtsbild.
 Nobilität. Dramatisch. Nobilität.

Dämonen der Tiefe

Weltklager in zwei Akten.
Die Pfadfinder (2 Akte)
 sehr zu empfehlen für die Kinder.
 Morgen von 2 Uhr an:
Kinder- und Familien-Vorstellung.
 Hochachtungsvoll die Direktion.

Hotel Stern.

Morgen Sonntag
 schneidige öffentliche
Militär-Ballmusik
 im neuen großen Saale
 von 4 Uhr an,
 gespielt von der 3er Kapelle.
 Es ladet ergebenst ein Hermann Otto.

Lamms Restaurant, Röderau

Auf allgemeinen Wunsch bleibt Gottlieb, das Ir-
 dieh, wegen der guten Behandlung seitens des Publikums
 Sonnabend bis Montag, unwillkürlich die letzten drei
 Tage, zur Erhaltung guter Stimmung in der
Bauernschänke.
 Empfehlung: gutgepflegte Biere und ff. Speisen.
 Als Spezialität: ff. Gackepeter.
 Es laden ergebenst ein
 Max Lamm und Gottlieb, das Ir-dieh.

Gasthof Moritz.

Sonntag, den 15. Dezember
Bockbierfest u. Ballmusik.
 Empfehlung: hierbei ff. Bockwürstchen u. Mettich.
 Freundlich ladet ein G. Arnold.

Gasthof „Königsblinde“, Wälknitz.

Sonntag, den 15. Dezember, kommen die berühmtesten
 Kunstfahrer der Welt.
 Auftreten der konkurrenzlosen Kunstmeisterfahrer
 Wittaly, Robt. — Anfang 7 Uhr.
Nach diesem: keine öffentliche Ballmusik.
 Anfang 9 Uhr.
 Hierzu laden höflich ein Wittaly, Robt.

SARRASANI

Dresden Telefon 17 760
Sonntag, 22. Nachm. 6 Uhr.
 Einweihungs- Fest:
 Zum Besten der unter dem Protektorat
Sr. Majestät des Königs
 stehenden Kinderheilanstalt.

Preise der Plätze für diese Vorstellung: Fremdenloge 10 Mk., Loge
 8 Mk., Mittelparkett 7 Mk., Parkett 6 Mk., I. Platz Mitte 5 Mk., I. Platz 4 Mk.,
 II. Platz Mitte 3 Mk., II. Platz 2 Mk., Mittelbalkon 2,40 Mk., Balkon 1,80 Mk.,
 Galerie 1 Mk., Prosceniumsloge I. Rg. 8 Mk., Prosc.-Loge Mittelrang 6 Mk., Prosc.-
 Loge II. Rg. 4 Mk. Sämtliche Plätze mit Ausnahme der Galerie sind numeriert.

Robert Blume

Buch-, Kunst- und Papier-Handlung
 Wettinerstraße 28
 empfiehlt als

Weihnachts-Geschenke:

Vom Jugendschriften-Ausschuss empfohlene Jugendschriften
 für Knaben und Mädchen jeden Alters. Bilder- und
 Malbücher in großer Auswahl und allen Preislagen.
Romane, Novellen, Sport- und Unterhaltungs-Lektüre,
Musikalien.

Vollständiges Lager der Reclam-, Lehrmeister-
 und Miniatur-Bibliothek. Verzeichnisse gratis.
 Beschaffung aller literarischen Erscheinungen in kürzester Zeit
 zu Original-Preisen; ferner
 ein großer Posten Jugendschriften, Bilder- und Malbücher
 sowie versch. Unterhaltungs-Lektüre, zum Teil mehr und
 wenig lagerbeschädigt, nur guten Inhaltes, zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen.
Weihnachtspostkarten sowie Neujahrskarten mit und ohne
 Namen-Eindruck halte ich in großer Auswahl bestens empfohlen.

Cigarren

Reich assortiertes Lager von
Hamburger, Bremer
 und sächsischen Fabrikaten
 in Präsentistien
 von 10, 25 und 50 Stück.

Cigaretten

Erstklassige Marken
 des In- und Auslandes
 in eleganten Blechkartons
 à 25 und 50 Stück.

Caviana-Importen Deferr. Regie-Fabrikate
 empfiehlt für den Weihnachtsbedarf

Wilhelm Frenzel

Spiegel-Geschäft
 Wettinerstraße 2. Wettinerstraße 2.

Krieg in Sicht

für Zinnsoldaten.
 Lehrreich und interessant ist und bleibt für jung und alt
Soldaten-Geserei.

Als praktische und dauerhafte Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt in großer Auswahl

Formen zum Selbsterlehen
 von Zinnsoldaten
Max Müller, Selbgießermeister
 Niederlagstraße 3.

Am heutigen Tage morgens 4 Uhr entschlief
 sanft nach kurzem Leiden unsere herzensgute
 Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Christiane Friederike verw. Bernhardt
 geb. Wöblius
 im 86. Lebensjahre, was wir nur hiermit
 schmerzhaft anzeigen.
 Riesa, Seyda, Pirschkeim,
 den 14. Dezember 1912.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung erfolgt in Seyda Dienstag,
 den 17. d. M., nachm. 2 Uhr.

Joh. Hoffmann,

Papierhandlung Hauptstr. 36
 empfiehlt:
 Aufklebe-Puppen-Bogen
 Aufstellbilder-Bogen
 Bilderbogen
 Dachsteinpapier
 Laubsägebogen
 Malbogen u. Bücher
 Mauerziegelpapier
 Modellierbogen
 Parfettfußbodenpapier
 Puppenstübchenpapier
 Theaterdekorationsbogen
 Theaterpuppenbogen
 Ueberzugpapier
 für Apparaturen
 Küchenstreifen
 in neuen Mustern
 u. s. w.

Achtung.

Beste und billigste Ein-
 kaufquelle in Stoffen, Stoffen,
 Stoffen, Arbeitsstoffen u.
 Westen, Militärreagenten-
 hosen, Winterjoppen,
 Wettertragen, Mäntel,
 Strickjacken, Unterhosen,
 Hemden u. blaue Schloßers-
 jacken, Hosenträger, Hand-
 schuhe, Socken usw.

Schafstiefeln

Schafstiefeln, Schafstiefeln und
 Jagdstiefeln, Cordpantoffeln
 Dampfbügel, Kinderstiefeln
 Stiefeln usw.
 Reisetaschen, Reisetaschen,
 Rucksäcke, Taschenrechner,
 Bedern usw.

Hermann

Großmann,
 Hauptstraße.

Kanarienhähne
 sind zu verkaufen bei
 Carl Beder, Schillerstr. 3.

Größe würde
Kuchen-Äpfel,
 Rege 65 Bl.
 S. Tittel.

H. Schindler

Schillerstraße 23, I.
 empfängt sein Lager in
Stoffhandlungen
 gekleideten Handlungen
Ball-Handlungen
 seidene Handlungen.

Die größte Auswahl in

Nähmaschinen

finden Sie bei
M. J. Schließer,
 Hauptstraße 60.
 Eingang Dauskur.

Brauereirestauration

Röderau.
 Morgen Sonntag
 Kaffee und Kuchen.
 Es ladet freundlich ein
 Martha verw. Kothg.

Gasthof Zeitbain.

Sonntag, den 15. Dezember
großer Stättongeb.
 Anfang 8 Uhr.

Dazu ladet freundlich ein
 Hermann Zeitlich.

Hotel

Kaiserhof

Morgen Sonntag, d. 15./12.12
Julienne-Suppe
Schleie blau mit Butter
Banketts von Halb
mit Spargel
Roastbeef englisch
Comp., Salat, Dessert.

Kaninchen-

zuchtverein
Weida.

Morgen Sonntag 3 Uhr
Versammlung
 im Bürgergarten.
 Der Vorstand.

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sarg
 unserer teuren Entschlafenen
Hulda Voigt

so reichlich mit Blumen
 schmückten und ihr das letzte
 Geleit zur Ruhestätte gaben.
 Du aber, liebe Hulda, „Ruhe
 in Frieden!“

Riesa, 12. Debr. 1912.
 Die trauernde Mutter
Martha Döbel

im Namen aller Hinterbliebenen.
 Zurückgekehrt vom Grabe
 unseres lieben Sohns

Werner

sagen wir allen Freunden,
 Verwandten und Bekannten
 für den reichen Blumenschmuck
 unsern herzlichsten Dank.
 Dir aber, lieber Werner, rufen
 wir ein „Ruhe sanft“ in
 deine stille Brust nach.
 Ein Englein schließt im Vater-
 haus,
 Da wählte sich Gott unsern
 Liebling aus.
 Die trauernde
 Familie Kloppe,
 Bentewitz.

Freitag mittags 1/2 12 Uhr
 verschied nach schweren Leiden
 mein lieber treuergebender
 Gatte
Friedrich Moritz Melksner
 im Alter von 54 Jahren.

Dies geht tiefbetrübt an
 die trauernde Witwe
Martha Weiskner
 geb. Schwärze
 nebst Angehörigen.

Gröba, d. 13. Dezember 1912.
 Beerdigung findet Montag,
 d. 16. mittags 1 Uhr von der
 Friedhofshalle aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt
 20 Seiten.

Der Balkankrieg.

Türkischerblinde Kämpfe.

Aus Rom wird gemeldet, daß Nachrichten aus Bologna Käreres mitteilen über die Verhältnisse, die über eine schwere Niederlage der Griechen bei Zanina umgingen. Danach haben die Griechen eine ganze Division und eine Batterie verloren; sie mußten in wilder Flucht zurück und waren gezwungen, die Belagerung von Zanina aufzugeben. — Im Gegenzug hierzu steht folgende Meldung aus Athen: Der griechische Minister des Auswärtigen veröffentlicht eine Depesche aus Philippadha: Um 1/2 7 Uhr früh begann unsere Armee einen allgemeinen Angriff gegen den rechten Flügel des Feindes. Trotz des unablässigen Feuers der Türken besetzte sie Aetochon. Unsere Artillerie, deren Feuer von großer Treffsicherheit war, gelang es, nach einem vierstündigen Kampfe die Batterien des Feindes bei Lagatora zum Schweigen zu bringen. Offiziere und Soldaten gingen mit Mut und Begeisterung vor. General Sapunjakis befehligte den Angriff persönlich. Wir haben ungefähr 200 Verwundete. Mit Einbruch der Nacht wurde der Kampf unterbrochen.

Bei Tenebos überraschten zwei türkische Kanonenboote ein griechisches Torpedoboot, das ein türkisches Segelschiff eskortierte. Das griechische Torpedoboot ergab sich nach kurzem Kampf und wurde in die Dardanellen gebracht.

Eine bezeichnende Rede des rumänischen Senatspräsidenten.

Im Senat hielt der neue Präsident Cantacuzene eine Rede, in der er ausführte, Rumänien nehme heute einen Ehrenplatz in dem europäischen Konzert ein. Gestützt auf seine glänzende Finanzlage und seine mächtige Armee, könne es mit Vertrauen und Stolz der Entwicklung der Verhältnisse entgegensehen. Um eine ruhige Zukunft zu sichern, sei es notwendig, daß das Gleichgewicht der Kräfte zwischen den europäischen Mächten aufrecht erhalten werde, daß die Träger in Mazedonien das Recht erlangen, sich der rumänischen Sprache in Schule und Kirche zu bedienen und sich ihr geistliches Ober-

haupt zu wählen. Bei diesen legitimen Ansprüchen könne die Regierung auf die unbedingte Mitwirkung der ganzen Nation rechnen. Der Präsident schloß: Stark durch die Sache, die wir verteidigen, bilden wir mit Vertrauen und Kaltsblütigkeit in die Zukunft, überzeugt, daß wir bei den ersten Anzeichen von Gefahr geliebt sein werden von dem einzigen Gedanken, die Ehre und Würde des Vaterlandes zu verteidigen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Der Kaiser Franz Joseph hat einem Staatsmann, den er empfangt, erklärt, die Haltung Rußlands ist korrekt. Man bestätigte, daß Rußland in Belgrad erklärt hat, es würde ein Verlangen Serbiens nach Landbesitz an der Adria nicht unterstützen.

Der Konsul Edl ist am Freitag in Wien eingetroffen und hat sich bereits ins Ministerium des Auswärtigen begeben. Ueber die Veröffentlichung der Berichte verläuft noch nichts.

Der serbische Ministerpräsident Palisich ist von seiner Reise nach Ueskub wieder in Belgrad eingetroffen, ohne daß seine Mission einen Erfolg gehabt hätte. Er versuchte, die Militärpartei friedlicher und nachgiebiger gegen Oesterreich-Ungarn zu stimmen; allein es war vergeblich. Die serbischen Heerführer zeigen sich unnachgiebiger als je. Ihre Losung ist: „Krieg mit Oesterreich-Ungarn“, wenn dieses nicht den serbischen Forderungen voll zustimmt.

Aus aller Welt.

W r e m e n: Ueber eine aus Kappel gemeldete Feuersbrunst im dortigen Leichterhafen teilt der Norddeutsche Lloyd mit, daß dabei acht seiner Leichterschiffe, drei unbeschadete und fünf für fremde Ladung vermiestete, in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Die fremde Ladung ist teils schwer beschädigt, teils verbrannt. Jene welche Ladung des „Norddeutschen Lloyd“ hat keinen Schaden erlitten. Der Schaden an den Leichterschiffen des Norddeutschen Lloyd ist durch Versicherung gedeckt. — **W e i m:** In der Nacht auf gestern erschien

in Weisbach bei Weisbach vor dem Hause des Geflügelhändlers Reinhold dessen Pferd süchtig und auf dem blutbedeckten Wagen lagen die Leichen des Händlers und seiner Frau. Wie die Polizei feststellte, waren die Unglücklichen auf dem Rückwege vom Jahrgar Markt im Walde von Sabau von fünf Personen überfallen worden, die auf den Wagen sprangen und beide durch Messerstiche in Kopf und Rücken töteten. Die Verbrecher raubten dann den ganzen Tageserlös von über 300 Mark und entkamen unerkant. — **W e i m:** In dem Prozeß gegen die Vorstandsmitglieder des Vorfuß-

Verlangen Sie die 2 1/2 Pf.-Cigarette **Jasmazi-Dubec** die einzig echtel



Georg A. Jasmazi A.-G., Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Selten vorteilhaftes Angebot in allen Abteilungen!

Eger's billige Weihnachts-Verkaufstage

Spezial-Angebot.

für Knaben- und Jünglings-Kleidung

Ein Posten Knaben- Pelerinen früher 5,50 bis 7,00 jetzt 3 25 4 50	Ein Posten Knaben- Joppen für 4 bis 8 Jahre früher 8,75 bis 13,50 jetzt 3 50 6 50	Ein Posten Knaben- Hjals warm gefüttert, für 3 bis 7 Jahre jetzt 4 50
---	--	--

4 Serien elegante Knaben-Anzüge

Blusen, Mittel-, Sacko-Form	früher bis 11,00	18,00	24,00	33,00
	jetzt 5 75	8 75	12 50	16 50

Ein Posten Jünglings-Anzüge Sacko- und Jackettform früher 20,00 bis 26,00 jetzt 14 00 bis 42 00	Ein Posten Jüngl.-Ulster u. -Paletots neueste Fassons früher 20,00 bis 26,00 jetzt 14 00 bis 45 00
--	---

Eger's mollige Schlafrode u. Hausjoppen, Double, Kamelhaar, Seide M. 60,00, 42,00, 26,00, 25,00, 15,00 bis 9 50

Samt-Sackos, braun mit Einfassung M. 55,00, 48,00, 42,00 bis 30 00

Herren-Ulster u. Paletots M. 78,00 bis 18 00

Herren-Paletots aus Stepp-futter M. 25,00 bis 48 00

Herren-Beinkleider eisenfeste Qualität M. 24,00 bis 4 75

Loden-Pelerinen M. 30,00 bis 7 50

Anzüge nach Maß 65, 75 M. u. c.

Weihnachtswecken nach Maß.

Herren-Paletots, Ulster, Anzüge aus West geord. und angebr. Serie, sowie Modelle früher M. 25,00 bis 36,00 jetzt M. 18 00 bis 54 00

Herren-Westen hell und dunkel gem. sowie Seide früher M. 21,00 bis 7,00 jetzt 17 50 25 00 45 00 75 00 105 00

Herrenhosen „Eis-niest“ unzerwühl. im Trag. aparte Stoffen 4 75 7 50 10 50 13 50

Qualitäts Anzüge „Gitenfest“ außerordentlich haltbar moderne Muster 19 00 29 00 39 00 49 00

Bozener Mäntel wasserdicht imprägniert früher M. 25,00 bis 21,00 jetzt M. 14 00 bis 16 00

Herren-Gehpelze

Bezug feinste Herrenschneider-Arbeit

ausgewählte Innenfutter

mit Biber, Otter, Seal-Kragen u.

M. 105 00 bis 650 00

Wolg-Ulster für Jagd und Sport.

Sacko-Anzüge, 1. und 2-reih. M. 78,00 bis 18 00

Gesellschafts-Anzüge Gehrod, Grad, Smokform M. 25,00 bis 48 00

Sport-Anzüge M. 24,00 bis 25 00

Loden-Joppen M. 26,00 bis 8 50

Ulster u. Paletots u. Maß 62, 72 M. u. c.

Gleg. Beinkl. u. Maß

Auto-Kleidung

Auto-Regen 75 u. 250 M., Chauffeur-Regen 45 u. 150 M., Chauffeur-Anzüge, Chauffeur-Mäntel, -Hosen, -Mützen, -Handschuhe, Gamaschen u.

Ausrüstungen für

Skisport

Skis-Anzüge 65, 54, 58 M.
Derm-Skier 15, 19, 19, 00
Fischers-Skier 19, 24, 24, 00
Harnweg
Sagen-Skier 24, 30, 30, 00
Anab.-Skier 8, 00, 8, 75
Stöcke, Mützen, Handschuhe, Bindfäden, Stiefel.

Model-Sport

Swester, weiß und farbig, 2,50 bis 25 M.
Garnituren, Brustheften, 7,50 bis 38 M.
Knaben-Swester 1,40 u. 2,80 M.
Knaben-Garnitur bis 18 M.
Sport-Regen, Schals, Mützen, Bildeigamaschen.

EGGER & SOHN

Dresden nur König Johannstrasse

Erstes Spezialgeschäft für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Montag, den 13. und 22. Dezember von 11-9 Uhr geöffnet.

beim Groß-Brand, Verlezt und Blutig, die 640 000 Mark unterschlagen haben, wurde gestern das Urteil gefällt. Verlezt wurde zu 2 1/2 Jahren, Blutig zu 3 Jahren Gefängnis und jeder der Angeklagten noch zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt. — Budapest: Der Bleicharbeiter Johann Somogyi in Stuhlweihenburg hatte sich vorgestern früh zur Arbeit begeben. Halb darauf erschien bei ihm seine Frau, die ihre drei Kinder in einem warmen Zimmer der Wohnung allein gelassen hatte. In diesem Raum gingen nun infolge Ueberheizung des Ofens einige Möbel Feuer. Nachdem das Feuer gelöscht war, bot sich den Leuten ein furchtbarer Anblick: alle drei Kinder lagen als verkohlte Leichen auf dem Boden. Die zurückkehrende Frau war der Verzweiflung nahe. Sie wurde unter Anklage der fahrlässigen Tötung verhaftet. — Petersburg: In dem Intendanturprozeß machte der Vertreter der Firma Thiel u. Co. interessante Enthüllungen. Danach hat die genannte Firma im Verlauf der letzten zwanzig Jahre im ganzen 25 Millionen Rubel Schmier- und Bestechungsgelder an die Intendantur und das Artillerie-, Marine- und Postressort ausbezahlt müssen.

Die ausgestellten Waren bei G. Mittag muß man sich ansehen.

Auktion.

Dienstag, den 17. Dezember a. c., vormittags 10 Uhr kommen in Gröba im Hausgrundstück Steinstraße 24 daselbst durch Unterzeichneten nachstehend gebrauchte bessere Gegenstände freiwillig zur öffentlichen Versteigerung als: 2 Kleiderschränke, einer mit Spiegel, 2 Berlino, 2 Kommoden, 3 Tische, 3 Vertikalen mit Matrasen, 10 verschiedene Stühle, 1 Sofa, 1 Plüschdivan, 1 Rückenstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Nachttisch mit Wappplatte, 1 Blumentisch mit Vase, 1 Werkzeugaufsatz, 1 Freischwinger, 1 Wederuhr, verschiedene Bilder, 1 Partie Porzellan, 2 große Wassermannen mit Zubehör u. v. a. m.

Missa, Hermann Scheibe,
Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Paul Schrapel

Gröba, Strehlaer Straße 55

empfehlte sein großes Lager in

Fahrrädern

v. 75 M. an mit Torp.-Preis, u. 1 Jahr Garantie.

Nähmaschinen von 65 M. an.

Wringmaschinen, 17 u. 18 M.

Elektrische Taschenlampen. Ersatzbatterien.

Großfeine Taschen-Feuerzeuge.

Eigene Reparatur-Werkstatt. Sämtliche Ersatzteile.

NB. Ein Grammophon spottbillig zu verkaufen.

Weizenmehle

wie bekannt nur feinste Qualitäten:

ff. Haushaltmehl 1/2 Str. 4.10, 1 Str. 16.— M.

ff. Stern-Mehl 1/2 Str. 4.40, 1 Str. 17.— M.

ff. Kaiser-Auszug preisf., das Beste was es gibt

1/2 Str. 4.80, 1 Str. 19.— M.

in ganzen Säcken (1 1/2 Str.) billiger.

ff. gem. Zucker bei 5 Pfd. das Pfund 21 Pf.

Soaletern mit Chocolate

Samstag und Montag Fortsetzung.

Ernst Handlusch, Riesa

Hauptstraße 58. — Telefon 161.

Die Spielwaren-Bestände

bestehend aus Autos, Eisenbahnen u. einzelnen Wagen, Schienen usw., sowie bewegl. Stoff-Figuren

gebe ich, um vollständig damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preis ab.

Robert Blume, Buch-, Kunst- u. Papierhandlung

Riesa, Bettlinerstraße 28.

1 Wagen Birkenrollen

(schönes trockenes Brennholz) geliefert Montag vom Waggon

miterwiese zum Preise von M 6.50 per Raummeter zum

Bestell.

Rohlentator Hans Lubewig.

Reizende Damen

Ihren, beste sollte Werte, kaufen Sie am

vorteilhaftesten bei

B. Rölzsch, Bettlinerstraße 37.

Fahrräder, Nähmaschinen

Wringmaschinen

Sprechapparate u. Platten

empfehlen

Paul Hofmann, Morik bei Riesa.

Corsettes, Barrente

Schürzen, in großer Auswahl billig

Müllers Restergeschäft

Kein Laden. Niederlagstr. 3. Kein Laden.

Zur gefl. Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Riesa

und Umgebung zur gefl. Mitteilung,

daß ich mein

Abzahlungs-Geschäft

von Bismardstraße 11, 1.

ab Dienstag, den 17. Dez.

nach der Hauptstr. 58¹

(Hotel Stadt Leipzig) verlege.

Sachkundigswoll

Josef Schwarz

ab 17. Dezember

58¹ Hauptstrasse 58¹

(Hotel Stadt Leipzig).

Achtung! Achtung!

Hauptstr. 37

Otto Schiefner

Klempnerei und

Installations-Geschäft.

Von heute und folgende Tage

15 Prozent Ermäßigung

auf nachstehende Gegenstände.

Das Neueste vom Neuesten: Röhrgarnituren, 22teilig,

Sauglampen, prächtige Dekor, spottbillig.

Ampeln und Pendel, Waschgarnituren, 5teilig,

in tiefster Auswahl, in Porzellan, Steinzeug

Petroleumlampen, u. Emaille, sowie auch Email.

Tische, Wands, Korridors, Haus- und Küchengeräte,

und Nachtlampen, selbige in allen

— staunend billig. — gangbaren Metallen.

Auf die Sekunde richtig

Schöne Auswahl dieser

modernen, eleganten, genau

gehenden

Taschenuhren

bei

B. Rölzsch

Bettlinerstr. 37.



Tretbar's automatische Wägenmacher.

Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig

Einzig. Kinderwagenfabrik, welche direkt i. Private

fabriziert u. direkt liefert. Verlang. Sie umsonst

u. frei meinen Fabrikat. in Kinderwagen, Sport-

wagen, Klappportwagen, Litarwagen, Babybesten-

gellen, Kinderbüchsen, Puppenwagenfabrikpreis

volles Puppenwagenbedürft, extra verlang. Eine

Fabrikpreisliste in Reisekörb., Rohrkorf., Kupfer-

korf., Wäschekörben, Industriekörben auch aller-

hand Wirtschaftskörben verlang. wer hiervon

braucht. Für Rohmöbel sei meine reichh. Möbel-

liste empfehl. sie enthält: Sessel, Tische, Bänke,

Liegestühle, Strandkörbe u. A. Sagen Sie, welcher

obig. Artikel, meiner Fabrikat. Sie gerade interess-

ich komme Ihnen kostenlos u. ohne jede Verbind-

lichkeit für Sie mit reichhalt. Zeichnung u. billigst.

Preisangab. näher. Sie wählen dabei ganz un-

beeinflusst bei Kassakauf mit 10% Rabatt oder

Teilliefer. geg. Kontrakt. Alles nach Ihren Wünsch.

Schreib. Sie gefäll. an: Julius Tretbar in Grimma

u. Leipzig, Kolbets, größte Kinderwagenfabrik Sachsens.

Schöne Weihnachtsbäume,

frisch geschnitten, Tannen u. Fichten empf. billigst

Arno Weber, Neuwelda.

Junges Mädchen,

weicht gut schneiden kann,

sucht Stellung als

Kinderfräulein.

Offerten unter G W an

die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen sucht

1. Jan. 13 Stellung als

Verkäuferin

in Konfektion od. Buch. Selbige

kann auch gut schneiden.

Offerten unter O M an

die Expedition d. Bl.

Aushilfe-Verkäuferin

wegen Erkrankung so-

fort gesucht.

Degenkolbe,

Riesa, Hauptstr. 14.

Junger Mann,

der ausgebildet hat, ca. 18 bis

20 Jahre alt, aus der

Expeditionsbranche

gesucht. Gest. Offerten mit

Gehaltsansprüchen u. LN 3781

an Red. Wisse, Leipzig erb.

Vorsandstelle des n. l. e. b. d. r.

W. Berthold

Leipzig, Seb. Bachstr. 15.

Tischlergehilfe

sofort gesucht

Bismardstraße 6.

Unterschweizer

sucht zum 1. Januar

Oberschweizer,

Brangant Köderau.

Hausverkauf.

Mein in Gröba schön ge-

legenes, outverginl. Haus-

grundstück m. großem Seiten-

gebäude, für jedes Geschäft

passend, sofort billig zu ver-

kaufen. Gest. Offerten unter

S 100 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein kleines Haus

mit Werkstelle ist zu ver-

kaufen. Erwerber kann

1. Januar einziehen. Näheres

in der Exped. d. Bl.

3 Pferde, Fuchs u. Braune,

zu verkaufen Dresden-R.,

Röhnhofstraße 25. Reichsmar.

Einige Läufer Schweine

gute Fleischer, verkauft

Weida Nr. 54.

Gute Kanarienhähne,

Stück von 6 M. an, verkauft

Dege, Weida.

2 gebr. Damenräder,

wie neu, zu verkaufen.

M. F. Schließer,

Hauptstr. 60.

Holzholz.

2 Küstern und 2 Eichen

zu verkaufen

Roberten Nr. 26.

Knabenräder, Mädchenräder

und Damenräder

billig zu verkaufen

Hauptstr. 48, 1. Et.

Riederichsdrant, 11 Dampf-

maschine, Blumentisch

billig zu verkaufen.

G. Großmann, Schulstr. 5.

Schaufelpferde

Gardinenspanner

Puppenstühle

Puppenportwagen

sie die Hälfte wegen Plag-

mangel zu verkaufen.

Adolf Richter,

Hauptstr. 60 Eing. Hauptf.

Karibon-Fluren

Vollnachts-Schokolade

H. Seidmann, Haupt-

str. 83 und Kaiser-Wil-

helm-Platz 11.

Wein.

Zum klaren Verkauf empfehle

ich sehr schönen Weiß- und

Rotwein, Süßwein, Goldwe-

berwein etc., desgl. kalten-

weiße Rhein- u. Moselweine,

französl. Rotwein in allen

Verpackungen. Merwein von

H. Orner. G. H. Schulze.

Gut Nürnberger

Lebkuchen

Pfeffernüsse

Pflastersteine.

Alfred Otto, Gröba.

Berl. Sorten alten Rum,

Cognac Arrac Süssweine,

in 1/2 und 1/4 Maßchen

empfehlte G. H. Schulze.

Gochl. Wermelade

von G. Bourzughly,

H. Pfannen-

und Erdbeerwermelade

empfehlte G. H. Schulze.

Zithern

kaufte man am besten

und billigsten im

Musikhaus A. Meyer,

Hauptstr. 41.

Zithern werden sauber ge-

stimmt, 4 30—40 Pf. Alle

Sorten Zither-Rohmaterialer.

Buffets

Sofas, elegant

Umbauten

Flurgarderoben

Paneelbretter

Kommoden

Spiegel, alle Größen

etc. etc.

in größter Auswahl solid

und billig.

Haupt-Wohlfühl-Wagen

Adolf Richter,

Hauptstr. 60 Eing. Hauptf.

Christbäume

in großer Auswahl

verkauft G. Kern im Hofe

des Hotel Kaiserhof.

Britetts

in allen Sorten und nur

guten Marken empfehle und

liefert frei Haus

G. Kern, Niederlagstr. 14,

Telefon 387.

Vornehm

wiekt ein ganzes, reines Gesicht,

jugendfrisch, Knospen, weiße,

weiße Haut u. ein schöner

Teint. A. dies erzeugt die echte

Stedenpferd-

Vitaminische-Seife

à St. 50 Pf., letzter macht der

Tada

Schmelzwerke
große Auswahl
Ol. Wolf, Hauptstr. 52.



Jugendschillen
Bilder und Malbücher,
Kupfer- und
Kupferhaltungsblätter
empfehlen zu billigen Preisen
H. G. Siefert,
Pantierstr. 8.



Spiegel
in allen Größen bei
Johannes Enderlein,
Wiederlagstr. 2.

Hallo!!

Jedermann erhält
Auf Kredit
Anzüge — Hüter
Zoppen — Hosen
Wäntel
Jacketts
Hüte
Kostüme
Damen-
Schuhwaren

Passende Weihnachtsgeschenke
Uhren, Ketten
Grammophone

Möbel
Manufakturwaren
Bücher, Teppiche
bei sehr geringer

Anzahlung
nur in dem

**Riesaer Waren-,
Möbel-Kredit-Haus**

Josef Schwarz
11¹ Bismarckstr. 11¹.

Achtung!
Von Dienstag, den 17. Dezember ab befindet sich mein Geschäft
Hauptstr. 58, 1. Et.

Christbaum-Konfekt
und Nougat, Pfund u.
60 Pfg. an H. Goldmann,
Hauptstr. 88 und Kaiser-
Wilhelm-Platz 11.

Noch ist es Zeit

Ihre Weihnachtseinkäufe zu decken. Haben Sie Bedarf an Schuhwaren irgendwelcher Art, dann besuchen Sie das

Riesaer Schuhwarenhaus
Wettinerstr. 19-21.

Sie finden unstreitig die größte Auswahl.

Alleinverkauf
der weltbekanntesten Marke
„Mercedes“

ein Meisterwerk der Schuhindustrie, in der
Preisliste 12.50, extra 16.50.

Deutsche, russische, amerikanische
Gummischuhe.

Gewähre diesmal auf alle Weihnachts-Einkäufe außer Mercedes
5% Rabatt. — — Jeder Käufer erhält ein Geschenk gratis.

Bitte genau die Firma zu beachten:

Riesaer Schuhwarenhaus

Inh.: Julius Kleinsidam.



Dr. Diehl Stiefel

für Herren, Damen und Kinder.
Ein Stiefel der nicht drückt,
Ein Stiefel der beglückt.

Ball- und Gesellschaftsschuhe,
stets das neueste.

Filzschuhe, Holzschuhe.
Arbeitsstiefel.

C. G. Heinrich
Dresden-A., Pirnaischer Platz

Geschäftshaus für Modewaren,
Konfektion und Ausstattungen.

Größte Auswahl eleganter und praktischer

Weihnachtsgeschenke.

Man verlange:

Zusammenstellung außergewöhnlich
preiswerter Weihnachtsposten.

Besichtigung meines neuen sehenswerten Geschäfts-
hauses und der im Parterre, sowie in der I. und
II. Etage veranstalteten Weihnachts-Ausstellung
ohne allen Kaufzwang erbeten.

Erfrischungsraum 2. Etage (Fahrstuhlbenutzung).



**Riesaer
Kloster-Tropfen**

Feinster Likör
aus heilkräftigen Gebirgskräutern
destilliert.

Appetitregend. — Verdauungsbefördernd.

Nur echt in Originalfüllung bei

Paul Starke, Albertplatz.

Niederlage:

Friedrich Büttner, Anker-Drog., Bahnhofstr. 16.

Um eine praktische echte **Straußfeder**
zu kaufen, müssen Sie sich an das als leistungs-
fähig bekannte Straußfedern-Werkhaus
Germann Hesse, Dresden, Schöffstr. 10/12,
wenden. Dann haben Sie die Gewißheit,
eine herrliche, volle Feder, die auch wirklich
vom Strauß ist, zu besitzen. Aus letzten großen
Straußfederkäufen bringe ich jetzt ca. 30000 wun-
derböne Federn zu folgenden enorm billigen
Preisen zum Verkauf: 10-15 cm breit, 40 cm
lang M. 1.—, 42 cm lang M. 2.—, 45 cm lang
M. 3.—, 50 cm lang M. 4.—, 18 cm breit, 45
bis 50 cm lang M. 6.— u. 8.—, 20 cm breit M. 10.—,
12.—, 15.—, 18.— bis 100.—. Herrliche **Pfeifen-,
Reiher-, Hühner-, Gänse-, Bock- und Stelen-,
H. Goldtuben** in größter Auswahl.

Joh. Hoffmann

Duch-, Kunal-, Musikalien- und Papierhandlung

Fernspr. 107

RIESA

Hauptstr. 36

Größtes Bücherlager
aus allen Gebieten der Literatur

Romane, Gedichtsammlungen, Jugend-
schriften und Bilderbücher
Reisebeschreibungen, Prachtwerke
Atlanten, Kochbücher etc. etc. als passende

Weihnachts-Geschenke

bestens empfohlen.

Bilder.

Musikalien.

Kalender.

Reichhaltige Auswahl in

Cartons mit Briefpapier und Couverts
neueste Muster in eleganten Ausstattungen
Briefstaschen, Briefmarken-, Photographie-,
Poesie- und Postkarten-Sammelbücher
Schreibmappen, Rahmen in allen Größen
Geschenkartikel für Schreibtisch u. Bureau.

Spiele.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes Lager

Schuhwaren aller Art

Herrens, Damens und Kinderstiefel in größter Auswahl.
Filzwaren, Pantoffeln, Filzschuallenstiefel,
Kamelhaarische usw.

Salzbarkeit und Güte meiner Waren sind bekannt.

Jeder Kunde erhält ein Paar Pantoffeln.

Emil Benzel, Schuhgeschäft
Hauptstraße 15.

Christbaumkerzen

Paraffin bunt, Karton 15, 24, 30 Stück, à 24 Pfg.
weiß Stearin, Karton 10, 15, 20 Stück, à 40 Pfg.

Pianokerzen, Bogengerzen, Tafelkerzen

Ernst Schäfer Nachf.

Antewärmer
u. Leibbinden.
Franz Öbrner.

Riesa.

Empfehle zum Christmarkte
reichhaltige Auswahl von
Spielwaren

sowie zu jeder Zeit
alle Sorten

Bürsten und Besen
zu billigsten Preisen.

Franz Schead
Schloßstraße 14.

Badewannen

Dresden, Wettinerstr. 16.

Nähmaschinen

unter Garantie billig zu
verkaufen.

M. F. Schließer,
Hauptstr. 60.

Wäschemangeln

in allen Größen, für Hand-
und Kraftbetrieb, jede Kon-
kurrenz überbietendes Fabri-
kat, liefert unter Garantie
Pantoffeln, Wäschemangeln,
Chemnitz, Garlmannstr. 11.

Grabs
Kranze, Wachs
Blumen,
Bauschmuck

(weiß) billigst bei
Gulda Büttner,
Hauptstr. 25, part.
Endpunkt der Straßenbahn.
Rein Laden!

Weihnachtshollen
schmeden vorzüglich mit
Rheinperlen, Siegerin

allerfeinste
Cahuc u. Margarine.
zu haben bei
R. Schnelle, Schützenstr.

Salat
Rapünzchen
Radieschen

empfehle **S. Zittel.**

Rot- und Weißweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Frauen-Tee

„Femina“, rein Benedikten-
Tee best bewährter gynäkol.
Tee, mit
Frauen-Tropfen
„Femina“, echt Meduzen-De-
stillat à 3.—. Central-
Drogerie C. Förster.

Gold- u. Zierfische
Goldmäuse, Zanzmäuse
Aquarien

Fisch- u. Vogelfutter
rote Rückenlarven
u. sämtl. einschlägigen Artikel
empfehle billigst
Zoologische Handlung,
H. Winkler, Niederlagstr. 6.

Polizei-Schule
Hainichen i. Sa.

Nächst. Kursus: 3. Januar
bis 19. März 1913. Schul-
geld 75 Mk. Auskunft erteilt
der Stadtrat.

Sur Weihnachtsbäckerei.

Hochfeine Weizenmehle
aus der Agl. Hofmühle, Plauen.

- II. Mehl, Pfd. 40, 42, 45, 50, 54 Pfg.
- II. Sultana, Pfd. 50, 54, 58, 65, 78, 90 Pfg.
- II. Sortirten, Pfd. 38, 44 Pfg.
- Beste Weizen-Mandeln, Pfd. 1.24 Mk.
- Beste Weizen-Mandeln, bitter, Pfd. 1.80 Mk.
- Ausgewählte Weizen-Mandeln, Pfd. 1.42 Mk.
- Ausgewählte Weizen-Mandeln, bitter, 1.50 Mk.
- Apfelsinen (bester Erfolg für bittere Mandeln) Pfd. 62 Pfg.
- Besten großköpfigen Zitronat, Pfd. 75 und 90 Pfg.
- II. weicher gemahlener Pflaumen Zucker, bei 5 Pfd. 21 Pfg., bei 25 Pfd. 20 1/2 Pfg.
- II. weicher gemahlener Kastanienzucker, bei 5 Pfd. 23 Pfg., bei 25 Pfd. 22 1/2 Pfg.
- II. Kombrizucker (bester Bodenzucker), bei 5 Pfd. 23 Pfg.
- II. Puderzucker, Pfd. 32 Pfg.
- II. Bonbonzucker, Pfd. 75 und 50 Pfg.
- Hochfeine Margarine (vorzüglich zum Backen), Pfd. 54, 63, 72 u. 86 Pfg., bei 5 Pfd. 53, 62, 71 u. 84 Pfg.
- Garantierter reiner Schweinefleisch, Pfd. 76 Pfg.
- II. frischgemahlene Gewürze als: Muskat, Zimt etc.
- II. Bourbon-Vanille.
- II. Täglich frische Gebäck-Stück-Gesamte.
- II. Citronen, Pfd. 22 Pfg.

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft: Haupt- und Poststraße.
II. Geschäft: Koberplatz.

Als willkommenes Weihnachts-Geschenk
gelten unsere weit und breit bekannten
Kernseifen :: Schmierseifen
in hübschen Stücken
ff. Toiletteseifen
Hochfeine Extrakte u. Eau de Cologne
Feine Kämmen, Haarbürsten
und andere Toilette-Artikel
Kerzen
in verschiedenen Größen und Farben
Wachstock, Wachzündhölzer
Anzünder offerieren
F. W. Thomas & Sohn
Riesa
Hauptstraße 69, neben der Riesaer Bank.



Schreibstühle mit Rohr und Leder
kaufen Sie bei
Johannes Sanderlein, Niederlage
Straße 2.

Hotel Höpfner.

Morgen Sonntag, den 15. Dezember 1912
feine Militär-Ballmusik,
Anfang 4 Uhr.
Ergebenst ladet ein **Robert Höpfner.**
Konzertsaal zu haben.

Stadt Leipzig.

Sonnabend, den 14. und Sonntag, den
15. Dezember Schluß des diesjährigen
urjüdelen Bockbierfestes
mit vielen Ueberraschungen. Auf alle-
meinern Wunsch der meisten Gäste konzertiert
an beiden Tagen die

brillante Union-Varieteé-Truppe
als eine der besten Truppen bekannt, mit einem vollständig
neuen Programm.
Hierzu ladet freundlich ein **Paul Hofmann.**

Waldschlößchen Röderau.

Am 1. Weihnachtst-ertag, abends 7/8 Uhr
große öffentliche Weihnachtsaufführung
veranstaltet vom Männergesangsverein
„Fidelio“, Röderau.
1. „Weihnachten in der Waldherberge“.
2. „Fröhliche Weihnachten“
oder „Das Wunder einer Christnacht“.
Eintritt: Nummerierte Plätze 60 Pfg., unnummerierte 40 Pfg.
Die nummerierten Plätze, zu welchen der Plan bei
Herrn Andrich ausliegt, bietet man möglichst vorher zu ent-
nehmen. — Eintrittskarten sind bereits zu haben bei den
Herrn Kaufm. Andrich, Fleischer Dieck u. im Waldschlößchen.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
der Männergesangsverein „Fidelio“.

Öffentliche Weihnachtsaufführung im Hotel „Reichshof“, Zeithain

Sonntag, den 22. Dezember 1912, abends 7 Uhr.
Zur Darbietung kommen:
„Die heilige Nacht“, volkstümliche Weihnachts-
fantasie v. R. Seiffert.
„Christfeier bei St. Peter“ v. G. Gamm.
„Zurückgefunden“ v. F. Bertram.
Programm im Vorverkauf 0.40 Mk., an der Kasse 0.50 Mk.
1. Weihnachtst-ertag nachm. 5 Uhr
Aufführung für Kinder
Eintritt 0.15 Mk.
Zu recht zahlreichem Besuch wird hierdurch höflich eingeladen.
O. Gäbler. C. Richter.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 15. Dezmbr.
großes Bockbierfest,
von nachmittags 4-7 Uhr
Tanzverein, nach diesem
folner Ball,
geleitet von der Stadtkapelle Riesa.
Hierbei empfehle ff. Bockbier
und Bockwürstchen.
Nettisch gratis. Kaffee u. Kuchen. „Und das genügt!“
Es ladet ganz ergebenst ein **Worth Gröba.**

Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 15. Dezember, von 4 Uhr an, ladet zum
Konzert und öffentl. Ball
freundlich ein **Oskar Gäbler.**

Gasthof „Stadt Riesa“, Rospitz.

Sonntag, den 15. Dezember, zur Ein-
weihung der elektrischen Lichtanlage
feine öffentliche Ballmusik
verbunden mit **großem Bockbierfest.**
Sonnabend:
Anstich des Bock-
bieres.
Hierzu ladet ergebenst ein **Max Steigner.**

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 15. d. M., von nachm. 7 Uhr an
großer Skat-Kongreß
in zwei Serien zu je 60 Spielen. Eintrag 2 Mark.
Hierzu ladet alle Skatspieler ergebenst ein **Max Wolf.**

Sonntag, den 15. Dezbr. **Wettiner Hof.** Sonntag, den 15. Dezbr.
öffentliche Ballmusik.
Konzertsaal. 4 bis 5 Uhr Spielzeit. Konzertsaal.
Die Röhle im Schwermetall
neuerer Boker-Schlagen

Gasthof Gehls.

Bockbierfest Sonntag, den 15. Dez.
von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik, 10 Uhr
Küchenmusik, Sonnabend Anstich, wozu
freundlich einladet **H. Rump.**

Ausstellung
kompletter Zimmereinrichtungen
in allen Stil- und Preislagen

Louis Tschöke
Poststraße Nr. 20 -- Tölpel III.

Halt!
Passende Weihnachtsgeschenke
in
Fellvorlagen
zu nie wiederkehrenden niedrigen Preisen,
sogar von 2.90 Mk. an.
Nur für kurze Zeit!
Wettinerstrasse 14.

an Kleibern und Damen,
Damenische, Kollumstoffe,
Fellewaren zu Braut-, Ge-
sellschafts- u. Strohkleidern,
Samt (Kopie), Raucherer,
sowie Gehäut u. Wollstoffe
zu Säulen und Kinderkleidern
empfiehlt preiswert
Frau Arnold, Goethestr. 87, 2. u. 3. St.

Seiden
Cigaretten Cigarren Tabake
reichste Sortimentsauswahl, vorzügliche Qualitäten
empfiehlt das Spezialgeschäft von
Paul Körnig, Riesa
Wettinerstraße 20
Niederlage der Cigarrenfabrik von Petrich & Kopsch
Leipzig-Raunhof.

Ein passendes
Weihnachtsgeschenk
ist in
**Pelz-
waren**
eine wohlbew.
Boa und Muff
und empfiehlt sich
hierin billigst
Eduard Böhm
40 Hauptstr., 40
Boas & M. an.

Hulda Büttner
Hauptstraße 25 pt. **Kein Laden**
— Endpunkt der Straßenbahn —
empfiehlt in großer Auswahl sehr praktische Weihnachts-
geschenke als:
Spiegelrahmen, Sträußer, Kerzen, —
Palmen, garnierte Gabeln, Gerdien, —
Japanische Weisen
Nipponelischen
Wasserkreuzen
und vieles andere mehr.

Sächsischer Landtag.

Original-Bericht.

(Dresden, 13. Dezember 1912.)

Zweite Kammer.

Die Zweite Kammer trat Freitag vormittag 10^{1/2} Uhr zur 117. öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die allgemeine Vorberatung über das Kgl. Dekret betr. einen anlässlich der Gründung der deutschen Bäckerei in Leipzig vom sächsischen Staatsfiskus vorbehaltlich sächsischer Genehmigung abgeschlossenen Vertrag.

Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt hob unter Bezugnahme auf die gedruckt vorliegende Erläuterung zu dem Dekret noch zwei Gesichtspunkte bei Einführung des Dekrets hervor. Einmal sei zu betonen, daß die Schaffung eines lädenlosen Archivs des deutschen Schrifttums bereits seit dem Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts verfolgt werde, daß aber die Meinungen über die Art des Zustandekommens sehr weit auseinandergegangen seien. Um so größer sei die Genugtuung der Regierung, daß es nun endlich gelingen sei, in den Verhandlungen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler eine glückliche Lösung zu finden. Mit der deutschen Bäckerei solle nicht etwa ein lästiger Wettbewerb ähnlichen Unternehmungen gegenüber geschaffen werden. Der Plan werde von den lebhaften Sympathien

der Reichs- und Staatsbehörden getragen. Die Regierung verlasse nicht, und daß sei der zweite Gesichtspunkt, den er hervorheben wolle, daß dem Lande große Opfer auferlegt würden, denen kein Gewinn gegenüber zu stehen scheine. Wie aber jedem von idealen Gesichtspunkten getragenen Unternehmen auch reale wirtschaftliche Vorteile inne wohnen, so sei dies auch von der deutschen Bäckerei zu erhoffen. Der gegebene Sitz für diese sei Leipzig.

Hg. Heitner (Nat.) erklärte sich mit dem Dekret einverstanden und beantragte seine Verweisung zur Weiterberatung an die Finanzdeputation A. Nach kurzen Erklärungen der Abg. Lange (Soz.), Günther (Fortschr.) und Spiess (Konf.), die sich sämtlich mit dem Dekret grundsätzlich einverstanden erklärten, wurde dieses antragsgemäß an die Finanzdeputation A. überwiesen.

Das Haus verhandelte hierauf über die Petition der Frau verw. Hermann und der Ortsgruppe Dresden des Bundes der Festbesoldeten betreffend die Notlage der Witwen sächsischer Staatsbeamten. Der Antrag der Deputation geht dahin, die Petition in dem Sinne der Regierung zur Erwidigung zu überweisen, daß den bei der Staatsverwaltung eingehenden Gesuchen notleidender Witwen und Waisen bei Feststellung besonderer Bedürfnisse recht baldige und innerhalb der gesetzlichen Zuständigkeitsgrenzen tunlichst weitgehende Berücksichtigung zuteil wird. Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt erklärte sich mit diesem Votum einverstanden, betonte aber, daß die Regierung keinesfalls weitergehende Verpflichtungen übernehmen könne. Der Deputationsantrag fand sodann einstimmig Annahme.

Zwei Petitionen von Staatsbahnbeamten betreffend Besoldungsverhältnisse wurden ohne Debatte nach den Deputationsanträgen erledigt.

Es folgte sodann die Schlussberatung über mehrere Petitionen wegen Abänderung des Jagdgesetzes vom 1. Dezember 1884. Abg. Donath (Konf.) erstattete den Bericht über die Verhandlungen der Beschwerde- und Petitions-Deputation Abg. Barth (Konf.) vertret

Wünsche der Petenten und verlangte Maßnahmen zur Beseitigung der Kaninchenplage sowie Abänderung des sächsischen Jagdgesetzes nach preussischem Muster. Abg. Klig (Soz.) trat den Wünschen der Petenten bei, behauptete aber, daß die Deputation aus ihren Feststellungen nicht die Konsequenzen gezogen und die Vorrechte der feudalen Großgrundbesitzer befreit habe. Abg. Kodel (Konf.) verwandte sich gleichfalls zu Gunsten der Petition. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Rumpelt: Die Regierung könne eine baldige Forderung des Jagdgesetzes nicht in Aussicht stellen. Darin liege nicht eine Kapitulation vor der ersten Kammer, sondern die Rücksicht darauf, daß zu einem gesetzgeberischen Erfolge die Zustimmung beider Kammern erforderlich sei. Die Regierung werde aber die Wünsche, namentlich der bäuerlichen Kreise, innerhalb des bestehenden Gesetzes jederzeit nach Möglichkeit berücksichtigen.

Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt weist eine Behauptung des Abg. Schreiber, daß die Beschwerden der kleinen Besitzer sehr oft nicht an die richtige Stelle gelangten, als eine Beleidigung der Beamten auf das Entschiedenste zurück. Hierauf werden die Petitionen antragsgemäß angenommen und das Haus setzt die Besprechung der Interpellation über die Lebensmittelteuerung fort, mit der zugleich die dazu gestellten Petitionen beraten werden.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher beschäftigt sich zunächst mit einigen Bemerkungen des Abg. Wertz vom vorigen Montag, die er als auf falschen Voraussetzungen beruhend zurückweist. Sodann begründet Abg. Schreiber die Anträge der Deputationsmehrheit, die das Eingehen 1.), soweit sich die Petitionen darauf beziehen, die Verwaltungsbehörden zu veranlassen, auf geeignete Maßnahmen hinzuwirken, mittels deren es den ärmeren Einwohnern ermöglicht wird, die wichtigsten Nahrungsmittel zu den billigsten Preisen einzukaufen, diese der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen; 2.), soweit sich die Petitionen hingegen auf Suspension der Zölle, Öffnung der Grenzen und Beseitigung der Einfuhrsperre beziehen, sie auf sich beruhen zu lassen. Die Minderheit der Deputation, bestehend aus Sozialdemokraten und Fortschrittlichen, beantragt, die Petitionen ihrem gesamten Inhalte nach der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Dieser Antrag wird von dem Abg. Schulze (Soz.) ausführlich begründet. Finanzminister v. Seydewitz bespricht das System der Einfuhrsperre und legt dar, daß deren Beseitigung nicht angängig sei. Abg. Göpfert (Nat.) stellt sich im allgemeinen auf den Standpunkt der Deputationsmehrheit und bespricht die ganze Frage der sogenannten Fleischnot vom Standpunkte der Landwirtschaft aus. Redner schließt: Die ganze Bewegung wegen der Fleischsteuerung sehe ich an als einen Kampf gegen die Zölle und gegen die Landwirtschaft, und diese Bewegung ist sehr bedenklich. Abg. Günther (Fortschr.) verlangt durchgreifende Maßregeln zur Beseitigung der Fleischsteuerung und tritt für eine Herabsetzung der Futtermittelzölle ein. Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Die Minderheitsanträge werden infolge der sehr starken Besetzung der linken Seite und der schwachen Besetzung der anderen Seite des Hauses angenommen, wonach sämtliche Petitionen, einschließend der Petition Otto Hösel in Joidan um Uebernahme der Einfuhr von Schlachtvieh auf den Staat zur Beseitigung der Fleischnot, der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden.

Präsident Dr. Vogel bemerkt zum Schluß: Der Bericht über das Pfarrebefoldungsgesetz ist zwar fertiggestellt und wird heute abend zur Verteilung gelangen, aber vom Präsidenten der Ersten Kammer ist mir mitgeteilt worden, daß er sich außerstande sehe, dieses Gesetz noch zur Beratung zu stellen. Da es unter diesen Umständen ausgeschlossen ist, daß dieses Gesetz zur Verabschiedung kommt, so glaube ich, bei der Geschäftslage des Hauses nicht unnötig Arbeit machen zu sollen, und werde darum dieses Gesetz gar nicht erst zur Verhandlung bringen. Das Haus erklärt sich hiermit einverstanden.

Nächste Sitzung Montag, den 16. Dezember, nachmittags 1/4 Uhr.

**Wer sich die bei E. Mittag aus-
gestellten nützlichen Waren
angesehen hat, weiss, mit was
er seinen lieben Angehörigen
u. Personal eine Weihnachts-
freude macht.**



Kommoden

3- und 4-stufig bei
Johannes Endertein,
Niederstr. 2.

Wenig gebrauchte
FLÜGEL

u. **PIANOS**

Außerst preiswert zu verkaufen.
Dresden,

Kaps, Altmarkt 13. I.

Gardinen

Stores
Vitragen

in neuesten Mustern,
reichste Auswahl.

Louis Haubold,
Bausitzer Str. 20.

Gemeinderatswahl

Zeithain.

Wähler der 3. Klasse laßt
Sich nicht irre leiten, wählt
unsern jetzigen langjährigen
Vertreter, den Maurerpolier
Graf Hofmann wieder.
Selbiger verteidigt uns voll
und ganz, er wohnt seine
Ruhe, ist stets unparteiisch,
und wo es gilt tritt er ein.
Drum herzu an die Urne,
wählt:

3. Klasse
Vertreter: **Graf Hofmann,**
Maurerpolier

Erstmann: **Hermann Kern**

4. Klasse
Vertreter: **Paul Ritter**

Erstmann: **Oskar Rirbach,**
Biele Wähler
der 2. und 4. Klasse.

- Elektrische Plättisen
- Elektrische Kochtöpfe
- Elektrische Tischlampen
- Elektrische Klavierlampen
- Elektrische Zughlampen
- Elektrische Kronen
- Elektrische Ampeln
- Elektrische Zimmer-Ventilatoren
- Elektrische Taschenlampen
- Elektrische Handlampen
- Elektrische Eisenbahnen
- Elektromotoren und Dynamos
- Elektr. Installationsmaterial
- Accumulatoren
- Ossramlampen
- Motor-Staubreiniger

einzig in Güte und Haltbarkeit, empfohlen als

geeignete Weihnachtsgeschenke.

Elektrotechnische Werkstätten

Riesa

Hauptstr. 65

Inh.: **M. Arnold**

Fernruf 399.

Bei Einkäufen für den Weihnachtsbedarf

bringe mein reichhaltig sortiertes Lager in

Bettwäsche in weiß und bunt

Tischwäsche in div. Qualitäten und Größen

Fertiger Wäsche für Damen und Herren

Handtüchern grau und weiß

Wischtüchern

Taschentüchern

Hemdenflanellen in weiß, bunt und ungebleicht

in soliden Qualitäten zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Max Lippold

Bausitzer Str. 5

Mitglied des Rabattsparvereins.



Su haben in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften. Vertreter: **Gedr. Starke, Riesa a. Elbe.**

**Wer sich bei den Damen beliebt
machen will, kauft als Weih-
nachtsgeschenk bei E. Mittag
ein hochmodernes Kleid.**

Sämtliche am 31. Dezember bzw. 1. Januar 1913
fällige

Coupons und geloste Effekten

lösen wir bereits von heute ab **spesenfrei** ein.

Riesner Filiale der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

In allen Kreisen der Bevölkerung

ist und bleibt das Tagesgespräch für alle, die sich
elegant kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit

Getragene
Hals-Paletots
und
Ulster
von 5 M. an

Kunden von auswärts
erhalten
Fahrvergütung

Winterjoppen
sowie
Wetter-
pelerinen
von 5,50 M.
an

des Garderoben-
hauses Pimsler. Sie
erhalten dort zu billigen
Preisen nur wenig getragene
herrschaftliche

Monats-Garderobe

sowie neue Garderobe für Herren,
Süßchen und Kinder. Gehr. Herren-
und Damenmäntel von 1,50 M.
an. Gehrock - Anzüge werden
billig verkauft u. verliehen.
Dedern Sie be-
halb Ihren Bedarf

Hose
und getragene
moderne
Anzüge
von 7 M. an

Jeder Käufer erhält
ein praktisches
Weihnachtsgeschenk

Getragene
einfache
Jackets
und Hosen
von 2 M. an

nur in Dresden bei

37 I. Pimsler, Große Brüdergasse 37 I.
nicht dem Postplatz, gegenüber der Sophienkirche
Achten Sie genau auf Firma und Nummer!

Sonntag, den 15. und Sonntag, den 22. Dezember 1912
von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet.

SAMMET

Noch nie war ein Stoff so
sehr von unserer Damen-
welt bevorzugt, wie jetzt
der „Samt“ in allen seinen
Qualitäten und Farben.
„Samt“ od. „Velvet“ wirkt
immer diskret und elegant
und ist, wenn auch beim
Einkauf etwas teurer, doch
sehr praktisch, da er in
besseren Qualitäten fast von
unbegrenzter Haltbarkeit
ist. Es gibt wohl kaum
einen anderen Stoff als den
Samt, der so schmeichelnd
durch seine herrliche, ge-
stimmte Farbenschönheit
wirkt und der trotz seiner
Schlichtheit unsere Frauen
so reizend kleidet! —
Meter 2.—, 4.30, 6.— M. etc.

Spezialberatung
steht gern zu Diensten.

Größtes Spezial-Geschäft
Carl Schneider
Dresden, Altmarkt 8.

15 Aufschwagen,

offene und mit Verdeck,
ca. 60 Aufschwäger,
1- u. 2 spännige mit Kummern
od. Brustblatt, 15 Aufschwäger,
120 Wols und Regenbeden,
Käme, Bügel, Bogenlater-
nen, Schellenbänder, Glocken-
spiele und verschied. And.
mehr verkauft billig
C. Hampel, Dresdensk.,
Pöhlstraße 17.

Rohhaare,
Schweißhaare, 4 Pfd. 1.50
und 1.60, fast frei
Otto Striegler,
Gauptstr. 56.



Photogr. Apparate,

passendes Weihnachtsgeschenk,
kaufen Sie am billigsten direkt in
der photographischen Tischerei
Franz Schröder, Zeithain.
Auf Wunsch erhalten Sie Apparat
zur Ansicht.

Willi Schöpels

Uhren
gehen
pünktlich,
sind
zuverlässig
und
nicht teuer.

Riesa
Pausitzer
Straße 4.

Riesa
Pausitzer
Straße 4.

Sächsische Bodencreditanstalt

in Dresden.
Die am 2. Januar 1913 fälligen Zinscheine unserer
Hypothekenspfandbriefe Serie II, III, IV, 8, 9 u. 11 werden
bereits vom 16. Dezember d. Js. ab
an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten
Pfandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.
Dresden, im Dezember 1912.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Große Weihnachts-Ausstellung

aller Arten in Karren, Puppenwagen, Sportwagen,
Spielwagen, Modelkutschen, Kinderkutschen, Kinder-
tischen, Puppenzimmern von 2.50 M. an, Schaupferden
von 3-18 M. Vielartige Auswahl in Pferden u. aller
Art Tieren, Aufziehsachen, Puppenmöbeln, Puppenstuben
und Puppeneinrichtungen, Puppen, sowie Tausenden von
Karteln in Spielwaren und empfehle selbige
zu außerordentlich billigen Preisen.

Joh. Rudolph, Schulstraße 4

und vom 15. Dez. auf dem Christmarkt.
NB. Vorräten aller Puppenwagen, sowie einzelne
Räder und Verdecke billig.



Glashütter Uhren

von H. Lange & Söhne
Glashütte i. Sa.

Niederlage bei Uhrmacher

B. Költzsch

Wettinerstr. 37.
Telefon 373.

Verlangen Sie kostenlos
illustrierte Preisliste.

Fahrräder

Rähmaschinen, Wasch-,
Bring-, Buttermaschinen
Musik - Werke, Platten,
Säfte, Camaschen, Auf-
sätze, Laternen empfiehlt

Spezialhaus

für Fahrräder und Maschinen

Carl Weimann

Seerhausen.

Reparaturen aller Art schnellend.

Günstige Zahlungs-
bedingungen.

Billigste Preise.

Coupons-Einlösung

Sämtliche am 1. Januar 1913 fällige

Coupons,
Dividendenscheine und
geloste Wertpapiere

lösen wir bereits von heute ab **spesenfrei** ein.
Mündelsichere Anlagewerte
halten wir stets vorrätig.

Riesa, 5. Dezember 1912.

Riesner Bank.

Braunstern
Gelbstern
Grünstern

Violetstern
Rotstern
Blaustern



sind die besten

Strickgarne

Su haben in Riessa bei: Ernst Mittag.

Hochfeinste, Nürnberger Lebkuchen

Pa. französische
Marbots-Nüsse

Sicilianer
Kasel-Nüsse

in Qualität besonders schön
frisch eingetroffen.

Gebr. Despang
Riesa.

Bauern

tische, Serbierische, Blüten-
känder, Paneeletter,
Handtuchhalter, Spiegel
in allen Größen
empfehlen zu billigen Preisen

Rich. Hofmann
Goethestr. 49,
nahe Pausitzer Straße.

Schürzen,
neueste Facons und Muster,
empfehlen preiswert
Franz Börner,
Gauptstr. 64a.

Puppen

geliefert in allen Größen

Puppenkörper
Puppenköpfe
Puppenarme
Puppenbeine
Puppenstrümpfe
Puppenschuhe
Puppenperücken

**Georg
Degenkolbe,**
Gauptstraße 14.

Flurgarderoben

in allen Größen billigst.
Louis Haushold
Pausitzer Str. 20.



A. Herber,

Wanderdüten

à 10 Pfg. mit herrlich
Gebirgsansicht. R. Selbe
mann, Gauptstr. 83 und
Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

Mühlberg

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein Morgenkleid



Praktisches Hauskleid aus
reinem Velour in
soliden, dunklen Farben
mit absteigender, sehr
getupfter Garnitur 15.50
Anerkannt größte Auswahl

Kleidsames Morgenkleid
aus bestem Velour mit
gestepptem Seiden-Revers
und Manschetten, sehr
geeignet für junge
Frauen . . . 24.50

Herm. Mühlberg

Königlich. und
Fürstl. Hofliefer. Dresden Wallstrasse
Webergasse

Mühlberg

Verwenden Sie in Ihrem Haushalt
zum Kochen, Braten und Backen und
besonders zur Stollendekoration nur

Sahne-Margarine

Marke „Separat“

das Pfd. 65 — 75 — 80 Pfg.
bei 5 Pfd. 57 — 66 — 70 Pfg.

oder die besonders als Brotzusatz beliebt

Eigelb-Pflanzenbutter

veget. Margarine

das Pfd. 90, bei 5 Pfd. 80 Pfg.

dann werden Sie finden, daß Ihnen von
keiner Seite etwas Besseres geboten wird.

Jede Woche frische Sendungen
= direkt aus der Fabrik. =

Auf 1 Pfund-Preise 10% Rabatt
in Marken.

J. T. Mitschke Nachf.

Ecke Schul- u. Goethestr.

Fahrradhaus Röderau

Fahrräder 10 W.
Nähmaschinen 5-10 W.
Wringmaschinen 2-3 W.
Sprechmaschinen 8-10 W.
monatliche Leihzahlung.

Röderau.

Gustav Franz.

Havana-Import-Haus Gebrüder Despang, Riesa

Kaiser-Wilhelm-Platz

Fernsprecher 160

altrenommierte Bezugsquelle für

- Cigarren, Cigaretten, Rauchtobake -

reichassortiertes Lager in

deutschen und holländischen Fabrikaten

von M. 40.— bis 500.— pro Mille in Kistchen à 25, 50, 100 Stück,

- Havana Importen neuester Ernte -

Oesterreichische Regie Tabak-Fabrikate

Da wir, wie hinlänglich bekannt, diesen Artikeln seit
Jahren die größte Aufmerksamkeit widmen, sind wir in
der angenehmen Lage, stets nur Primaqualitäten
verabreichen zu können und halten wir uns für den
: : Weihnachtbedarf angelegentlichst empfohlen. : :

Gebrüder Despang, Riesa.

Puppenklinik Otto Hell

Hauptstraße Nr. 20

Endstation der Straßenbahn
empfehle große Auswahl in
Kugelgelenkpuppen mit Wimpern, echt Walters-
hausner Fabrikat.
Charakterpuppen und Babys bester Ausführung
in verschiedenen Neuheiten.
Ledertörper mit Anten und Schenkelgelenk.
ff. Köpfe in Bisnit und Celluloid.
Reizende Neuheiten in Perücken von Rohair und
echtem Haar, woran es sich schön frisieren läßt.
Haar kann dazugegeben werden.
Gekleidete Puppen von 50 Pfg. an.
Celluloidpuppen mit beweglichen Armen u. Beinen.
Reiche Auswahl in Puppenwäsche, Hüten, Schuhen,
Strümpfen usw.
Reparaturen an allen Puppen werden bestens ausgeführt.
Sämtliche Ersatzteile am Lager.
Patienten bald erbeten. Patienten bald erbeten.

Große Auswahl
passender

Weihnachtsgeschenke

finden Sie bei
A. Albrecht,
Wottinerstr. 20.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehle mein
reichhaltiges Lager aller Sorten
Bürsten,
Weiden, Pinsel, Seifen,
Toiletteartikel, Parfüms
und Fortemouantes in
reicher Auswahl. Fuß-
abstreifer aus Leder, Holz
und Kork, Japans- und Sittermatten in verschiedenen
Größen, Vertikalen (Orlenenpelztafel). Empfehle gleich-
zeitig Haflerapparat „Carib“, hübsches Weihnachtsgeschenk
für den lieben Papa und Schützling; verkaufe selbigen unter
Selbstkostenpreis, da ich diesen Artikel nicht mehr führen will.

W. verw. Moritz, Mitglied des Rabat-
Sparvereins
Hauptstraße 4 (früher Eichamt).

Wäscheleinen
in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate,
in jeder Dreieloge, empfiehlt
Max Bergmann, Beierstr., Riesa a. L.

Empfehle mein großes Lager in
Friseur- und Einsteckkämmen
alle Toiletteartikel in weiß
Spiegel, Schwämme, Fensterleder
Fuß- und Scheuertücher
Möbelklopfer, sowie alle Sorten
Matten in Kork und Leder
Korkläufer in verschied. Mustern
in nur solider Ausführung.
Otto Striegler, Hauptstraße 56.

Neuruppin, 15. 11. 12.
Ich habe mir im dies-
jährigen Kaisermandor
bei Ihnen eine elektr.
Taschenlampe gekauft,
mit der ich sehr zufrieden
bin. Die Batterie ist
von erstaunlich. Brenn-
dauer, und ich bitte Sie,
mir 2 Ersatzbatterien
durch Nachnahme zu
schicken. Hochachtung
D.
Deutnant im Inf.-Reg.
Nr. 24.

Fotokarte

Sehen

Richard Nathan

Optiker und Mechaniker

Riesa
Gauptstr. 57.

Sämtliche Haus- u. Küchengeräte

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Holz- und
Eisenwaren, Galanterie-, Kurz- u. Leders-
waren, Papiere- und Schreibwaren

Spielwaren

Christbaumschmuck, Christbaumlichte
und -Ständer empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Jobst, Nünchritz.

Die Flügel u. Pianos

der Fa. Ferd. Thürmer

Inh. Gebrüder Thürmer, Postleferanten,
Weitzen

Bewähren sich seit über 78 Jahren
in hervorragender Weise.

Verkaufsmagazin: Marktstraße 12.

erlaubt sich hiermit zum Besuch der reichhaltigen
Weihnachts-Ausstellung
 gang ergebenst einzuladen. Diese enthält wieder eine ganz hervorragende Auswahl aparter Neuheiten passender Weihnachtsgeschenke in
Luxus-, Galanterie-, ff. Lederwaren, Gebrauchs- und kunstgew. Gegenständen, Rein. Aluminium-Kochgeschirren, Glas-, Porzellan-, sowie sämtliche Sorten Spielwaren.
J. Wildner
Riesa a. S.
 Kaiser-Wilhelm-Platz 10 Fernspr. 222
 Auch ohne Kauf ist die Ansicht gern gestattet.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Bringmaschinen
 kauft man vorteilhaft bei
M. Krante, Poststr. 13.
 Ersatz- und Zubehörteile stets am Lager.
 Reparaturwerkstatt.

Neuheiten
 in
Krabatten
Kragenschönern
Hofenträgern
 und bunten
Büchse-Garnituren
 hochmodern und chic.
Max Berner
 Hauptstr. 65.



ist anerkannt das Ideal aller Damen — vollständig rost- und druckfrei — waschbar.
Allein-Verkauf:
Franz Börner,
 Hauptstr. 64a.

Zöpfe!
 Zur Anfertigung aller Arten künstlicher Haararbeiten empfiehlt sich
Arno Schreiber,
 Friseur und Perückenmachermeister,
 Bismarckstr. 15a.

Zigarren-Offerte für Weihnachten.
 Bei **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich mein sehr großes Lager von **Zigarren** und **Zigaretten** in jeder Preislage, in Packungen von 10, 25, 50 und 100 Stück in bekannter guter Qualität; bei Bedarf und Abnahme von größeren Posten guten Rabatt. Gütig erteilte Aufträge, auch nach auswärts, werden sorgfältig, gewissenhaft und prompt ausgeführt und auf Wunsch per Post franko zugesandt. Verschilgen ohne Kaufzwang gern gestattet, auf Wunsch Probegigarren gratis. Jeder Käufer wird aufmerksam und reell bedient. Einem lebhaften Weihnachtswort entgegengehend, zeichnet mit größter Hochachtung
Wilhelm Mauksch, Zigarren-Spezialhaus, Riesa, Hauptstr. 66.

Alfred Donner
 Photograph
 Riesa, Wettlinerstr. 24
 bringt sein
photographisches Atelier
 in empfehlende Erinnerung.

Uhren & Goldwaren
 sind **Vertrauens-Artikel.**
 die man nur bei einem zuverlässigen, wie reell bekannten Fachmann kaufen soll.
 Erprobte Fabrikate Vollste Garantie
UHREN **UHREN**
Taschen-Uhren **Zimmer-Uhren**
 Zuerstklassige Werke Elegante Gehäuse.
 Wanduhren in allen Holzarten von 10 M. an.
 Standuhr in Bronze, Marmor, Onyx, etc.
 Große Wanduhren von 90—500 M.
 Küchenuhren 4.50 M. an. Weckerr. 2-30 M.
Uhrketten
 Mehr Meter und verketteten. 1000 Kette wird
 gratis abgegeben. Ich bringe Ihnen für 1000 Stück ein
 mehr eine goldene Uhr schenken.
 von 40 Pf.—300 Mk.
 Alleinvertretung:
 der Uhrenfabrikationsgesellschaft
UNION HORLOGÈRE
 BIÈL - GLASHÜTTE VS. GENÈVE
A. Herkner
 gegr. 1858. Inh.: Johannes Kühnert. Wettlinerstrasse 6.
 Fernspr. 413.

Schüler-Mützen, eigene Anfertigung, in großer Auswahl, empfiehlt **Ed. Böhl.**
Beamten-Mützen jeder Ausführung fertigt **Ed. Böhl.**
Weiche moderne Hüte kauft man billigst bei **Ed. Böhl.**
Schwarze Reife Hüte, hochmodern, gibt es **Hauptstr. 40 bei Ed. Böhl.**
Sports- und Wintermützen, elegant in Facons, empfiehlt in allen Preislagen das
Hut-, Mützen- u. Pelzwarengeschäft
Ed. Böhl
 Hauptstr. 40.

Größte Auswahl in selbstgefertigten dauerhaften
Schulranzen
Schultaschen,
 Reiser, Markts und anderen
Taschen
Handtäche, **Hofenträger**
Portemonnaies
Cigarrenetuis
Lamendhandschuhe
Strumpfbänder
 u. e. m. empfiehlt billigst
Hob. Deutschmann
 vis-à-vis der Buchdr. d. St.

Delikat schmeckt
Selbmann's
Schokoladen-Lebkuchen.

Das Glück.

(Sonntagsgedanken.)

Eine glückliche Stunde: kalte fest den Iosen, lockenden, bunten Vogel! Sieh ihn dir recht an von allen Seiten, seine harmonisch farbenfrohen Federn; seine freundlich schimmernden Augen, alles, was die an ihm gefällt.

Es gibt so plumpe, ungeschickte Menschen: wenn die eine Stunde Glück in die Hände bekommen, dann greifen sie gleich so herb und tappisch zu, zerbrechen sie und jammern dann, daß sie so schnell vorübergegangen sei.

Das rechte Glück will eine feine zarte Hand. Es ist wie eine kostbare Blume. Oder wie ein Schmetterling. Man muß Sinn für Duft und Farbenschmelz haben, wenn man sich recht an ihm freuen will. Es ist auch eine Kunst, glücklich zu sein.

Zunächst: Du mußt das Glück im Feiertagskleide der Seele empfangen, du mußt nicht meinen, daß die glücklichen Stunden so wie die Pflastersteine eine an die andere auf deinem Lebenswege zusammenschließen können. Du mußt das Glück nicht suchen an den Wirtischen des Alltags. Wenn du es in der Arbeit suchst, ist du eher auf dem rechten Wege. Aber verwechsle den Weg nicht mit dem Ziel auf der Höhe.

Ruhe und Freiheit gehören zu den glücklichsten Stunden unseres Lebens. Wir müssen vergessen können. Und wir müssen richtig zu betonen wissen. So recht wie der Künstler, der eine Landschaft im Bilde zum Ausdruck

seiner Stimmung macht. Er braucht die Natur nicht zu fälschen. Aber er raht aus ihr nur eben das ein, was sein Gemüt haben will. Was als eine Verbindung seines Gemüts mit einem Stück der Natur auf andere Gemüter wirken soll.

Eine glückliche Stunde ist wie solch ein feines, schön empfundenes Gemälde. Und wir müssen die rechten Künstler dazu sein.

Es gibt Menschen, die beim Feiertagsglockenläuten ihre Geschäftssüßer revidieren und vor dem Wirtsonnenglanz die Bureauvorhänge niederlassen. Ach ja, manchmal müssen wir selbst so handeln. Das sind gewiß keine glücklichen Stunden. Aber wir sagten es schon, aus lauter glücklichen Stunden kann das Leben nicht bestehen.

Aber zuweisen — nein, warum solch falsche Bescheidenheit — recht oft sollen wir Feiertage in unsere Alltags einkleiden. Unsere Seele braucht sie für ihre Gesundheit.

Dann müssen wir die Blumen richtig zusammenspielen, die der Augenblick uns bietet. Von unserer Arbeit das Lästige nur als das eben einmal Ueberwundene oder Ausgeschaltene im Gedächtnis behalten! Von unserem Besitz, von unseren Erfolgen, von den Sonnenstrahlen der Gegenwart, von allem Lieben und Schönen um uns alles betrachten, alles bedenken, was unsere Sinne und Gedanken eben ergreifen können! Und uns auch der Vergänglichkeit der Stunde nicht erinnern! Höchstens so, daß wir schon im Voraus erkennen, mit

wieviele dankbarer Liebe wir später einmal gerade an diese Stunde zurückdenken werden!

O, das Bewußtsein ist ein feiner, guter Vinsel. Unser Wille muß ihn nur recht zu führen verstehen. Und der Künstler in unserm Herzen muß die Farben zu wählen wissen.

Dann lachen wir über die plumpe, ungeschickten Menschen, die immer nur in den ganz groben Effekten das Glück suchen, und wenn sie's haben, schon wieder an seinen Verlust denken müssen.

Wir wissen dann, wenn wir solche Künstler des Lebens sind, daß die Fülle unserer Reichthümer unerschöpflich ist und daß sie währen wird, so lange, bis wir den Standpunkt des irdischen Künstlers mit einem Höheren überhaupt vertauschen.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden

Hier gestern im Hotel zu den Drei Raben in Dresden eine Ausflugsfahrt ab, die von reichlich 200 Vertretern landwirtschaftlicher Vereine und zahlreichen Ehrengästen besucht

Für Feinschmecker:
Lobeck's
Fondant-Chocolade Tafel
Bitter-Chocolade 50g
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256, 512, 1024, 2048, 4096, 8192, 16384, 32768, 65536, 131072, 262144, 524288, 1048576, 2097152, 4194304, 8388608, 16777216, 33554432, 67108864, 134217728, 268435456, 536870912, 1073741824, 2147483648, 4294967296, 8589934592, 17179869184, 34359738368, 68719476736, 137438953472, 274877906944, 549755813888, 1099511627776, 2199023255552, 4398046511104, 8796093022208, 17592186044416, 35184372088832, 70368744177664, 140737488355328, 281474976710656, 562949953421312, 1125899906842624, 2251799813685248, 4503599627370496, 9007199254740992, 18014398509481984, 36028797018963968, 72057594037927936, 144115188075855872, 288230376151711744, 576460752303423488, 1152921504606846976, 2305843009213693952, 4611686018427387904, 9223372036854775808, 18446744073709551616, 36893488147419103232, 73786976294838206464, 147573952589676412928, 295147905179352825856, 590295810358705651712, 1180591620717411303424, 2361183241434822606848, 4722366482869645213696, 9444732965739290427392, 18889465931478580854784, 37778931862957161709568, 75557863725914323419136, 151115727451828646838272, 302231454903657293676544, 604462909807314587353088, 1208925819614629174706176, 2417851639229258349412352, 4835703278458516698824704, 9671406556917033397649408, 19342813113834066795298816, 38685626227668133590597632, 77371252455336267181195264, 154742504910672534362390528, 309485009821345068724781056, 618970019642690137449562112, 1237940039285380274899124224, 2475880078570760549798248448, 4951760157141521099596496896, 9903520314283042199192993792, 19807040628566084398385987584, 39614081257132168796771975168, 79228162514264337593543950336, 158456325028528675187087900672, 316912650057057350374175801344, 633825300114114700748351602688, 1267650600228229401496703205376, 2535301200456458802993406410752, 5070602400912917605986812821504, 10141204801825835211973625643008, 20282409603651670423947251286016, 40564819207303340847894502572032, 81129638414606681695789005144064, 162259276829213363391578010288128, 324518553658426726783156020576256, 649037107316853453566312041152512, 1298074214633706907132624082305024, 2596148429267413814265248164610048, 5192296858534827628530496329220096, 10384593717069655257060992658440192, 20769187434139310514121985316880384, 41538374868278621028243970633760768, 83076749736557242056487941267521536, 166153499473114484112975882535043072, 332306998946228968225951765070086144, 664613997892457936451903530140172288, 13292279957849158729038070602803456, 26584559915698317458076141205606912, 53169119831396634916152282411213824, 106338239662793269832304564822427648, 212676479325586539664609129644855296, 425352958651173079329218259289710592, 850705917302346158658436518579421184, 1701411834604692317316873037158842368, 3402823669209384634633746074317684736, 6805647338418769269267492148635369472, 13611294676837538538534984297270738944, 27222589353675077077069968594541477888, 54445178707350154154139937189082955776, 108890357414700308308279874378165911552, 217780714829400616616559748756331823104, 435561429658801233233119497512663646208, 871122859317602466466238995025327292416, 174224571863520493293247791005054584832, 348449143727040986586495582010109169664, 696898287454081973172991164020218339328, 1393796574908163946345982328040436678656, 2787593149816327892691964656080873357312, 5575186299632655785383929312161746714624, 1115037259926531157076785862432349342928, 2230074519853062314153571724864698685856, 4460149039706124628307143449729397371712, 8920298079412249256614286899458794743424, 17840596158824498513228573798917589486848, 3568119231764899702645714759783517937392, 7136238463529799405291429519567035874784, 14272476927059598810582859039134071749568, 28544953854119197621165718078268143499136, 57089907708238395242331436156536286998272, 11417981541647679048466287231307257399648, 22835963083295358096932574462614514799296, 45671926166590716193865148925229029595904, 91343852333181432387730297850458059191808, 18268770466636286477546059570091611838368, 36537540933272572955092119140183223676736, 73075081866545145910184238280366447353504, 146150163733090291820368464560732894707008, 292300327466180583640736929121465789414016, 584600654932361167281473858242931578828032, 1169201309864722334562947716485863157656064, 2338402619729444669125895432971726315312128, 4676805239458889338251790865943452630624256, 9353610478917778676503581731886905261248512, 18707220957835557353007163463773810522497024, 37414441915671114706014326927547621044994048, 74828883831342229412028653855095242089988096, 149657767662684458824057307710190484179976192, 299315535325368917648114615420380968359952384, 598631070650737835296229230840761936719904768, 119726214130147567059245846168152387343981536, 239452428260295134118491692336304774687962872, 478904856520590268236983384672609549375925744, 957809713041180536473966769345219098751851488, 1915619426082361072947933538690438197503702976, 3831238852164722145895867077380876395007405952, 766247770432944429179173415476175279001481184, 1532495540865888858358346830952350578002962368, 3064991081731777716716693661904701156005924736, 6129982163463555433433387323809402312011849472, 12259964326927110866866774647618804624023698944, 24519928653854221733733549295237609248047397888, 49039857307708443467467098590475218496094795776, 98079714615416886934934197180950436992189515552, 196159429230833773869868394361900733984379031104, 392318858461667547739736788723801467967578062208, 784637716923335095479473577447602935935156124416, 1569275433846670190958947154895205871870312248832, 3138550867693340381917894309790411737400624497664, 6277101735386680763835788619580823474801248995328, 12554203470773361527671577239161646949602497990656, 25108406941546723055343154478323293899204995981312, 50216813883093446110686308956646587798409991962624, 100433627766186892221372617913293175596819983925248, 200867255532373784442745235826586351193639967850496, 401734511064747568885490471653172702387279935700992, 803469022129495137770980943306345404774559871401984, 1606938044258990275541961886612690809549119742803968, 3213876088517980551083923773225381619098239485607936, 6427752177035961102167847546450763238196478971215872, 12855504354071922204335695092901526476392957942431744, 25711008708143844408671390185803052952785915884863488, 51422017416287688817342780371606105905571831769726976, 102844034832575377634685560743212211811143663539453952, 20568806966515075526937112148642442362228732707890784, 41137613933030151053874224297284884724457465415781568, 82275227866060302107748448594569769448914930831563136, 164550455732120604215496897189139538897829861663126272, 329100911464241208430993794378279077795659723326252544, 658201822928482416861987588756558155591319446652505088, 1316403645856964833723975177513116311182638893305010176, 2632807291713929667447950355026232622365277786610020352, 5265614583427859334895900710052465244730555573220040704, 10531229166855718669791801420104930489461111146440080128, 21062458333711437339583602840209860978922222292880160256, 42124916667422874679167205680419721957844444585760320512, 842498333348457493583344113608394439156888891715206401024, 1684996666696914987166688227216788878313777783430412802048, 3369993333393829974333376454433577756627555566860825604096, 6739986666787659948666752908867155133255111133721651208192, 13479973333575319897333505817734310266510222267433024163384, 26959946667150639794667011635468620533020444534866048326768, 53919893334301279589334023270937241066040889069732096553536, 107839786668602559178668046541874482132081778139464193071072, 215679573337205118357336093083748964264163562678928382142144, 431359146674410236714672186167497928528327125357856764284288, 862718293348820473429344372334995857056654250715713528568576, 172543658669764094685868874466999171411330900143427137137152, 345087317339528189371737748933998342822661800286844424274304, 690174634679056378743475497867996685645323600573688888548608, 1380349269358112757486950995735993371290647201147777771172116, 2760698538716225514973901991471986742581294402295555542442232, 5521397077432451029947803982943973485162588804591111088884464, 11042794154864902059895607965887946970325776091182222177768928, 22085588309729804119791215931775893940651552182364444355537856, 44171176619459608239582431863551787881303104364728888711775712, 88342353238919216479164863727103575762606208729457777435551424, 176684706477838432958329727454207151525212417458915554871102848, 353369412955676865916659454908414303050424834917831109742117792, 706738825911353731833318909816828606100849669835662219484235584, 1413477651822707463666637819633657212201793397671324389768471168, 2826955303645414927333275639267314424403586795342648779536942336, 5653910607290829854666551278534628848807173590685297559073884672, 11307821214581659709333102557069257697614471801370595118147769344, 22615642429163319418666205114138515395228943602741190236295538688, 45231284858326638837332410228277030790457887205482380472591077376, 90462569716653277674664820456554061580915774410964760945182154752, 180925139433306555349329640913108123161831548821929521890364311504, 361850278866613110698659281826216246323663097643859043707288623008, 723700557733226221397318563652432492647326195287718087414577246016, 144740111546645244279463712730486498529465239057543617482915449232, 289480223093290488558927425460972997058930478115087234957830898464, 578960446186580977117854850921945994117860956230174469815661796928, 115792089237316195423570970184391988223772191246034933963132393856, 231584178474632390847141940368783976447544382492069867926264787712, 463168356949264781694283880737567952895088764984139735852529575424, 926336713898529563388567761475135905790177529968279471705059150848, 1852673427797059126777135522950271811580355059936558943410118301696, 3705346855594118253554271045900543623160710119873117886220236603392, 7410693711188236507108542091801087246321420239746235772440473206784, 14821387422376473014217084183602174532642840479492471544880946413568, 29642774844752946028434168367204349055285680958984943089761892827136, 59285549689505892056868336734408698110571361917969886179523785654272, 118571099379011784113736673468817396221142238355939772359447571308544, 237142198758023568227473346937634792442284476711879544718895142617088, 4742843975160471364549466938752695848845695334237590894377902852341776, 9485687950320942729098933877505391697691390668475181788755805704683552, 18971375900641885458197867755010783395382781336950363577511611413367104, 37942751801283770916395735110021566790765562673900727155023222826734208, 7588550360256754183279147022004313578153112534780145431004644565346

mar. Kurz nach 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Geh. Oekonomierat André Braunsdorf, die Sitzung unter herzlichem Begrüßungswort und widmete zunächst den Besprechenden, dem langjährigen verdienstvollen stellvertretenden Kreisvereinsvorsitzenden und Vorstandsvorsitzenden, Oekonomierat Vogemann, sowie dem Vorsitzenden des brennereiwirtschaftlichen Hauptvereins, Privatrat Bödel, einen warmen Nachruf. Nach Mitteilung der Vereinsnachrichten, des Ausganges aus der Registrierungs- und des Berichtes über die Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Ausschlußsitzung gab der Vorsitzende eine Uebersicht über den Stand der landwirtschaftlichen Unterrichtsarbeiten im Kreisvereinsbezirk, wobei er eine allseitige erfreuliche Fortschrittsentwicklung feststellen konnte. Der Geschäftsführer Dr. Ritter berichtete sodann über die bisherige Versuchstätigkeit zur Bekämpfung der Stämmenkrankheit, sowie über die Befreienden und neu einwirkenden umfangreichen Versuche auf dem Gebiete des Ackerbaues und zeigte an der Hand der bisherigen Versuchsergebnisse, wie der Kreisverein mit bestem Erfolge tätig ist, die Stämmenkrankheit zu beseitigen und die Pflanzenproduktion durch zweckmäßige Maßnahmen, namentlich durch Versuche über richtige Düngung, zu steigern. Ueber die zur Förderung der Viehzucht seitens der Königl. Staatsregierung und des Kreisvereins ergriffenen Maßnahmen erkrankte Tierzuchtinspektor Dr. Bruchholz Bericht; es ging daraus hervor, daß die Viehzucht sich in einem aussergewöhnlichen Stande befindet und seitens der berufenen Stellen beste Fürsorge zu ihrer weiteren Entwicklung getroffen wird. Die Versammlung beschloß, im Jahre 1918 zwei Tierfeste und nach Möglichkeit mehrere Stall- und Jungviehschauen mit Beteiligung

abzuhalten und auch die Bestrebungen des Herbstbuches durch Einrichtung von Zuschussarbeiten und dgl. nach Kräften zu fördern. In der Versicherungs-Beratungsstelle der Deutschen Landwirtschaftlichen Kreditbank in Leipzig nahm der Ausschuss eine ablehnende Haltung ein, da er sich von der Notwendigkeit dieser Einrichtung nicht überzeugen konnte. Ein Antrag des landwirtschaftl. Vereins Wilsdruff auf Förderung der maschinellen Anlagen mit elektrischem Kraftantrieb, insbesondere zweckentsprechender Strohpressen für kleinere und mittlere Wirtschaften, wurde unter allseitiger Zustimmung dahin erledigt, daß beim Bundeskulturrat beantragt werden soll, geeignete Schritte in der Angelegenheit zu tun. Stillschneider Binder-Rippen erwiderte die Einrichtung der staatlichen Pferdeversicherung unter Hinweis auf das Inkrafttreten der Rückversicherung und kam zu dem Schlusse, daß zunächst die Bildung kleinerer Pferdeversicherungsvereine mit dem späteren Anschluß an den Rückversicherungsverband empfehlenswert sei. Diesen Ausführungen pflichtete die Versammlung nach längerer Aussprache bei. Die hierauf folgenden Wahlen, die sämtlich durch Juroren vorgenommen wurden, ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, Geheimrat André auf Braunsdorf; für den verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Oekonomierat Schmuß-Freiberg, als Vertreter der Amtshauptmannschaft Großenhain in den Vorstand Rittergutsbesitzer Leuthold-Oelsnitz, als Rechnungsprüfer Privatrat Nade gewählt. Die Wahl in den Verwaltungsrat der landw. Schulen in Weihen, Freiberg und Großenhain, sowie der Haushaltungsschule in Freiberg an Stelle von Oekonomierat Vogemann fiel auf Oekonomierat Schmuß beim. auf Rittergutsbesitzer

Wagner-Großhartmannsdorf, als stellvertretendes Mitglied in die Notierungskommission am Dresdener Schlachthof wurde Oekonomierat Höcker neu gewählt. Sodann gelangten die Vorschläge für den Dispositionsfonds und den Separatfonds des Kreisvereins für das Jahr 1918 der Vorlage gemäß einstimmig zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende schloß mit besten Wünschen auf ein frohes Weihnachtstfest und geordnet Neujahr 1/3 Uhr die Sitzung.

Außen schön — Innen gut!

Unsere beliebte Weihnachtsdose, Kaffee-lerentwurf, hochfein in mitl. Utensilien geprägt, ist wieder in den Geschäften zu haben, die unseren Kaffee Hag, den koffeinfreien Bohnenkaffee führen. Inhalt 1 Pfund, Preis nur M. 2. Kaffee-Handels-Atien-Gesellschaft Bremen.

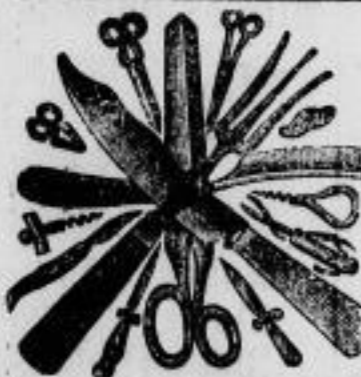
In den allerneuesten Schürzen findet man bei E. Wittag riesenhafte Auswahl.

Achtung!
Unansässige Seerhausen!
Wählt alle Herrn Richard Gast.
Er vertritt Eure Interessen!

Auktion.

Wittmoos, den 18. Dezember, vormittags 10 Uhr, kommen im Hotel Kronprinz hierdurch im Auftrage durch Unterzeichneten nachstehend wenig gebrauchte Gegenstände freiwillig zur öffentlichen Versteigerung, als: 1 Kleider-schrank, 1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Kissen, 2 Preis-schwinger, 2 Weckeruhren, 4 Spiegel, Bilder, Seiten-angänge, 3 Frauenkapas, Jackets u. a. m.

Riesa, Hermann Scheide, vereideter Auktionator und Taxator, Schulstraße 6.



Taschmesser
Gabeln, Löffel
Zwanzigbeutels
Geflügelscheren
Taschmesser
usw.

E. Schmod,
Messerschmied.

Mit 5% verzinst

werden fast Ihre gesamten jährlichen Ausgaben, wenn Sie sich bei Ihren Einkäufen genau nach der Mitgliedschaft des Rabattsvereins richten. Diese finden Sie in jedem Rabattdrucke.

Solange Vorrat reicht:
Rosinen
Pfund 36 Pf.
Mandeln, bitter
Pfund 110 Pf.
Alfred Otto, Gräba.

Büchlinge
heute frisch, Kiste M. 1.15.
J. I. Wittschle Nachf.

Ein gebrauchter
photogr. Apparat,
in gutem Zustande befindlich,
zu kaufen gesucht. Off. unter
M K 222 an die Exp. d. Bl.

Wähler Seerhausen!

Gibt Eure Stimme als Anständige den Herren
Kurt Scheibe und Max Kühne!
Das sind Männer, die das Wohl der Gemeinde im Auge haben!

Uhligs Restergeschäft

Niederlagstraße 6 — neben Postamt II
Mitglied des Rabatts-Sparvereins
empfiehlt sein großes Lager in
Damast- und Linonresten zu Bezügen
Prachtvolle Gobelins zu Wandpaneelen, Bildern, Kissen
in verschiedenen Größen.
Sofabedern in Plüsch, Gobelins und Stoff.
Große Auswahl. Bekannt billige Preise.

Weihnachtspackungen in Cigarren

Riffe zu 25, 50, 100 Stück, in den Preislagen von
4 Pfg. bis 22 Pfg., empfiehlt
Ernst Schäfer Nachf.

Verkaufe aus meiner Sammlung mehrere große
ausgeklappte Buffarde
in fliegender und stehender
Stellung. Postende Weihnachtsgeschenke.
Gräba, Kleeestr. 15. 1.

Ein Pianino

hat billig zu verkaufen
D. Scharia, Vgl. Buxdorf.
Hängelampe,
für Gas eingerichtet, billig zu
verkaufen Bismarckstr. 25.

Getr. Heberzieher,
neues Kleid und Sadell
zu verkaufen Wandstr. 9.

100-150 Stück
alte noch brauchbare
Eisen-
bahnschwellen
werden zu kaufen gesucht.
Off. unter O M mit Preisangabe
erbitte in die Exp. d. Bl.

Junger weißer Spitz
zu verkaufen
Bismarckstr. 70.



Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

A. Herkner
Inhaber:
Johannes Kühnert.

Mod. Zimmeruhren
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl
von 18 bis 100 Mark.



Nach schweren Stürmen.

Roman von M. Weidenau.

Erhart, der ruhige, stille und nüchterne Mann, war so erregt, daß er die graue Szene, wie der Polizeibeamte sie geschildert hatte, beinahe plastisch vor sich sah; die ringenden Männer, immer wilder aneinandergeratend, umgeben vom Dunkel und Schweigen der Nacht; dieses Schweigen nur unterbrochen von dem Rauchen der Ringenden und dem Raufen des Stromes zu ihren Füßen. Dann ein dumpfer Fall, ein Aufschrei, schmerzliches Stöhnen, dann Ruhe, schauerliche Stille; hierauf ein Geräusch, wie wenn eine schwere Last am Boden dahingefallen ist, ein Antrauschen — es war gesehen, kein Heulen, außer Gott, war zugegen.

„Herr Oberingenieur, bitte, ein Telegramm.“
Wie aus schwerem Traum erwachend, schaute Erhart auf und nahm mechanisch das Telegramm aus der Hand des Boten entgegen.

„Alle unsere zur Auffindung des Verschwindenen angestellten Nachforschungen resultatlos geblieben. Fürchten ein Verbrechen.“

„Fürchten ein Verbrechen.“ wiederholte Erhart langsam, dann wurde eine schon früher in ihm aufgetauchte Idee zur Gewißheit. Ja, so war es, so mußte es sein.

Schnell entschlossen warf er ein paar Worte auf ein Telegrammformular: „Herrn Bergen in S... R.-Ost. Ich komme Sonntag mit dem Frühzuge.“ Erhart.

Als Erhart in S... ausstieg, erwartete ihn auf dem Wege hinter dem Bahnhofgebäude die Bergensche Equipage, eine Aufmerksamkeit, die ihn sehr angenehm berührte. Michel teilte dem Oberingenieur auf dessen Frage nach dem Befinden seiner Herrschaft mit, daß der Gesundheitszustand der Frau Weinhard seit dem — Ausbleiben des Herrn viel zu wünschen übrig lasse und daß auch der alte Herr sich lange nicht mehr so wohl wie ehemals befinde.

„Und Erwin?“
„Der arme Kleine. Wenn man den hört, wie er immer nach dem Papa schreit und wie er es um ihn treibt, das muß einem weh tun.“ sagte Michel und neigte sich, sich

vollends auf seinem Sitz umwendend, zu Erhart herab. „Gut Herr, was meinen denn Sie eigentlich?“

„Ich fürchte Schlimmes, Michel.“
„Und ich den! mir nichts anderes mehr — als daß —“

der gute Mensch konnte nicht vollenden, denn die aufkeimenden Tränen erstickten seine Stimme und auch Erhart, dessen sich eine, je näher er seinem Ziele kam, zunehmende trübe Stimmung bemächtigt hatte, blieb den Rest des Weges schweigend.

Als die Equipage hielt, kam Erwin den Mittelgang des Gartens herab und eilte schnell auf Erhart zu.

„Sie sind Herr Erhart, ich kenne Sie schon, kommen Sie nur schnell herein! Wissen Sie, warum mein Papa endlich kommt?“ fragte er im Eifer.

„Er wird wohl bald kommen — mein Kind —“
Warten auf dem Wege blieb Erwin stehen und schaute zu Erhart auf, der über den ersten Ausdruck in dem Kinder-auslich ganz betroffen wurde.

„Alle sagen mir immer, Papa wird bald kommen, und doch kommt er nicht. Er schreibt auch gar nicht mehr, denn sonst müßte ich es doch sehen, wenn Mama einen Brief oder eine Karte bekäme. Oder kommt mein Papa doch nicht mehr, ist er tot?“

Erhart durchschaute es bei dieser angstvoll hervorgerufenen Frage des Knaben.

„Weinhard tot? Wäre es vielleicht nicht besser tot als —“
„Herr Erhart, seien Sie mit mir willkommen.“ sagte eine laute, traurige Stimme.

„Gnädige Frau.“
Marianne sah bleich und kummerdornig aus und fragte nun, angstvoll zu Erhart aufschauend, ob er Neues bringe?

„Ja, gnädige Frau — eine seltsame Nachricht.“
Die junge Frau schickte Erwin zu Anna und, als man dann im Salon, wo auch Herr Bergen erschien, Platz genommen hatte, berichtete der Oberingenieur von den in P... burg vorgefallenen mysteriösen Ereignissen.

Er wurde von niemandem unterbrochen; Marianne sah regungslos, nur die Augen schienen an ihr zu leben.

Als Herr Erhart eine Pause machte, neigte sie sich zu ihm hin.

„Nun, sagte ich es nicht gleich, daß Keller nicht abgereist sei? O mein Gott!“ sprach sie mit dunkler flammenden Augen weiter, „er hat meinen Gatten gemordet und die Leiche dann in den Strom geworfen. Alles ist mir klar und ich könnte den ganzen Vorgang der Katastrophe schildern, als wäre ich dabei gewesen. Raimund Keller, der gewiß längst ein Alleinvertreter mit meinem Gatten herbeigewünscht haben mochte, hat Otto, als er am dreizehnten abends in P... burg eingetroffen ist, auf dem Weg vom Bahnhof abgepaßt, einen Streit provoziert und — Gott im Himmel, sein mörderisches Anschlag ist ihm nur zu gut gelungen.“

„Gnädige Frau.“ warf Erhart fragend ein, „bitte, trug der Herr Raurat goldene, ganz glatte Manschettenknöpfe?“

Sie blickte erstaunt auf, denn sie begriff nicht, was diese Frage mit dem traurigen Fall zu tun haben konnte.

„Gewiß, er trug nie andere, ich selbst machte ihm wiederholt ein Geschenk mit solchen. Er hatte drei Garnituren. Doch die Knöpfe waren nicht glatt, sondern je mit drei Perlen geschmückt. Warum, bitte, fragen Sie?“

„Also, ganz glatte, ohne Perle, ohne Gravierung besaß der Herr Raurat nicht?“ wiederholte Erhart.

„Nein, nein.“
Erhart erzählte nun von dem Funde des glatten Knopfes auf dem Ort des Kampfes und bemerkte hierzu, daß, da Keller niemals andere als schlichte Bein- oder Porzellanknöpfe getragen, man glaube, annehmen zu müssen, dieser Goldknopf könne nur Eigentum des mutmaßlichen Mörders sein.

Die junge Frau verließ hastig den Salon, um schon nach wenigen Minuten mit einem Bedienten zurückzukommen, daß sie geöffnet dem Oberingenieur hinhielt.

„Dies ist eine der Garnituren, mein Mann trug keine anderen Knöpfe. Gleichen sie dem gefundenen Knopf?“

„Ganz und gar nicht; denn diese sind sehr kostbar, wovon ich nur eine am Tatort gefundenem nun ganz einfacher Falson ist. Auch die Größe würde nicht stimmen, wenn auch diese ohne Perlen wären. Die Sache wird immer rätselhafter.“ meinte Erhart sinnend.

„Vielleicht trug doch Keller Goldknöpfe oder der Knopf steht mit dem Vorgefallenen gar nicht im Zusammenhang, dann vielleicht längst dort gelegen haben.“

Sie wünschen

eine genau gehende Uhr, eine Uhr ganz nach Ihrem Geschmack.
Eine Uhr — in einfach oder edler ausgestattetem Gehäuse — mit gutem, zuverlässigen Werk, ein **Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert** kaufen Sie bestens unter Garantie bei



B. Koltzsch, Wettinerstrasse 37
 Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Verlangen Sie kostenlos illustrierte Preisliste.

Reform-Leibchen
 für Damen und Kinder,
Korsetts

alle Preislagen,
 neueste Façon bei
Franz Börner,
 Sandstr. 64a.

Spazierstöcke

Tabakspfeifen,
Zigarrenspitzen,
Zigarrenetuis

u. a. m. zu billigsten Preisen empfohlen

Otto Fuhr,
 Wettinerstr. 32.

Zöpfe! Zöpfe!

zu jeder Farbe passend,
 von 3 Mark an,
 mit und ohne Kordel,
 Unterlagen: g. u. h. Auswahl.
Krepp-Fäden,
Räume und Bürsten.
 Zöpfe aus ausgeklümmtem
 Haar werden schnellstens und
 billigst angefertigt.

Otto Feil, Hauptstr. 20,
 Endstation der Straßenbahn

Lampen- u. Küchenfeuerzeuge
Elektr. Lampen
Schreibbaumischel
Dillen, Dichte

empfehlen in großer Auswahl
Rich. Haferkorn,
 Gantzer Str. 3

Reiche Auswahl
Großes Lager

Tabakpfeifen
Cigarrenspitzen
Cigarren-Etuis
Taschenfeuerzeuge
Tabakdosen
Cig-Abschneider
Tabakbeutel usw.

empfehlen billigst
E. Wittig,
 Wettinerstr. 8.

Welfensteinen,
Damentaschen,
Reisetaschen,
Brieftaschen,
Zigarrenetuis,
Portemonnaies,
Schürzen,
Schultaschen,

nur gute Qualitäten, empfiehlt

Cl. Wolf, Hauptstr. 52.

Vincium-Knochen
 d. l. 8. m. Alles ausserl. sein.
 Ca. 1000 Mr. Jnl. f. 3 Qual.,
 3000 Mr. Boblit u. Granit,
 1000 Mr. Uni, 4000 Mr.
 Kaiser, 67-90, 110-130 cm
 dr. Jnl. u. Gr. 200 Teppiche
 v. Mr. 550 an, 500 Mr.
 Koffer, Uni-Streifen f. Trep-
 pen u. 30-60 Bl. per Mr.
 * Sandstr. 9, Dresden.

Otto Werner
 Atelier für künstl. Photographie
Riesa, Goethestr. 81
 ersucht höflichst, ihm zugeordnete
Weihnachts-Aufträge
 bald aufzugeben.
Fernsprecher Nr. 210.

Wilhelm Röper

Goethestrasse 3/5 **LEIPZIG** am Augustusplatz
 empfiehlt als

Weihnachts-Geschenke:

- Deutsche Teppiche von ca. M. 15.— an
- Orient-Teppiche von ca. M. 16.— an
- Schreibtisch- u. Bettvorlagen von ca. M. 3.75 an
- Angora- u. Ziegenfelle . . . von ca. M. 4.— an
- Tisch- u. Frühstückdecken . von ca. M. 5.— an
- Divanddecken (Perser-imitation) . . von ca. M. 12.— an
- Flügeldecken, Salondecken, Stickereien, Sofakissen
- Kissenplatten, Lederkissen — aparte Neuheit —
- Reise-, Auto- und Schlittendecken
- Seidene Schlafdecken, Bettdecken, Störes, Gardinen,
 Gobelinbilder.

GROSSE SONDER-ABTEILUNGEN

für
Orient-Teppiche, Japan- u. China-Kunst
Rosenthal-Porzellan

Muster überallhin frei. — Warensendungen von 20.— M. an franko.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

Fahrradhaus Röderau.

Elektr. Installationsgeschäft.

Für den **Weihnachtsbedarf** empfehle:
Elektrische Artikel.
 Beleuchtungskörper in großer Auswahl.
 Für den Rindertisch!
 Elektromotoren für Kleinbetrieb.
 Antriebs-Geismobele, sehr lehrreich und
 praktisch für die Jugend.
 Dampfmaschinenmodelle.
 Mechanische Aufzichmaschinen.
Installation
 für elektr. Schreibaumbeleuchtung.
 Besichtigung ohne Kaufzwang!

Gustav Franz, Mechaniker, gepr. Elektrotechniker.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle

hochfeine Weizenmehle

- 1/4 Lit. 4,25, Kellerandung 4,75
- Wolken, Pfd. 36, 40, 45, 50 Pfg.
- Carlotta, Pfd. 50, 54, 58, 63, 72, 77, 80 Pfg.
- Korinthen, Pfd. 36, 40, 45 Pfg.
- Mandeln, 1/2 Kilo, groß, Pfd. 1,17. Mr. Mieten 1,35 Mr.
- " bitter, groß, Pfd. 1,26 Mr. Mieten 1,44 Mr.
- Mandel-Strich, bitter, backfertig, Pfd. 63 Pfg.
- fr. gem. Zucker, bei 5 Pfd. 21 Pfg., bei 25 Pfd. 20 1/2 Pfg.
- " Kompenszucker, bei 5 Pfd. 23 Pfg., bei 25 Pfd. 22 Pfg.
- " Vanillenzucker, Pfd. 27 Pfg.
- " Vanillenzucker, Pfd. 72 Pfg.
- Citronat, feinste neue Frucht, Pfd. 86 Pfg.
- Citronen, Vanille, Vanillin, Zimt, Muskat usw.
- Margarine, bei 5 Pfd. 60, 70, 80 Pfg.
- Schmelzbutter Pfd. 1,40 Mr., Backbutter Pfd. 1,25 u. 1,30 Mr.

Frik Beschelt

Bismarckstr. 19.

Als praktische
Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Sortiment

Wäsche

als: Bettdecken, Ueberzüge, weiß und bunt,
 Inletts und Betttücher in Leinen und
 Barchent, Tischtücher, Servietten, Wisch-
 tücher, Handtücher u. Taschentücher, Leinen-
 hemden, Normalhemden u. Barchenthemden,
 sowie Unterhemden für Herren, Damen
 und Kinder, ferner Chemisets, Kragen
 u. Manschetten in weiß u. farbig, Krabatten,
 modernste Façons, in neuesten Farben.

Heinrich Lohmann Nachf.,
 Albertplatz.

Schöne

Weihnachts-Geschenke

kauft man billig und vorteilhaft bei

Franz Müller, Merzdorf 29d.

Sprechapparate, Platten und Nadeln
 Fahrräder in großer Auswahl, Nähmaschinen z. Stiden,
 Sor- und Rückwärtsnäh
 Ringmaschinen, Waschmaschinen (Kraus u. Schmidt)
 Küchenwagen, Heißemaschinen.
 Reparaturen prompt und billig.

Georg Degenkolbe

Hauptstrasse 14

großer Weihnachtsverkauf

- Küchengeräte, 22 Teile von 8.90 bis 14.50 Mr.
- Wass-Service, mod. Façons . . . 1.85 . . . 8.75 .
- Kaffee-Service, neueste Dekor. . . 2.95 . . . 7.50 .
- Küchenwagen 1.50 . . . 3.75 .
- Reibmaschinen 2.10 . . . 3.— .
- Kaffeemühlen 0.95 . . . 3.— .
- Wandmühlen 2.95 . . . 6.— .
- Hängelampen 4.50 . . . 8.75 .
- Tischlampen 1.50 . . . 4.50 .
- Küchenlampen 0.25 . . . 1.50 .
- Wiegemeßer 0.50 . . . 1.20 .
- Nadelrollen u. Quirhalter 0.95 . . . 2.95 .
- Gewürzregalen u. Schränke 0.50 . . . 2.25 .
- Salatkäse, Steing., Glas, Sap 0.95 . . . 1.45 .
- Vilber-Service 0.95 . . . 2.50 .
- Garderobeleisten (Nickelbat.) 0.50 . . . 1.50 .
- Einkaufstaschen 0.48 . . . 1.25 .

Aluminium-Kochgeschirr, Kochendeckel,
 eisernes und emailliertes Kochgeschirr.

Preise an jedem Stück
 in meinen 4 Schaufenstern.

Achtung!

Verpflichtung ohne Kaufzwang.

Sehr reich in Auswahl.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufe ich von heute ab:

- 55 Stück neue Herren- und Damenräder, beste deutsche Marken
- 300 Stück Acetylen- und Gaslaternen
- 200 Stück Mäntel und Schürzen
- 6 Grammophone, 500 Stück Schallplatten sowie Glöden, Ständer, Schallbleche, Pedale, Ketten, Gamaiken, Sättel, Satteldecken, Damen-Räderkäfige, Fußpumpen, Taschenlaternen u. a. m.

mit und unter Einkaufspreis.

Max Winkler

Schützenstrasse 33.
Reelle Bedienung.

Georg Degentolbe

Hauptstraße 14

Spielwaren

	von	0.50 bis	6.— M.
Puppenstuben	0.38	6.—	
Raufläden	0.50	4.50	
Reitwagen	0.50	4.50	
Bierbestelle u. Viehwelken	0.23	3.—	
Bühnenhöfe u. Schächer	0.25	3.—	
Baukasten und Regel	0.38	3.—	
Puppenmöbel, braun u. elck.	0.50	4.50	
Holzwagen, Möbelwagen	1.—	4.50	
Postwagen, Möbelwagen	0.50	4.50	
Gelenkbahnen mit Schienen	0.50	0.95	
Christbaumständer, Eisen	0.12	0.50	
Baumständer, Dugend	0.10	3.—	
Kochherde	0.25	3.—	
Gewehr und Säbel	0.50	4.50	
Damenbretter u. Spiele			

Geliebte Puppen in riesiger Auswahl.
Zelluloid-Puppen und Babys ganz billig.

Preise an jedem Stück
in meinen 4 Schaufenstern.

Schuhwaren-Lager

Carl Grossmann

Baußner Straße 5

Mitglied des Rabatt-Sparvereins
empfiehlt zum Weihnachtsfest in bekannt reeller Ausführung

Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaren

vom einfachen Stropaglerstiefel bis zur eleganten modernen Ausführung in allen Größen mit und ohne warmem Futter.

**Filz- und Pelzstiefel
Filzschuhe, Filzpantoffel, Holzschuhe.**

Deutsche und russische Gummistiefel.
Turn- und Ballschuhe, sowie alle Sorten Handschuhe und Pantoffeln zu den nur wünschenswertesten Preisen.

Die herrlichste Auswahl in
Weihnachts-Artikeln

wie:
Baumbehang in Biskuit, Fondant, Schokolade etc.
Marzipan- à Pfund von 60 Pfg. an.
Schweine, Würste, Früchte, Scherzartikel etc. à Stück 5, 10, 20 Pfg. und größer.

Dresdner u. Nürnberger Lebkuchen

(letztere von Heinrich Hauberlein, Nürnberg)
finden Sie bei

Gerling & Rockstroh,

Riesa, Wettinerstr. 13.

200 Geschäfte in Deutschland. — Fabrik Dresden-A.

Wülknitz! Große allgemeine Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

am 5. bis 7. Januar 1913

Zahlreiche Ehrenpreise!

Im großen Saale des Wühlhofs zu Wülknitz.
Bewährte Preisrichter. — Einzel-Prämierung des Großerhähgels bei paarweiser Ausbreitung. — Anmeldefrist den 28. Dezember 1912.
Anstellungspläne versendet Herr Lehrer Schulze, Wülknitz.

Modewarenhaus Riedel

Inh. Bruno Hass. — Riessa, Ecke Gootha- u. Schützenstrasse.

Die schönsten Plaid's.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfest
empfiehlt

Pianos

der Firma
Crafft & Nöhle,
Herg. Schf.
Postlieferanten.

Bequeme Zahlung. Bei Barzahlung hohen Rabatt.

Musikhaus A. Meyer,

Hauptstraße 41.

Bormann

**Edelkaffee
Rohkaffee
Tee — Kakao
Schokoladen
Biskuits — Konfituren
Nürnberger Lebkuchen**

Adolf Bormann Wettinerstr. 31
Telephon 353.

Die schönsten, beliebtesten und praktischsten
Weihnachts-Geschenke

Für Damen!

Glacéhandschuhe

mit und ohne Futter

Glacéhandschuhe

in eleganten Geschenk-Boxen!

Weiße Ballglacés

in allen Größen.

Süßes und echte

Mocha-Handschuhe!

Damen-Strümpfe

in Flor, Seide, Wolle usw. Geschützte Warenzeichen!

Unerreichte Auswahl, Geschmack und Billigkeit!

Für Herren!

Glacé-Handschuhe

Wohls, Wilds und

Wassleder-Handschuhe.

Krawatten

in einer Riesenauswahl.

Weiße und bunte

Oberhemden!

Das Allerneueste!

Bunte Garnituren.

Kragen u. Manschetten.

Kragenbänder!

Buchold & Co. Dresden

10 Wilsdruffer Strasse 10

Größtes Spezialhaus in Handschuhen und Krawatten am Platz.

Damen-Hauben
in größter Auswahl.
Franz Börner,
Baußnerstr. 64a.

Baumständer

in reicher Auswahl,
alles neu eingetroffen.
Glas- und Lametta-Ständer,
Sterne, Bögel, Zapfen,
Guirlanden, Korbik,
Diamant-Schnee, Engel,
Bunberkerzen etc. etc.
heuer alles sehr billig bei
A. S. Thomas & Sohn.

Wringmaschinen
Flaschmaschinen
Messersputzmaschinen
Reibmaschinen
Wärmflaschen
Plättglocken
Kaffeemühlen
Brothobel
Wagen aller Art

empfehlen
E. Schmod.

Photographie-Postkarten-
und Schreibalben,

Brief-, Zigarren-
und Damenaschen,
Zeitung- und
Dokumentensappen,
Schreibunterlagen,
Portemonnaies
empfiehlt in großer Auswahl
Nich. Hafertorn,
Baußner Str. 3.

Nähmaschinen
Wringmaschinen
Reibmaschinen
Wirtschaftswagen
Kaffeemühlen
Kohlenlöten
Stenografischer
Wärmflaschen
Glanzplatten
Plättbretter
Schirmständer
Brothobel
Brotbacken
Back- und Sülzformen
Speise- und Kaffeelöffel
Kipala-Bestände u. -Vögel
In Solinger Stahlwaren
Gewürztagere
Gemüsetagere
Kinderstühle
Christbaumständer
eis. u. em. Geschirr
Bürsten und Besen
sowie alle anderen Haus- und
Küchengeräte empfiehlt billigst
in nur bester Ware
A. W. Hofmann,
Baußner- u. Wettinerstr.

Die neueröffnete

Rester-Halle

am Hotel Kronprinz
empfiehlt für den

Weihnachtsstisch

ein reichhaltiges Lager in sehr
gutem Adressat und
Stoffen für Kostüme
und Kleider, preiswerte
Blusen für elegante
Ball u. Gesellschaftsblusen.
Große Auswahl in Planelen
und Baranten u. 45 Pf.
an. Schwarze und farbige
Kette für Konfirmations-
kleider. Wolle Bettücher
(Gelegenheitskauf), bunte
Bettwäsche, weiße, unge-
bleichte und bunte Hemden-
bänder, Tisch- und Tafel-
tücher, Servietten, Hand-
tücher, Taschentücher, weiße
Damaststoffe für Bettwäsche
jezt sehr billig. Puppen-
reste, Stickerien, Spitzen
und Einlege, Gardinen und
Plüschstoffe spottbillig.

Fr. Motika, Hauptstr.
Mitglied d. Rabattsparevereins

Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Nr. 50.

Niesja, den 14. Dezember 1912.

35. Jahrg.

Zweite Ehe.

Roman von R. Kronmachersen/Roman.

Fortsetzung.

Das Herz schlug ihr bis an den Hals. Sie konnte ja nichts Schöneres, als vom Dietrich die Freuden und Reiben seines Besizes mit ihr teilen. Aber lieber — nun konnte sie es wohl nicht ja sagen, weil es wie Krugler angesehen hätte. Sie wiederholte also: „Es geht heute wirklich nicht.“ und schied weiter.

„Schade, ich habe mich also vergeblich gefreut. Tausend Grüße von mir. Auf Wiedersehen.“

Er lächelte sie, als sei nichts vorgefallen, und ritt ab.

Had Leonore sah da mit dem Herzweh und dem bitteren Gefühle. Hatte er nur noch einmal gesehen: „Komm mit, sei mir gut.“ mit dem weichen, unterdrückten Klang seiner tiefen Stimme. Aber natürlich, das fiel ihm nicht ein. Offenbar wollte er gar nicht, daß er sie geküßt hätte. Männer haben eben gar kein Fortgefühl. Nein, sie würden sich nie verstehen lassen. Es war ein Jammer, daß immer etwas zwischen die schmerzlichen Gefühle und die besten Absichten kam.

Sie wandte sich wieder ihrem Briefe zu. Aber es wollte nicht gehen mit dem Schreiben. Immer drängte sich Dietrichs häßliches Gesicht zwischen die Zeilen, und seine dunklen Augen fragten: „Kommst Du mit?“

Und ihre Mutter, — würde sie ihr Besuchen gehen? Würde sie nicht sagen: „Schäme dich, Leonore, fühlst du so keinen Platz aus? Fortgehe! Was es nicht verleiht Gegenliebe, was du Fortgefühl nennst? Bei er nicht im Grunde mehr Fortgefühl als du, da er dich so gar nicht entbehren mag?“

Leonore war die Feder hin. Das Leben war voller Konflikte und Schwierigkeiten. Weiteres Schreiben konnte sie in dieser Stimmung nicht. Sie wollte auch spazieren gehen. An der frischen Luft würden ihre Gedanken sich klären.

Nicel zu diesem Entschluß die Hoffnung leitend, sie möchte Dietrich draußen treffen, machte sie sich nicht klar.

Leonore wandte sich dem Stadtpark zu und spann den Faden ihrer Gedanken wieder. Das große Wort von Jean Paul: „Die Frau liebt in einem Fort, der Mann hat das Bewußtsein zu tun.“ war am Ende richtig. Die Männer lieben einschließen anders als die Frauen, und jetzt mußte man glauben, sie haben ein Recht dazu, weil sie anders geartet sind.

„Ist geht da nicht Frau Gerhard?“ hörte sie eine lebhafte Stimme hinter sich sagen. „Guten Tag, Frau Gerhard; ganz allein? Was den Gemahl? Had gar ohne Kinder?“

Leonore wandte den Kopf. Sie kannte die Damen, die jetzt auf sie zutraten, und ihr die Hand gaben. Es waren Schwester in mittleren Jahren; Gegenstände, wie man sie nicht ausgeprägter finden kann.

Die Ältere, das Abbild der alten Jungfer früherer Zeiten, solche, wie es in dem Sinne gar nicht gehen sollte, behauptete Leonore immer, als sie, wie sie sagte, selbst noch alte Jungfer war. Die Jüngere war die moderne unverheiratete Frau. Sie rebete die verheirateten Frauen nie mit dem Titel ihres Mannes an. Die Frau ist Selbstwert und bedarf keiner Auszeichnung aus dem Zielverrat des Mannes. Schlimm genug, daß sie seinen Namen annehmen muß.

„Meine Kinder sind mit dem Mädchen fort.“ versetzte Leonore ausweichend.

„Besto besser, ja begleiten wir Sie ein Stück.“ entschied Fraulein Regina Reformier und nahm die junge Frau in die Mitte zwischen sich und die Schwester, ohne deren Zustimmung abzuwarten. Es war längst ihre Absicht, einmal gründlich mit ihnen zu reden.

„Wenn es der Frau Professor recht ist, Regina.“ lächelte Trinitzchen, die ältere, unerschrocken und trübselig eilfertig auf ihren dünnen Beinchen neben den beiden richtig aussehenden Damen her.

„Ein halbstündchen habe ich Zeit, länger nicht.“ sagte Leonore. Sie war nicht gefonnen, etwas über sich verfügen zu lassen; dagegen war es ihr nicht unlieb, durch eine Unterhaltung mit der geistreichen Regina auf kurze Zeit ihren quälenden Gedankens zu entgehen. Vielleicht jedoch verlangsamten wie die Gungart ein wenig. Fraulein Trinitzchen überauftragt sich.

„Nicht doch, nein, keineswegs, ich komme gut mit.“ lächelte Trinitzchen stemlos. „Regina liest es nicht, durch mich ausgehalten zu werden, es ist auch nicht nötig.“

Die hässliche Schwester, die fast Leonores Größe erreichte, nahm, ohne ein Wort zu verlieren, das kleine Verbot unter den Arm und zog es mit fort. Sie liebte die Klein auf ihre Weise, aber sie betrachtete sie als etwas Jandgebildenes und behandelte sie wie ein Kind.

„Wie ich unruhig durch die junge Frau Engelbert erfuhr — hören Sie mal, was für ein unartiges, kindisches Geschöpf, keine Ehre für unser Geschlecht! — hören Sie auch auf dem Standpunkt der modernen Frauenbewegung, Frau Gerhard.“ begann Regina Reformier. „Nach Sie treten für die Rechte des unterdrückten Geschlechts ein.“

„Frau Engelbert?“ fragte Leonore verwundert. „Woher kennt die meinen Standpunkt?“

„Na, sie hat sich selbstverständlich anders ausgelebt. Das junge Ding kann ja kaum einen logisch zusammenhängenden Satz sprechen. Ich habe mir aber das Kinderleiche Gespöcher richtig abgelesen. Gere ich nicht?“

„Wenn Sie meinen, daß ich der Frau gleiche Fähigkeiten und Rechte zuerleime wie den Männern und ihren Wert nicht geringer einschätze, so haben Sie richtig geschlossen.“ sagte Leonore.

„Gut. Das ist etwas. Ich gehe viel, ungemein viel weiter. Aber auf dieser Grundlage können wir zusammen arbeiten, und zu gemeinsamer Arbeit fortbere ich Sie auf.“

„In welcher Weise?“ fragte Leonore vorsichtig.

„Aha, wie wir in der Bewegung alle arbeiten: durch Wort und Schrift. Ich redigierte das Blatt „Der Fortschritt“, Sie können es wahrheitsgemäß. Dafür schreiben Sie mir Artikel in meinem Sinne.“

„Ich kann nicht schreiben.“ lächelte Leonore.

„Jede gelehrte Frau kann einen Artikel schreiben, und Sie sind gelehrt.“ bestimmte Regina. „Sie befehlen meine Verjagungen, und Sie werden dem Leben dort nicht lange widerstehen.“

„Ich kann nicht reden.“ sagte Leonore wieder.

„Ja, können! Der Mensch kann alles, was er will.“ erklärte Regina Reformier. „Das höchste Leben wollen Sie nicht können? Denken Sie doch an das Gedächtnis, was uns die Männer in öffentlichen Versammlungen vorsetzen.“

„Mit Stein?“ wiederholte Frau Reichardt, fragend gegen seine Begleiterin gerichtet.

„D... es... weiß ich doch nicht!“ stotterte Stobeth ganz und gar verwirrt.

„Haben Sie denn auch welche ohne Stein?“ Der Verkäufer lachte vor des Mannes neuer Frage.

„Metall, Verlobungsringe, mein Herr?“

Stobeth trat sich zur Seite, als sie das Wort „Stein“, das hätte er nicht tun dürfen, so etwas kaufen in ihrer Gegenwart, das... das... sie konnte vor Aufregung gar nicht weiter denken.

Der Mann wendete ihr hielt ihr einen Ring hin, glatt und blank in diesem, roten Golde.

„Wenn Sie so freundlich sein wollen, Fraulein Stobeth, so probieren Sie doch den mal an, ja? Ich glaube, die Dame hat genau Ihre Größe.“

„Nein.“ wollte das Mädchen genüsslich rufen, „das ist profan, ist lächerlich... ich will das nicht.“

Er hatte ihr aber schon den Handschuh angedrungen und den Ring ausgetastet.

„Er sagt.“ meinte er dann freude, das goldene Kleinod wieder an sich nehmend.

Als er wieder kauften auf der Straße noten, trug der Mann das Kleinod, in Seidenpapier gewickelte Mädchen mit den Ringen bei sich.

„Haben Sie mir Hilfe?“

Er beugte sich tief zu ihrem verhorren Gesichtchen nieder.

„Soll ich Ihnen längeren Weisheitsurlaub verschaffen als bloß die beiden Tage, ja? Ich habe auch eine ganze Woche frei, vom 21. Dezember bis Neujahr. Wollen Sie auch so lange frei haben? Der Chef tut's, wenn ich ihn bitte.“

Stobeth schüttelte den Kopf.

„Sehe freundlich von Ihnen — — aber ich danke.“

„Wenn ich nun aber gern möchte, Fraulein Stobeth? Sehen Sie mal, ich hätte doch zu etwas gelegen, als ich zu Ihnen sagte: für eine Dame in meiner Heimat soll dies das schönste Weihnachtsgeschenk sein. Diese Dame ist nämlich bis jetzt noch hier in Berlin. In wirklich! sie geht augenblicklich die Zeigiger Straße entlang... und hat Tränen in den Augen, und ich möchte doch so gern, daß sie lachte... daß sie keinen Schmerz für jetzt und immer, nur unglücklich mit mir zu den Eltern, den Schwestern und den ganz Kleinen, die mit der neuen Tante spielen wollen...“

Er stöhnte und zog den Arm des bange, vertrauten Mädchens in den seinen.

„Stobeth — Geliebte — eine Mutter sollst Du wieder haben, ein Heim! — — Willst Du?“

Jetzt mußte er mit der anderen Hand auch noch zupacken, so zitterte und bebte der ganze Mädchenkörper vor jammervollem Weh.

„Nun — — sag Frau Posters Weisheitsfrage zum zweitenmal auf das Höchste.“

Und gerade so, als ob das Christkind kräftig eben durch die Menschencharren am silbernen Sonntag geschritten sei, lagen sich die Leute auf der Straße lächelnd an und lachten. — —

Zeit- und Einsprüche.

In engen Kreis versammelten sich der Einsprüche. Es währte der Mensch mit seinen großen Tugenden.

Es mir es jeden Anzuges gibt, ohne alle Mühen. So haben sich auch jenen Wohlgefühlen ohne alle Befehle.

Sie konnten sich nicht ganz. Das Schicksal im Leben erglückt ist, selbst Anzuges. Will seine Hilfe nicht sein. Und wieder zu einem Mann. Jede Stunde tags soll glücklich sein.

Edler.

Wissig.

Frohheit.

Frau Reichardt schritt immer langsamer neben dem Mädchen her. Einmal blieb er mitten in seinen Schätzungen vor dem Schaufenster eines Juweliers stehen und sah seine Begleiterin erschrocken an.

„Sind Sie müde?“

Sie schüttelte den Kopf. Sie blühte nicht empord und schaute doch die hellen Augen des blonden Mannes, und sie mußte immerzu denken: so in deinem Schutze weiterwandeln, hünen und mundlos, ohne Plan und Ziel... wie das wohl wäre? ...

„Sie haben ja nun wohl fast alles eingekauft.“ meinte er leise. „Nur ein Geschenk müssen Sie mir noch aussuchen helfen, Fraulein Stobeth. Das muß aber was ganz besonders Schönes sein.“

Das Mädchen nickte mit schüchternem Kopf.

„Für wen soll denn das Geschenk sein?“

„Für... für eine Dame.“

„Auch in Ihrer Heimat?“

„Auch in meiner Heimat.“

„Nun... es gibt ein Palet aus feinem Ams zu haben. Als er es wieder ansah, war er dunkelrot vom Hüden geworden.“

„Ich glaube, das war die Nähmaschine für die Frau Posters. Ob die entzweigegangen ist?“

Stobeth schüttelte den Kopf.

„Ist ja Nadel.“ — —

Von seinem heißen Gesicht hätte sie vielleicht in das Schaufenster.

„Soll's ein Schmuckstück sein?“

Er hob die Schultern.

„Ich weiß... noch nicht. Ich... höre! Wie haben Sie... Sie die Besuche da?“

Stobeth schüttelte den Kopf.

„Die Besuche ist nicht hübsch. Exzession ist auch nicht jedermanns Geschmack. Für eine alte oder eine junge Dame?“

„Für eine junge.“

Er posterte genötigt.

In Stobeths Herz lag ein quälendes, wehes Gefühl. Da ist schwer zu reden bei solchen Tanten. Jede hat einen anderen Geschmack.“

Er lächelte und blühte auf, direkt in ihre Augen.

„Ich habe doch heute alles nach Ihrem Geschmack gekauft, also muß ich's jetzt auch. Was meinen Sie zu dem Weisheits da?“

Sie war erdentlich erschrocken.

„D... es sind Brillanten, die sind sehr teuer.“

Er lachte noch langlosler.

Das schadet nichts. Wenn's nur Freude macht, gerade dieses Geschenk. Weisheit Sie, daß ich eine Besuche oder ein Weisheits schenken soll?“

Stobeth fand und flortete mit schmerzenden Augen in das Bekümmert der Seine.

„Es kann ja auch ein Ring sein.“ meinte sie mechanisch.

Er dachte sich so überrascht um, daß sie zurückwich.

„Ein Ring? Tausend ja, das ist eine Idee! Au so was habe ich noch gar nicht gedacht! Natürlich muß es ein Ring sein! Kommen Sie, wie kaufen einen Ring.“

Stobeth ging gehorsam mit. Sicher wäre sie freilich jetzt fortgelaufen, allein und unbeschützt in das Menschengewühl hinein. Die Begleiter war ja wie umgewandelt bei diesem Geschenk — als gäbe es, eine ganze Welt zu kaufen, einen ganzen Himmel zu verschleusen. Und in demselben Moment, wo sie das Geschäft betrat, mußte sie, für wen sie jetzt helfen sollte, den Ring auszusuchen: für seine Braut, für ein Mädchen in seiner Heimat, das er liebte...
Sie schloß stand sie vor dem Ladentisch.
„Zeigen Sie mir, bitte, Ringe.“ sagte der Mann zu ihrer Seite.
„Mit Stein?“ fragte der Juwelier.



